

Julius Bär

Geschäftsbericht **2008**
Julius Bär Holding AG

Inklusive Integrations- und Restrukturierungskosten sowie Abschreibungen auf Immateriellen Vermögenswerten im Zusammenhang mit der Ende 2005 getätigten Übernahme der drei Privatbanken und GAM betrug der Konzerngewinn für die Aktionäre der Julius Bär Holding AG im Jahr 2008 CHF 661 Millionen. Exklusive dieser Positionen betrug der Konzerngewinn der Aktionäre im Jahr 2008 CHF 852 Millionen. Detaillierte Informationen auf dieser Basis enthalten die Präsentation und die Medienmitteilung zum Jahresabschluss 2008 sowie die Business Review 2008.

Konzernkennzahlen

	2008	2007	Veränderung in %
Eigenkapitalrendite (ROE)	10.2%	14.4%	-
Eigenkapitalrendite (ROE) ¹	24.0%	31.7%	-
Cost/Income Ratio ²	68.3%	62.5%	-
Cost/Income Ratio ³	61.6%	56.7%	-

	31.12.2008	31.12.2007	Veränderung in %
Konsolidierte Bilanz			
Bilanzsumme (Mio. CHF)	46 240.0	46 918.8	-1.4
Total Eigenkapital (Mio. CHF)	6 573.1	6 418.7	2.4
BIZ Quote Tier 1	13.6% ⁴	12.9% ⁴	-

Kundenvermögen (Mrd. CHF)

	2008	2007	Veränderung in %
Verwaltete Vermögen	274.5	405.1	-32.2
Custody-Vermögen	63.6	68.3	-6.9
Total Kundenvermögen	338.2	473.4	-28.6

Personal

	2008	2007	Veränderung in %
Personalbestand (auf Vollzeitbasis)	4 335	4 099	5.8
davon Schweiz	2 825	2 699	4.7
davon Ausland	1 510	1 400	7.9

Moody's Rating Bank Julius Bär & Co. AG

Aa3

Aa3

¹ Konzerngewinn der Aktionäre der Julius Bär Holding AG abzüglich Abschreibungen auf Immateriellen Vermögenswerten/

Durchschnittliches Eigenkapital abzüglich Goodwill

² Exklusive Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste

³ Exklusive Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste sowie Abschreibungen auf Immateriellen Vermögenswerten

⁴ Gemäss Basel I per Jahresende 2007 sowie Basel II per Jahresende 2008

Entwicklung der Julius Bär Holding Namenaktie (indexiert)



Ticker-Symbole

Reuters BAER.VX

Bloomberg BAER VX

Valorenummer 2 975 865

Kotierung

Schweiz SIX Swiss Exchange

Höchstkurs 2008 (CHF) 94

Tiefstkurs 2008 (CHF) 33

Aktienkennzahlen

	2008	2007	Veränderung in %
Informationen pro Namenaktie (CHF)			
Eigenkapital (Buchwert, per 31.12.)	32.0	30.9	3.4
Konzerngewinn EPS	3.19	4.36	-26.8
Dividendenantrag	0.5	0.5	-

Börsenkurs (per 31.12.)	39.98	93.60	-57.3
-------------------------	-------	-------	-------

Börsenkapitalisierung (Mio. CHF, per 31.12.)	8 437	20 897	-59.6
--	-------	--------	-------

Kapitalstruktur (per 31.12.)

Anzahl Namenaktien à CHF 0.05	211 034 256	223 256 478	-5.5
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Namenaktien	206 993 552	215 433 450	-3.9
Aktienkapital (Mio. CHF)	10.6	11.2	-5.5

Inhalt

2	Vorwort
6	Corporate Governance
30	Finanzbericht Konzern 2008
117	Finanzbericht Julius Bär Holding AG 2008

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Das Jahr 2008 brachte den Finanzmärkten kaum für möglich gehaltene Verwerfungen. Als reiner Vermögensverwalter mit einem tiefen, strikt überwachten Risikoprofil, einer soliden Bilanz und starken Kapitalbasis wirkte sich die Kreditkrise auf unsere Gruppe primär über den Wertzerfall an den globalen Finanzmärkten sowie die gestiegene Risikoaversion der Anleger aus. Trotz des als Folge davon tieferen Jahresgewinns weist Julius Bär weiterhin eine insgesamt hohe Profitabilität auf, die von gut positionierten und angesehenen Geschäftsbereichen getragen wird.

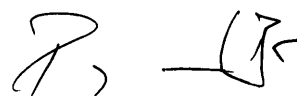
Diese Entwicklungen wurden Anfang Dezember überschattet vom unerwarteten Hinschied unseres lieben Kollegen Dr. Alex W. Widmer, CEO der Bank Julius Bär und treibende Kraft hinter der neuen Dynamik des Privatkundengeschäftes von Julius Bär. Der Verwaltungsrat ist sehr dankbar, mit Hans de Gier, Group CEO bis September 2008, eine neue Führungspersönlichkeit für die Bank Julius Bär gefunden zu haben, die zudem all unseren Anspruchsgruppen bestens bekannt ist. Hans de Gier wird die erfolgreiche Private Banking-Strategie fortführen, die sich auch im Jahr 2008 in rekordhohen Netto-Neugeldzuflüssen zeigte, und die gezielte Anpassung der Bank an das fundamental veränderte Markt- und Geschäftsumfeld sicherstellen. In diesem Sinne wurde beschlossen, die Kundenorientierung der Bank Julius Bär durch Neuausrichtung sämtlicher kundenbezogener Wealth Management- und Beratungsfunktionen weiter zu stärken und gleichzeitig das Julius Bär Anlagefonds- und institutionelle Mandatgeschäft wieder ins Segment Asset Management zu integrieren.

GAM, der aktive, auf alternative Anlagen spezialisierte Vermögensverwalter der Gruppe, sah sich einer erhöhten Risikoaversion der Anleger insbesondere im Publikumssegment gegenüber, derweil die gesamte Hedge Fund-Industrie unter dem fast vollständigen Wegfall ihrer bisherigen Finanzierungsmodelle litt. Dank der grossen Anpassungsfähigkeit ihrer Manager sowie bewährter Managerselektions- und Risikomanagement-Prozesse blieb GAM von den grossen Marktausfällen im Jahr 2008 verschont und eine Vielzahl der Kernstrategien zeichnete sich durch ihre starke relative Performance aus. Angesichts des klar eigenständigen Geschäftsmodells gaben wir im Februar die Absicht bekannt, unser US Asset Management-Geschäft an die Börse zu bringen. Seit Mitte des Jahres neu unter der Marke Artio Global auftretend, standen die International Equity-orientierten Produkte dank ihrer soliden Leistungsausweise unverändert in der Gunst insbesondere institutioneller Anleger.

Die Kundenvermögen der Julius Bär Gruppe beliefen sich Ende 2008 auf total CHF 338 Milliarden. Die verwalteten Vermögen betragen CHF 275 Milliarden, nach CHF 405 Milliarden im Jahr 2007. Dieser Rückgang um 32% belegt eindrücklich den massiven Preiszerfall an den Finanzmärkten, weiter verstärkt durch heftige Wechselkursschwankungen. Zudem betragen die Custody-Vermögen CHF 63 Milliarden. Angesichts der negativen Auswirkung der tieferen Vermögensbestände auf den Betriebsertrag verstärkten alle unsere Bereiche die Anpassung ihrer Kostenbasis. Auf Grund der kurzfristig wenig flexiblen Kostenstruktur resultierte ein um 30% tieferer Konzerngewinn für unsere Aktionäre von CHF 661 Millionen (in beiden Jahren unter Berücksichtigung* von Integrations- und Restrukturierungskosten sowie Abschreibungen auf Immateriellen Vermögenswerten).

Angesichts des guten Resultats und der starken Kapitalisierung unserer Gruppe gemessen an der BIZ Quote Tier 1 per Ende 2008 von 13.6%, wird der Ordentlichen Generalversammlung vom 8. April 2009 die Auszahlung einer unveränderten Dividende von CHF 0.50 pro Namenaktie vorgeschlagen, entsprechend einem Dividendenbetreffnis von CHF 103 Millionen. Zudem wurden seit Beginn des Aktienrückkaufprogramms im April 2008 eigene Aktien im Betrag von CHF 299 Millionen zurückgekauft. Die Durchführung des Programms ist eng verbunden mit der unverändert angestrebten BIZ Quote Tier 1 von rund 12% sowie mit dem Marktumfeld.

Alle unsere unter eigener Marke auftretenden, in spezifischen Geschäftsfeldern tätigen, operativ eigenständigen und von starken Management-Teams geführten Bereiche sind gut positioniert, die Marktturbulenzen dank Anpassung an die tieferen Geschäftsvolumina zu meistern und in den von uns bevorzugten Bereichen der Vermögensverwaltungsindustrie weiter zu wachsen. Dabei können alle auf erfahrene Mitarbeitende zählen, deren grosses Engagement die aufrichtige Anerkennung des Verwaltungsrates verdient. Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, auch der Kundschaft und den Aktionären unserer Gruppe für ihr Vertrauen und ihre fortgesetzte Unterstützung zu danken.



Raymond J. Bär
Verwaltungsratspräsident

Zürich, im Februar 2009

* Unter Ausklammerung dieser Positionen belief sich der Konzerngewinn für die Aktionäre der Julius Bär Holding AG im Jahr 2008 auf CHF 852 Millionen, was gegenüber 2007 einem Rückgang von 25% entspricht.

Corporate Governance

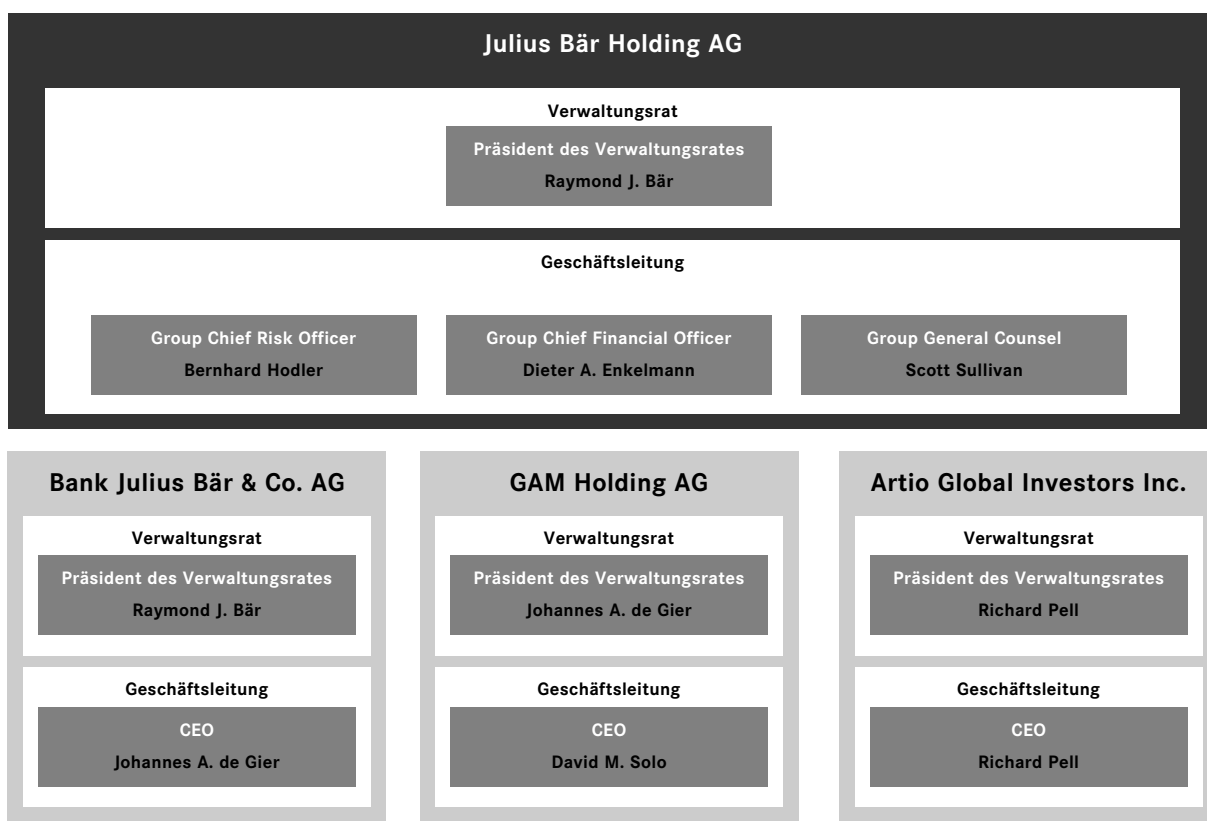
Corporate Governance ist ein bestimmender Faktor der Unternehmensführung. Aktionäre, Kunden und Mitarbeitende werden im Kontext von Corporate Governance regelmässig als wichtigste Anspruchsgruppen (Stakeholder) genannt. Zudem beruht unser auf nachhaltigen Erfolg und Stetigkeit ausgerichtetes Geschäft wesentlich darauf, dass neben den Aktionären auch unsere Kundschaft und Mitarbeitenden möglichst langfristig engagiert sind. Diese Stakeholder haben demnach ein Recht zu wissen, welche Persönlichkeiten und internen Gremien die Entwicklung des Unternehmens bestimmen; wo werden strategische Entscheidungen gefällt und wer trägt dafür die Verantwortung. Diesen berechtigten Ansprüchen wollen wir im vorliegenden Kapitel gebührend Rechnung tragen.

Die Darstellung der Corporate Governance der Julius Bär Holding AG folgt der am 1. Juli 2002 in Kraft getretenen und letztmals per 1. Januar 2007 revidierten Corporate Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange, den «Angaben zur Anwendung der Richtlinie Corporate Governance» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) und den Leitlinien und Empfehlungen des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» des Verbandes der Schweizer Unternehmen economiesuisse vom 25. März 2002 sowie des dazu veröffentlichten Anhangs 1, «Empfehlungen zu den Entschädigungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung», vom 15. Oktober 2007, der die auf 1. Januar 2007 in Kraft gesetzten neuen Artikel 663^{bis} und 663c Absatz 3 des Schweizerischen Obligationenrechts bezüglich Transparenz der Vergütung an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung aufnimmt.

Die folgenden Angaben beziehen sich auf den Stand per 31. Dezember 2008.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Operative Konzernstruktur der Julius Bär Holding AG (per 31.12.2008)



Der Konsolidierungskreis ist in Note 26 publiziert.

Die obige Darstellung gibt die per 15. November 2007 neu eingeführte Holdingstruktur sowie das Geschäftsmodell der Julius Bär Gruppe wieder, einschliesslich der seit 1. September 2008 gültigen Zusammensetzung der Geschäftsleitung der Julius Bär Holding AG. In diesem Geschäftsbericht sollte unter der Bezeichnung Bank Julius Bär nicht nur die Bank Julius Bär & Co. AG verstanden werden (zusammen mit ihren Niederlassungen und Repräsentanzen), sondern auch andere rechtliche Einheiten, die zur Erbringung von Private Banking-Dienstleistungen beitragen und die zusammen mit der Bank Julius Bär & Co. AG das Segment «Bank Julius Bär» im Rahmen der Rechnungslegung bilden (vgl. Note 8). Die Verantwortung für die Geschäftsführung dieses Segments liegt beim Management der Bank Julius Bär & Co. AG. GAM Holding AG und ihre Tochtergesellschaften

ten, Artio Global Investors Inc. und ihre Tochtergesellschaften (einschliesslich Artio Global Management LLC) sowie gewisse unter der Marke Julius Bär auftretende Vermögensverwaltungseinheiten bilden das Segment «Asset Management» im Rahmen der Rechnungslegung (vgl. Note 8). Die Verantwortung für die Geschäftsführung dieses Segments liegt beim CEO der GAM Holding AG.

1.2 Bedeutende Aktionäre/Beteiligte

Gemäss bei der Julius Bär Holding AG eingegangener Meldungen hielt per 31. Dezember 2008 jeder bzw. jede der nachfolgend aufgeführten Aktionäre/Beteiligten mehr als 3% der Stimmrechte an der Julius Bär Holding AG¹:

Aktionär/Beteiligter	Stimmrechte verbunden mit Aktien/Beteiligungspapieren	Stimmrechte verbunden mit Erwerbs- und Wandelrechten sowie eingeräumten Veräusserungsrechten	Resultierender Gesamtstimmrechtsanteil im Zeitpunkt der Meldung ²
Wellington Management Company LLP ³	6.01%	–	6.01%
Julius Bär Holding AG ⁴	3.01%	1.97%	4.98%
Davis Selected Advisers L.P. ⁵	4.97%	–	4.97%
Fidelity Management and Research LLC (FMR LLC, vormals FMR Corp.) ⁶	4.96%	–	4.96%
AXA Group ⁷	3.47%	–	3.47%
MFS Investment Management ⁸	3.15%	–	3.15%
FIL Limited (vormals Fidelity International Limited) ⁹	3.10%	–	3.10%
Massachusetts Mutual Life Insurance Company ¹⁰	3.03%	–	3.03%

¹ Die Stimmrechtsbeteiligung sowie die übrigen verwendeten Begriffe verstehen sich im Sinne der einschlägig anwendbaren börsenrechtlichen Regelungen

² Betreffend die aufgeführten Beteiligungswerte ist zu beachten, dass das Aktienkapital der Julius Bär Holding AG per 25. Juni 2008 durch Vernichtung von 12'222'222 eigener Aktien um 5.47% herabgesetzt wurde. Generell ist zu beachten, dass Veränderungen im Halten von Stimmrechtsanteilen zwischen den meldepflichtigen Schwellenwerten keiner Offenlegungspflicht unterliegen.

³ Wellington Management Company LLP, Boston/USA, im Auftrag von Kunden (gemeldet am 25. Juni 2007)

⁴ Julius Bär Holding AG, Zürich/Schweiz, Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich/Schweiz, Loteco Stiftung c/o Julius Bär Holding AG, Zürich/Schweiz, und Julius Baer Life (Bahamas) Ltd., Nassau/Bahamas (gemeldet am 3. Oktober 2008)

⁵ Davis Selected Advisers L.P., Tucson/USA, als Investmentberatungsgesellschaft (gemeldet am 15. Dezember 2008)

⁶ Fidelity Management and Research LLC (FMR LLC, vormals FMR Corp.), Boston/USA, und ihre direkt und indirekt kontrollierten Tochtergesellschaften, im Auftrag von Kunden (gemeldet am 3. Dezember 2008)

⁷ AXA Group, Paris/France, via die Gruppengesellschaften AXA S.A., Paris/France, Alliance Bernstein L.P., New York/USA, AXA Investment Managers S.A., Paris/France, und AXA Rosenberg Investment Management Ltd., London/England (gemeldet am 8. Mai 2008)

⁸ MFS Investment Management, Boston/USA, und ihre direkt und indirekt kontrollierten Tochtergesellschaften MFS Institutional Advisors Inc., MFS International Ltd., MFS International („UK“) Ltd., MFS Heritage Trust Co., MFS International Management KK und MFS Investment Management („LUX“) S.A. (gemeldet am 8. April 2008)

⁹ FIL Limited, Pembroke Hall, 42 Crow Lane, Hamilton, Bermuda, über durch FIL Limited und deren direkte und indirekte Tochtergesellschaften verwaltete Kundenportfolios (gemeldet am 13. November 2008)

¹⁰ Massachusetts Mutual Life Insurance Company, Springfield/USA, und ihre Tochtergesellschaften Oppenheimer Funds Inc, New York/USA, und Baring Asset Management Limited, London/England (gemeldet am 20. Juli 2008)

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen zwischen der Julius Bär Holding AG und deren Tochtergesellschaften bzw. Drittgesellschaften.

2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Per 31. Dezember 2008 betrug das ordentliche Kapital CHF 10 551 712.80. Es besteht kein genehmigtes Kapital.

Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt CHF 10 551 712.80. Es ist voll liberiert und zerlegt in 211 034 256 Namenaktien von je CHF 0.05 Nennwert. Die Namenaktien (Valor 2 975 865; ISIN CH 002 9758650) sind an der SIX Swiss Exchange kotiert, werden an der SWX Europe in London gehandelt und sind Teil des Swiss Market Index (SMI) sowie des Swiss Leader Index (SLI).

2.2 Bedingtes und genehmigtes Kapital im Besonderen

Bedingtes Kapital

Das Aktienkapital der Gesellschaft wird durch Ausgabe von höchstens 10 000 000 voll zu liberierenden Namenaktien von je CHF 0.05 Nennwert im Maximalbetrag von CHF 500 000 durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten erhöht, die in Verbindung mit Anleiheobligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingeräumt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Erwerb von Aktien durch die Ausübung von Options- oder Wandelrechten sowie jede nachfolgende Übertragung von Aktien unterliegen den Eintragungsbeschränkungen von Ziffer 4.3 ff. der Statuten.

Der Verwaltungsrat kann bei der Ausgabe von Options- oder Wandelanleihen das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre aus wichtigen Gründen aufheben.

Als wichtige Gründe gelten die Sicherstellung optimaler Konditionen bei der Begebung der Anleihe und die Gewährleistung der Gleichbehandlung zwischen Aktionären im In- und Ausland. Schliesst der Verwaltungsrat das Vorwegzeichnungsrecht aus, gilt Folgendes:

- a) Wandelrechte dürfen höchstens während sieben Jahren und Optionsrechte höchstens während vier Jahren ab dem Zeitpunkt der Emission der betreffenden Anleihe ausübbar sein.

- b) Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu den jeweiligen Wandel- bzw. Optionsbedingungen. Wandel- bzw. Optionsanleihen sind zu marktkonformen Konditionen (einschliesslich der marktüblichen Verwässerungsschutzklauseln) zu emittieren. Der Wandel- bzw. Optionspreis muss mindestens dem Durchschnitt der letztbezahlten Börsenkurse an der SIX Swiss Exchange während der fünf Tage entsprechen, die der Festlegung der definitiven Emissionskonditionen für die jeweilige Wandel- bzw. Optionsanleihe vorangehen.

2.3 Kapitalveränderungen

Die Beschreibung der Kapitalveränderungen der letzten zwei Jahre ist auf Seite 32 f publiziert.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Aktien

	2008 ¹	2007 ²
Anzahl Titel per 31.12.		
Namenaktien à CHF 0.05 ¹ nominal (alle dividendenberechtigt)	211 034 256	223 256 478

¹ Mit Beschluss der Ordentlichen Generalversammlung vom 15. April 2008 wurden 12 222 222 von der Gesellschaft selbst gehaltene Julius Bär Holding AG Namenaktien im Zuge der Herabsetzung des Aktienkapitals vernichtet.

² Mit Beschluss der Ordentlichen Generalversammlung vom 17. April 2007 wurden alle Namenaktien im Verhältnis 1:2 geteilt, wodurch sich der Nennwert der Namenaktien von bisher CHF 0.10 auf neu CHF 0.05 reduzierte. Gleichzeitig stieg die Anzahl der Namenaktien von bisher 111 628 239 auf neu 223 256 478. Die Änderungen wurden per 26. April 2007 wirksam.

Es existieren keine Vorzugsrechte und ähnliche Berechtigungen. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme.

Partizipationsscheine

Es besteht kein Partizipationskapital.

2.5 Genussscheine

Es besteht kein Genussscheinkapital.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen (per 31.12.2008)

Die Gesellschaft führt ein Aktienbuch, in das die Eigentümer und Nutzniesser der Namenaktien mit Namen, Adresse und Staatsangehörigkeit bzw. Sitz eingetragen werden. Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Aktionär betrachtet, wer im Aktienbuch eingetragen ist.

Unverurkundete Namenaktien und die daraus entstehenden unverurkundeten Rechte können nur durch Zession übertragen werden. Die Zession bedarf zur Gültigkeit der Anzeige an die Gesellschaft. Werden nicht verurkundete Namenaktien im Auftrag des Aktionärs von einer Bank verwaltet, so können diese Aktien nur unter Mitwirkung der Bank übertragen werden.

Erwerber von Namenaktien werden auf Gesuch hin als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, wenn sie ausdrücklich erklären, diese Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben zu haben. Ist der Erwerber nicht bereit, eine solche Erklärung abzugeben, kann der Verwaltungsrat die Eintragung verweigern.

Der Verwaltungsrat kann Grundsätze über die Eintragung von Treuhändern/Nominees aufstellen und solche bis maximal 2% des Aktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen lassen. Details regelt Artikel 4.4 der Statuten.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandel- oder Optionsanleihen ausstehend. Informationen zu den Mitarbeiteroptionen sind unter Ziffer 5 sowie in Note 28 publiziert.

3. Verwaltungsrat

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG sind nichtexekutive Mitglieder. Der Verwaltungsrat der Bank Julius Bär & Co. AG wird in identischer personeller Besetzung geführt wie der Verwaltungsrat der Julius Bär Holding AG.

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Raymond J. Bär (1959), schweizerischer Staatsangehöriger; lic. iur. Universität St. Gallen, 1984; LL.M. Columbia Law School, New York, USA, 1985. 1985–1988 Salomon Bros. Inc., New York und London. 1988 Eintritt in die Bank Julius Bär & Co. AG, Leiter Swiss Capital Market Group; 1990–1993 Deputy Branch Manager der Bank Julius Baer & Co. Ltd., New York; 1993–1996 Mitglied der Geschäftsleitung der Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich; ab 1996 Mitglied der Konzernleitung der Julius Bär Holding AG und Leiter der Sparte Private Banking; 2001 bis 13. Mai 2003 Vizepräsident der Konzernleitung der Julius Bär Holding AG; von Januar 2003 bis 13. Mai 2003 Co-Leiter der Sparte Private Banking; seit 14. Mai 2003 Präsident des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG und seit 28. März 2003 der Bank Julius Bär & Co. AG; (erstmalige Wahl 2003, Amtsdauer bis 2009).

Peter Küpfer (1944), schweizerischer Staatsangehöriger; dipl. Wirtschaftsprüfer, 1972. 1989–1996 Mitglied der Geschäftsleitung der CS Holding; 1989–1993 Präsident des Verwaltungsrates der CS Life; 1993–1996 Vorsitzender der Geschäftsleitung der Bank Leu, Zürich; seit 1997 selbständiger Unternehmensberater. Seit 1999 Mitglied des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG und der Bank Julius Bär & Co. AG; 2002 bis 12. April 2006 deren Vizepräsident; Independent Lead Director (1999, 2011).

Dr. Rolf P. Jetzer (1950), schweizerischer Staatsangehöriger; Dr. iur. Universität Zürich, 1979; Certificat des Hautes Etudes Européennes (H.E.E.), College of Europe, Brügge, Belgien, 1981; Rechtsanwaltspatent des Kantons Zürich, 1981; Kurse über amerikanisches Bankenrecht an der New York University, USA, 1981. 1981–1982 Anwalt bei Lillie McHose & Charles, Los Angeles, Kalifornien, USA; 1982–1987 Anwalt im Rechtsanwaltsbüro Niederer Kraft & Frey, seit 1988 Partner. Seit 2005 Mitglied des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG und der Bank Julius Bär & Co. AG (2005, 2010).

Gareth Penny (1962), südafrikanischer Staatsangehöriger; Master of Arts in Philosophie, Politikwissenschaft und Wirtschaft, Universität Oxford, Grossbritannien, 1985. 1988–1991 Anglo American Corporation, Johannesburg, Südafrika, Leiter von Anglo American & De Beers Small Business Initiative; 1991–1993 Teemane Manufacturing Company, Debswana, Botswana, Projektmanager; 1993–2006 The Diamond Trading Company (DTC), London, Grossbritannien: 1993–1994 Verkaufsleiter; 1994–1996 Persönlicher Assistent des Präsidenten des Verwaltungsrates der De Beers SA; 1996–1999 Diamantenkonsultant für Südafrika; 1999–2001 Leiter Strategie; 2001–2004 Executive Director & Leiter Sales & Marketing; 2004–2006 Managing Director Diamond Trading

Company; seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrates der De Beers SA, Luxemburg; seit 2006 Group Managing Director. Seit 2007 Mitglied des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG und der Bank Julius Bär & Co. AG (2007, 2010).

Monika Ribar Baumann (1959), schweizerische Staatsangehörige; lic. oec. Universität St. Gallen, 1983; Executive Program an der Stanford University, Kalifornien, USA, 1999. 1984–1986 BASF Österreich, Wien, Controlling und Konzernberichterstattung; 1986–1990 Fides (heute KPMG Schweiz), Leiterin der Stabsstelle Planung; seit 1991 bei Panalpina: 1991–1994 Projektleitung Einführung Konzernrechnungswesen und globale Standardsoftware für Abt. Finanz und Controlling; 1995–2000 Corporate Controller Panalpina; von 2000 bis Mitte 2005 CIO und anschliessend bis September 2006 CFO und Mitglied der Konzernleitung der Panalpina AG, Basel; seit Oktober 2006 CEO und Vorsitzende der Konzernleitung der Panalpina AG, Basel. Seit 2001 Mitglied des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG und der Bank Julius Bär & Co. AG (2001, 2010).

Daniel J. Sauter (1957), schweizerischer Staatsangehöriger; dipl. Bankfach-Experte, 1983. 1976–1978 Gewerbebank Zürich, Trainee; 1978–1981 Bank Leu, Zürich, Devisenhändler; 1981–1983 Bank für Kredit und Aussenhandel, Zürich, Devisen- und Geldmarkthändler; 1983–1998 Glencore, Zug; 1983–1988 Treasurer und Risk Manager; 1989–1998 Chief Financial Officer; 1994–2001 Xstrata AG: Entwicklung von Xstrata AG zu einem international diversifizierten Rohstoffkonzern; 1995–2001 Chief Executive Officer; seit 2001 Trinsic AG, Zug, Mitbegründer und Präsident des Verwaltungsrates; seit 2001 Alpine Select AG, Zug, Präsident des Verwaltungsrates. Seit 2007 Mitglied des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG und der Bank Julius Bär & Co. AG (2007, 2010).

Dr. Béatrice Speiser (1963), schweizerische Staatsangehörige; lic. iur. Universität St. Gallen, 1986; Advokats-examen Basel-Stadt, 1989; Dr. iur. Universität St. Gallen, 1993; Advanced Management Program an der Wharton School, University of Pennsylvania, Philadelphia, USA, 2002. Seit 1990 praktizierende Advokatin in Basel; seit 2008 a.o. Gerichtspräsidentin am Sozialversicherungsgericht Basel-Stadt (im Nebenamt); seit 2004 Richterin am Zivilgericht Basel-Stadt (im Nebenamt). Von 2000 bis Juni 2006 Mitglied des Verwaltungsrates der Julius Bär Family Office AG, Zürich. Seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG und der Bank Julius Bär & Co. AG (2003, 2009).

Charles G. T. Stonehill (1958), britischer und amerikanischer Staatsangehöriger; Master of Arts in Neuerer Geschichte, Universität Oxford, Grossbritannien, 1978. 1978–1984 J.P. Morgan & Co., Corporate und Investment Banking; 1984–1997 Morgan Stanley & Co., Managing Director und Leiter Equity Division Europa; 1997–2002 Credit Suisse First Boston, Leiter Investment Banking for the Americas und Mitglied des Operating Committee; 2002–2004 Lazard Frères, Globaler Leiter Capital Markets und Mitglied des Executive Committee; 2005–2006 Verwaltungsrat ohne Exekutivfunktion von Gulfsands Petroleum; 2006–2008 Verwaltungsrat von Panmure Gordon plc.; seit 2005 unabhängiger Verwaltungsrat der London Metal Exchange Ltd. Seit 2006 Mitglied des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG und der Bank Julius Bär & Co. AG (2006, 2011).

Veränderungen im Verwaltungsrat

An der Ordentlichen Generalversammlung vom 15. April 2008 wurden Peter Küpfer und Charles G. T. Stonehill für drei Jahre wiedergewählt. Georges Gagnebin, Vizepräsident des Verwaltungsrates, hat sich entschieden, auf eine Wiederwahl zu verzichten. Auf denselben Zeitpunkt und nach elfjähriger Zugehörigkeit zum Verwaltungsrat hat Prof. Dr. Paul Embrechts sein Mandat ebenfalls zur Verfügung gestellt.

Der Ordentlichen Generalversammlung vom 8. April 2009 ist beabsichtigt, Leonhard H. Fischer, Co-Chief Executive Officer und Verwaltungsratsmitglied der RHJ International, zur Wahl in den Verwaltungsrat vorzuschlagen.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

In Anwendung der Corporate Governance-Richtlinie sowie des entsprechenden Kommentars der SIX Swiss Exchange werden Mandate und Interessenbindungen grundsätzlich in kotierten in- und ausländischen Gesellschaften sowie solche in in- und ausländischen Banken und Finanzgesellschaften ausserhalb der Julius Bär Gruppe aufgeführt. Es bestehen keine weiteren Tätigkeiten/Interessenbindungen im Sinne von Ziffer 3.2 als die nachfolgend aufgeführten.

Raymond J. Bär: Mitglied des Verwaltungsratsausschusses der Schweizerischen Bankiervereinigung;
Präsident der Vereinigung Schweizerischer Handels- & Verwaltungsbanken (VHV);
Mitglied des Stiftungsrates des Swiss Finance Institute (SFI);
Mitglied der Zulassungsstelle der SIX Swiss Exchange.

Peter Küpfer: Mitglied des Verwaltungsrates der Holcim Ltd, Jona;
Mitglied des Aufsichtsrates der Metro AG, Düsseldorf, Deutschland.

Dr. Rolf P. Jetzer: Verwaltungsratspräsident der Swiss International Air Lines, Zürich;
Verwaltungsratspräsident der Capital Dynamics Holding, Zug;
Verwaltungsratspräsident der equity4life AG, Zürich;
Verwaltungsratspräsident der Infrassure Holding AG, Zürich;
Mitglied des Verwaltungsrates der Banque Algérienne du Commerce Extérieur SA, Zürich.

Gareth Penny: Mitglied des Verwaltungsrates der De Beers SA, Luxemburg.

Monika Ribar Baumann: Mitglied des Verwaltungsrates der Logitech International SA, Romanel-sur-Morges.

Daniel J. Sauter: Präsident des Verwaltungsrates der Trinsic AG, Zug;
Präsident des Verwaltungsrates der Alpine Select AG, Zug;
Mitglied des Verwaltungsrates der Sika AG, Baar;
Mitglied des Verwaltungsrates der Sulzer AG, Winterthur;
Mitglied des Verwaltungsrates der Charles Vögele Holding AG, Pfäffikon;
Mitglied des Verwaltungsrates der Model Holding AG, Weinfelden.

Charles G. T. Stonehill: Unabhängiger Verwaltungsrat der London Metal Exchange Limited, London.

3.3 Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden durch die Ordentliche Generalversammlung in der Regel auf drei Jahre gewählt. Unter einem Jahr ist dabei der Zeitabschnitt zwischen zwei Ordentlichen Generalversammlungen zu verstehen. Die Amtsdauer wird für jedes Mitglied bei der Wahl festgelegt. Die einzelnen Amtsperioden sollen so aufeinander abgestimmt sein, dass jedes Jahr rund ein Drittel aller Mitglieder des Verwaltungsrates neu gewählt bzw. wiedergewählt wird. Mitglieder, deren Amtszeit abgelaufen ist, sind sofort wieder wählbar. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Die maximale (kumulierte) Amtsdauer für die Mitglieder des Verwaltungsrates beträgt in der Regel zwölf Jahre. Mitglieder, die das 67. Lebensjahr erreicht haben, stellen sich nach Ablauf ihrer Amtszeit in der Regel nicht mehr zur Wiederwahl. Der Verwaltungsrat kann jedoch in Ausnahmefällen abweichend davon der Ordentlichen Generalversammlung die Wiederwahl beantragen. Die Amtszeit eines Verwaltungsrates endet automatisch an der Ordentlichen Generalversammlung in demjenigen Jahr, in dem er sein 70. Lebensjahr vollendet.

Die erstmalige Wahl und die verbleibende Amtsdauer pro Mitglied sind unter Ziffer 3.1 aufgeführt.

3.4 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat besteht aus drei oder mehr Mitgliedern. Er versammelt sich, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal im Quartal. Zur Beschlussfähigkeit ist die Anwesenheit der Mehrheit seiner Mitglieder erforderlich, ausgenommen für den Feststellungs- und Statutenanpassungsbeschluss sowie den Kapitalerhöhungsbericht bei Kapitalerhöhungen. Er fasst seine Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Die Mitglieder der Geschäftsleitung der Julius Bär Holding AG nehmen grundsätzlich an den Sitzungen des Gesamtverwaltungsrates teil. Diese Sitzungen dauern in der Regel einen halben Tag.

Im Sinne einer Beurteilung seiner Tätigkeit führt der Verwaltungsrat auf Stufe Gesamtgremium sowie der jeweiligen Committees jährlich ein sogenanntes Self Assessment durch. Hierbei geht es darum, auf der Basis von zu Beginn des Jahres formulierten Zielen das Erreichte zu überprüfen und zu beurteilen. Die Resultate zu den Committees werden dem Gesamtverwaltungsrat zur Kenntnis gebracht.

Der Verwaltungsrat trifft sich in der Regel jährlich zu einem Strategieseminar. Anlässlich dieser Zusammenkünfte geht es darum, vor dem aktuellen makroökonomischen und unternehmensspezifischen Hintergrund die Positionierung der Julius Bär Gruppe zu analysieren und die strategische Ausrichtung der Gruppe zu überprüfen und gegebenenfalls neu festzulegen.

Im Berichtsjahr traf sich der Gesamtverwaltungsrat zu neun Sitzungen sowie einem zweitägigen Strategieseminar.

Anwesenheit der Mitglieder des Verwaltungsrates an den Sitzungen des Verwaltungsrates

2008

	Februar	Februar	März ¹	April	Juni	Juli ¹	September	Strategie Seminar	Oktober ¹	Dezember
Raymond J. Bär	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Georges Gagnebin ²	x	E	x	x	-	-	-	-	-	-
Paul Embrechts ²	x	x	x	E	-	-	-	-	-	-
Rolf P. Jetzer	x	x	x	x	x	E	x	x	x	x
Peter Küpfer	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Gareth Penny	E	E	E	E	x	x	x	x	E	x
Monika Ribar Baumann	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Daniel J. Sauter	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Béatrice Speiser	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Charles G. T. Stonehill	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x

¹ Sitzung per Telekonferenz² Rücktritt auf die Ordentliche Generalversammlung 2008

E = entschuldigt

Der Verwaltungsrat wählt aus seiner Mitte einen Präsidenten sowie die Vorsitzenden und die Mitglieder der Committees des Verwaltungsrates. Es obliegt den Vorsitzenden der Committees, externe Fachpersonen sowie Mitglieder der Geschäftsleitung beratend beizuziehen.

Gemäss den Statuten der Julius Bär Holding AG (Art. 9) hat der Verwaltungsrat folgende unübertragbare und unentziehbare Aufgaben:

- a) die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen;
- b) die Festlegung der Organisation;
- c) die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung, sofern diese für die Führung der Gesellschaft notwendig ist;
- d) die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen;
- e) die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, auch im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen;
- f) die Erstellung des Geschäftsberichts sowie die Vorbereitung der Ordentlichen Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse;
- g) die Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung.

Der Verwaltungsrat kann die Vorbereitung und die Ausführung seiner Beschlüsse oder die Überwachung von Geschäften Committees oder einzelnen Mitgliedern zuweisen. Er hat für eine angemessene Berichterstattung an seine Mitglieder zu sorgen.

Im Verwaltungsrat besteht eine Aufgabenteilung gemäss der Kompetenzregelung unter Ziffer 3.5.

Aufgaben und personelle Zusammensetzung der gegenwärtig bestehenden Committees des Verwaltungsrates

Die Mitglieder des Verwaltungsrates diskutieren spezifische Themen in Verwaltungsrats-Committees. Diese werden jeweils von einem unabhängigen Verwaltungsrat präsiert.

Audit Committee

Dem Audit Committee obliegen die Überwachung der Geschäftstätigkeit und die Kontrolle der Einhaltung von Gesetz, Statuten und Reglementen. Zudem stellt es den regelmässigen Erhalt von Informationen zur Einhaltung solcher Verpflichtungen durch die Tochtergesellschaften sicher. Das Audit Committee kontrolliert die Standards und Methoden der internen Kontrollsysteme unter Berücksichtigung des Risikoprofils der Gruppe. Das Committee steuert und überwacht die Tätigkeit der internen Revision und entscheidet abschliessend über die Entschädigung des Leiters der internen Revision. Es gewährleistet auf Stufe des Verwaltungsrates den Kontakt mit der externen Revisionsstelle und überwacht deren Leistung und Unabhängigkeit sowie das Zusammenwirken mit der internen Revision. Der Vorsitzende des Committee trifft sich während des gesamten Jahres regelmässig, in der Regel alle zwei Monate, mit dem Leiter der internen Revision. Zu den weiteren Kompetenzen des Committee gehört die jährliche Beurteilung der externen Revisionsstelle. Es überprüft deren Berichte zur Rechnungsablage sowie den Management Letter und gibt eine Empfehlung zuhanden des Gesamtverwaltungsrates für die Wahl der externen Revisoren an der Ordentlichen Generalversammlung ab. Ferner ist es verantwortlich für die Vollständigkeit der Kontrollen über die Finanzberichterstattung und begutachtet einzelne Abschlüsse, einschliesslich Konzernrechnung, Jahresrechnung sowie Zwischenabschlüsse, bevor sie dem Gesamtverwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt werden. Darüber hinaus überprüft es die interne und externe Kommunikation bezüglich Finanzabschlüssen und damit zusammenhängender Informationen.

Die Mitglieder des Audit Committee sind unabhängig. Das Audit Committee tagt mindestens viermal pro Jahr während durchschnittlich zwei bis drei Stunden. An sämtlichen Sitzungen nimmt sowohl der Leiter der internen Revision als auch Vertreter der externen Revisionsstelle teil. Im Berichtsjahr trat das Audit Committee zu sechs Sitzungen zusammen.

Mitglieder: Charles G. T. Stonehill (Vorsitz), Dr. Rolf P. Jetzer, Monika Ribar Baumann, Daniel J. Sauter

Compensation Committee

Das Compensation Committee entscheidet abschliessend über die Entschädigung des Präsidenten und gegebenenfalls des Vizepräsidenten des Verwaltungsrates sowie der Mitglieder der Geschäftsleitung der Julius Bär Holding AG. Es bereitet zudem zuhanden des Verwaltungsrates sämtliche Kompensationsentscheide vor, welche alle übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates betreffen. Das Compensation Committee ist verantwortlich für die Genehmigung jeder Entschädigungspolitik, welche die Gruppe als Ganzes umfasst oder die innerhalb der Gruppe an die Aktien der Julius Bär Holding AG gekoppelt ist. Für fachspezifische Entscheide kann das Compensation Committee weitere Mitglieder des Verwaltungsrates beratend beiziehen. Das Compensation Committee tagt nach Bedarf während durchschnittlich zwei Stunden. Im Berichtsjahr trat das Compensation Committee zu zwei Sitzungen zusammen.

Mitglieder: Peter Küpfer (Vorsitz), Gareth Penny, Dr. Béatrice Speiser

Nomination Committee (ad hoc)

Das Nomination Committee ist verantwortlich für die langfristige Nachfolgeplanung auf Stufe Verwaltungsrat. Ihm obliegen die Beurteilung und Vorauswahl neuer Mitglieder des Verwaltungsrates sowie die Vorbereitung entsprechender Wahlvorschläge des Verwaltungsrates zuhanden der Ordentlichen Generalversammlung. Zudem ist es verantwortlich für die Beurteilung von Kandidaten und die Ernennung sowie die Abberufung des Präsidenten und der Mitglieder des Verwaltungsrates von direkt gehaltenen Tochtergesellschaften. Es tagt nach Bedarf.

Mitglieder: Peter Küpfer (Vorsitz), Raymond J. Bär, Dr. Rolf P. Jetzer, Charles G. T. Stonehill

3.5 Kompetenzregelung

Grundzüge

Den leitenden Organen obliegen die strategische Ausrichtung der Julius Bär Gruppe und der Julius Bär Holding AG sowie die Festlegung und Umsetzung der Grundsätze von Organisation, Führung und Überwachung. Sie sorgen für die Beschaffung der zum Erreichen der Ziele notwendigen Mittel und sind für das Gesamtergebnis verantwortlich. Sie sind für die Wahrung der Konzerneinheit besorgt sowie für die Koordination und Überwachung aller Aktivitäten, die durch die Julius Bär Holding AG bzw. in deren Namen ausgeübt werden.

Die einzelnen Aufgaben und Kompetenzen der leitenden Organe ergeben sich aus dem Organisations- und Geschäftsreglement sowie aus dessen Anhang, der einen integrierenden Bestandteil des Organisations- und Geschäftsreglements bildet.

Die Entscheide der leitenden Organe werden von den Gruppengesellschaften unter Einhaltung der jeweils anwendbaren gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften umgesetzt.

Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat obliegen Oberleitung, Oberaufsicht und Kontrolle, die er im Rahmen der ihm gemäss Art. 716a OR zukommenden Aufgaben unter Einschaltung der Verwaltungsrats-Committees wahrnimmt. Der Gesamtverwaltungsrat nimmt sich im Speziellen der Vorbereitung sämtlicher Themen an, die in die Kompetenz der Ordentlichen Generalversammlung fallen, wobei ihm insbesondere das Audit Committee in Sachen finanzielle Berichterstattung, Dividendenanträge und in anderen Kapitalmanagement-Fragen vorbereitend und beratend zur Seite steht. Der Gesamtverwaltungsrat entscheidet auf Antrag des Audit Committee über die der Ordentlichen Generalversammlung zu unterbreitende Wahl der externen Revisionsstelle. Er entscheidet über die von der Geschäftsleitung gestellten Anträge hinsichtlich Gründung, Veränderung in der Kapital- oder Eigentümerstruktur, Kapitalherabsetzung oder -erhöhung, Rechtsformwechsel und Liquidation sowie Schliessung von direkt gehaltenen Tochtergesellschaften. Das Eingehen, Auflösen und Ändern von Joint Ventures von strategischer Bedeutung durch die Julius Bär Holding AG oder von direkt gehaltenen Tochtergesellschaften liegt ebenfalls in der Kompetenz des Gesamtverwaltungsrates. Im Weiteren obliegt es dem Gesamtverwaltungsrat, die Mitglieder der Geschäftsleitung zu ernennen, aus diesem Gremium den administrativen und organisatorischen Leiter zu bestimmen sowie auf Antrag des Audit Committee hinsichtlich Ernennung resp. Abberufung des Leiters der internen Revision zu entscheiden. In seiner Verantwortung liegt die Nachfolgeplanung der Mitglieder der Geschäftsleitung. Der Gesamtverwaltungsrat ist zuständig für die Festlegung der Gesamtrisikopolitik des Unternehmens sowie der Ausgestaltung von Rechnungswesen, Finanzcontrolling und strategischer Finanzplanung. Er entscheidet zudem über Kapitalmarkttransaktionen, welche die Ausgabe von Anleihen der Gesellschaft zur Folge haben, sowie über die Ausgabe von Anleihen durch Tochtergesellschaften im Rahmen eines abgestuften Kompetenzrasters hinsichtlich Kapital- und zeitlicher Bindung.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung formuliert die Gesamtstrategie und entwickelt sie weiter, unter Berücksichtigung der vom Verwaltungsrat vorgegebenen Rahmenbedingungen. Sie trägt die Verantwortung für alle operativen und organisatorischen Belange sowie für das operative Ergebnis. In diesem Rahmen fallen in ihre Zuständigkeit alle Geschäfte, die vom Verwaltungsrat nicht anderen Gremien oder Stellen übertragen sind.

In der Verantwortung der Geschäftsleitung liegen die einheitliche Entwicklung der Gruppe im Sinne der definierten Geschäftspolitik, die Festlegung der Organisation der Geschäftsleitung sowie deren Vertretung gegenüber dem Verwaltungsrat und Dritten.

Die Geschäftsleitung hat das Recht, für Gruppengesellschaften oder für einzelne Geschäfte verbindliche Weisungen zu erlassen und Berichterstattungen oder Konsultationen einzufordern, bevor ein Entscheid gefällt wird.

Darüber hinaus kann die Geschäftsleitung für bestimmte Aufgaben Kommissionen bilden und deren Tätigkeit regeln. Deren Zusammensetzung ist vorgängig durch den Verwaltungsrat zu genehmigen.

Die oberste Verantwortung für die Aktivitäten der Funktionen Risk, Legal and Compliance, Finance and Accounting, Communications and Investor Relations innerhalb der Tochtergesellschaften verbleibt beim entsprechend designierten Mitglied der Geschäftsleitung. Darüber hinaus ist die Geschäftsleitung verantwortlich für die allgemeine Verwaltung der Gesellschaft, insbesondere die Eintragung der Aktionäre im Aktienregister sowie dessen Führung. Die Geschäftsleitung koordiniert Pressekontakte, Pressekonferenzen sowie -mitteilungen und ist zuständig für Investor Relations sowie Corporate Identity (inkl. Corporate Design und Markenführung) der Gesellschaft. Sie überwacht und beurteilt zudem finanzwirtschaftliche und weitere Risiken sowie die Einhaltung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Zur Kontrolle der Geschäftstätigkeit der Julius Bär Gruppe hat der Verwaltungsrat die unter Ziffer 3.4 genannten Committees gebildet. Die verschiedenen Committees werden periodisch mittels der für sie relevanten Berichte der Gruppengesellschaften informiert. Diese Berichte werden zudem in regelmässigen Sitzungen mit den betroffenen Gremien vertieft diskutiert.

Darüber hinaus verfügt der Verwaltungsrat über eine unabhängige interne Revision. Die Pflichten und Rechte der internen Revision sind in einem separaten Pflichtenheft festgehalten. Die interne Revision hat gegenüber allen Gesellschaften und Stellen der Gruppe ein uneingeschränktes Auskunfts- und Akteneinsichtsrecht. Ferner kann die Geschäftsleitung im Einvernehmen mit dem Präsidenten des Verwaltungsrates die interne Revision ausserhalb der geplanten Revisionstätigkeit mit der Durchführung spezieller Untersuchungen beauftragen. Der Leiter der internen Revision wird vom Verwaltungsrat ernannt.

4. Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Dieter A. Enkelmann (1959), schweizerischer Staatsangehöriger; lic. iur. Universität Zürich, 1985. 1985–1997 Credit Suisse Group, diverse Funktionen im Investment Banking im In- und Ausland; 1997–2000 Swiss Re, Leiter Corporate Financial Management und Investor Relations; 2001–2003 Swiss Re, Chief Financial Officer der Geschäftseinheit Financial Services; 2003–2006 Barry Callebaut, Chief Financial Officer. Eintritt in die Julius Bär Gruppe am 11. Dezember 2006 als Mitglied der Konzernleitung und Group Chief Financial Officer; seit 15. November 2007 Mitglied der Geschäftsleitung und Group CFO; seit 1. September 2008 administrativer und organisatorischer Leiter der Geschäftsleitung.

Bernhard Hodler (1960), schweizerischer Staatsangehöriger; Bachelor of Science in Betriebsökonomie (Business Administration) HWV, Bern, 1987; Kaderinformatikschule SIB, Zürich, 1988–1989; Financial Risk Manager, GARP, 1997; Swiss Banking School Advanced Executive Program, 1999–2000; Advanced Management Program an der Wharton School, University of Pennsylvania, Philadelphia, USA, 2004. 1994–1996 Credit Suisse, Head of Global Market and Credit Risk and Global Controlling Trading and Sales, Member of Senior Management; 1997–1998 Credit Suisse First Boston, Head of European Risk Management, Direktor. 1998 Eintritt in die Bank Julius Bär & Co. AG, Head of Global Risk Management; von 2001 bis 2. Dezember 2005 Vorsitzender der Geschäftsleitung der Bank Julius Bär & Co. AG, Mitglied der Erweiterten Konzernleitung und Chief Risk Officer der Julius Bär Gruppe; vom 3. Dezember 2005 bis 14. November 2007 Chief Risk Officer und Head Corporate Centre; seit 15. November 2007 Mitglied der Geschäftsleitung.

Scott Sullivan (1968), britischer Staatsangehöriger; Bachelor of Law, University of Southampton, Grossbritannien, 1989; Rechtsanwaltspatent für England und Wales, 1991. 1991–2000 praktizierender Anwalt in London, Grossbritannien; 2000–2005 Deutsche Bank, London, Grossbritannien: 2000–2003 Mitglied der Abteilung Corporate Advisory; 2004–2005 Head Legal für Asset Management, Vermögensverwaltung für Privatkunden, Stiftungen sowie Security Services and Offshore; seit Juni 2005 Group Head of Legal & Compliance, GAM Holding AG. Eintritt in die Julius Bär Gruppe im Dezember 2005 als General Counsel in der Sparte Asset Management; von April 2006 bis 14. November 2007 Mitglied der Corporate Centre-Geschäftsleitung und Sekretär der Konzernleitung; seit April 2006 Group General Counsel; seit 15. November 2007 Mitglied der Geschäftsleitung.

Veränderungen in der Geschäftsleitung

Per 1. September 2008 trat Johannes A. de Gier von seiner Funktion als Group Chief Executive Officer zurück. Nachfolgend wurde beschlossen, diese Funktion nicht weiterzuführen und stattdessen die Leitung der Geschäfte der Julius Bär Holding AG der Geschäftsleitung wie oben aufgeführt zu übertragen.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

In Anwendung der Corporate Governance-Richtlinie sowie des entsprechenden Kommentars der SIX Swiss Exchange werden Mandate in sowie andere formale Beziehungen der Geschäftsleitung zu kotierten in- und ausländischen Gesellschaften sowie solche in in- und ausländischen Banken und Finanzgesellschaften ausserhalb der Julius Bär Gruppe aufgeführt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen keine solche Tätigkeiten wahr und verfügen über keine solche Verbindungen.

4.3 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Julius Bär Holding AG und Gesellschaften (oder natürlichen Personen) ausserhalb des Konzerns.

5. Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme per 31. Dezember 2008

Entschädigungen

Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates besteht aus einem von der Funktion innerhalb des Gremiums abhängigen Basishonorar und einer Zuteilung von Namenaktien der Julius Bär Holding AG und/oder Optionen auf Namenaktien der Julius Bär Holding AG im Rahmen des Long-Term Incentive Plan, die für den Verwaltungsrat auf einer fixen Anzahl Namenaktien pro Jahr der Zugehörigkeit des Mitglieds zum Gremium basiert. Die Zuteilung der Namenaktien der Julius Bär Holding AG und/oder Optionen auf Namenaktien der Julius Bär Holding AG erfolgt zum Zeitpunkt der erstmaligen Wahl resp. Wiederwahl und wird gesamthaft für die entsprechende Amtsperiode (im Normalfall drei Jahre) ausgerichtet. Die so zugeteilten Aktien und/oder Optionen können bis zum Ende des dritten Jahres nach dem Datum der Zuteilung nicht veräussert werden und unterliegen Vesting- und Forfeiture-Klauseln. Für den Verwaltungsratspräsidenten und gegebenenfalls einen vollamtlichen Vizepräsidenten erfolgt eine allfällige Zuteilung analog den Plandetails für das höhere Kader. Den Verwaltungsratsmitgliedern werden keine zusätzlichen Sitzungsgelder ausgerichtet.

Die Entschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder besteht aus einem Basissalär, einem jährlich neu definierten und variablen Bonus mit dem Charakter einer einmaligen Zahlung und/oder der Zuteilung von Namenaktien der Julius Bär Holding AG und/oder Optionen auf Namenaktien der Julius Bär Holding AG. Die individuelle Bonuszuteilung erfolgt grundsätzlich auf der Basis einer Leistungsbewertung, gestützt auf jährlich vereinbarte Ziele, Vorgaben und Erwartungen. Die Bestimmung der Entschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder bzw. der einzelnen Komponenten liegt in der Zuständigkeit des Compensation Committee des Verwaltungsrates.

Beteiligungsprogramme

Die Festsetzung und Änderung aller Beteiligungsprogramme liegt in der Kompetenz des Compensation Committee des Verwaltungsrates. Die nachfolgend im Einzelnen beschriebenen Programme spiegeln den Stand per 31. Dezember 2008 wider. Die für die Mitarbeiterprogramme zur Verfügung zu stellenden Namenaktien der Julius Bär Holding AG werden am Markt beschafft. Weitere Informationen zu den Beteiligungsprogrammen finden sich in Note 28.

Mitarbeiterbeteiligungsplan

Im Rahmen des Integrations- und Harmonisierungsprozesses wurde die Ausgestaltung eines neuen Mitarbeiterbeteiligungsplans verabschiedet. Er trat auf den 1. Januar 2007 in Kraft und gewährt den Mitarbeitenden in Abhängigkeit der jeweiligen Funktionsstufe den Bezug von Namenaktien der Julius Bär Holding AG mit einem durch das Unternehmen jährlich festgelegten Diskont. Informationen über die im Geschäftsjahr 2008 zugeteilten Aktien können Note 28 entnommen werden.

Long-Term Incentive Plans

Die Long-Term Incentive Plans der Julius Bär Gruppe richten sich an Mitarbeitende, die einen wesentlichen Einfluss auf die langfristige Unternehmensentwicklung und den Geschäftserfolg haben, sowie an die Mitglieder des Verwaltungsrates. Zweck der Incentive Plans ist es, die langfristige Bindung an die Gruppe und die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern, indem den Berechtigten Namenaktien der Julius Bär Holding AG und/oder Optionen auf Namenaktien der Julius Bär Holding AG oder ausnahmsweise Eigenkapitalinstrumente einer Tochtergesellschaft der Julius Bär Gruppe, z.B. GAM, abgegeben werden, deren Wertentwicklung unter anderem vom langfristigen Erfolg des Unternehmens als Ganzes oder ausnahmsweise vom langfristigen Erfolg der entsprechenden Tochtergesellschaft der Julius Bär Gruppe abhängt.

Im Sinne der Zielsetzung der Pläne sind die Aktien und Optionen mit einer Vesting- bzw. Forfeiture-Klausel verbunden. Erst nach Ablauf der Vesting-Periode haben Mitarbeitende Anspruch auf diese Aktien und/oder Optionen, dies unter der Voraussetzung, dass solche Mitarbeitende in ungekündigtem Arbeitsverhältnis mit der Julius Bär Gruppe stehen und alle weiteren Planaufgaben erfüllt haben. Die so erworbenen Aktien und Optionen sind einer zeitlichen Verkaufsbeschränkung unterworfen. Die Loteco Stiftung und der GAM Employee Benefit Trust verwalten bis zum Ablauf der Zuteilungssperrfristen (Vesting-Periode) die Aktien und Optionen, die im Rahmen des Long-Term Incentive Plans den Begünstigten zugeteilt wurden. Die Loteco Stiftung und der GAM Employee Benefit Trust sichern ihre Verpflichtungen aus den Long-Term Incentive Plans am Zuteilungstag durch den Kauf der entsprechenden Aktien und/oder Optionen ab. Die Finanzierung dieser Aktien und/oder Optionen erfolgt durch die entsprechenden Arbeitgebergesellschaften.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre (per 31.12.2008)

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Aktionär betrachtet, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Der Aktionär kann seine Aktien an der Generalversammlung selbst vertreten oder durch einen Dritten vertreten lassen.

Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen; jede Aktie berechtigt zu einer Stimme.

6.2 Statutarische Quoren

Alle Abstimmungen der Generalversammlung erfolgen vorbehältlich abweichender zwingender gesetzlicher Bestimmungen und vorbehältlich der Ziffer 8.14 der aktuellen Statuten mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen unter Ausschluss der leeren und ungültigen Stimmen.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung richtet sich nach der gesetzlichen Regelung. Die Einberufung einer Generalversammlung kann auch von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, verlangt werden. Der Verwaltungsrat hat die angebehrte Generalversammlung innerhalb von sechs Wochen nach Zugang des Ersuchens einzuberufen.

6.4 Traktandierung

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 100 000 vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Dieses Verlangen muss mindestens sechs Wochen vor dem Datum der Generalversammlung der Gesellschaft eingereicht werden. Einberufung und Traktandierung werden schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge angebehrt.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Der Verwaltungsrat gibt in der Einladung zur Generalversammlung das für die Teilnahme- und Stimmberechtigung massgebende Stichdatum der Eintragung im Aktienbuch bekannt.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Es besteht keine entsprechende statutarische Regelung.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es existieren keine Kontrollwechselklauseln zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrates und/oder der Geschäftsleitung sowie weiterer Kadermitglieder.

8. Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des Leitenden Revisors

Gemäss Statuten ist die externe Revisionsstelle durch die Generalversammlung jeweils für eine Amtsdauer von einem Jahr zu wählen. Konzernrechnungsprüfer und bankengesetzliche Revisionsstelle der Julius Bär Gruppe bzw. der Julius Bär Holding AG ist seit der Ordentlichen Generalversammlung vom 12. April 2006 die KPMG AG. Im Einklang mit geltenden Governance-Regeln bekleidet Daniel Senn die Funktion des Leitenden Revisors.

8.2 Revisionshonorar

Die Julius Bär Gruppe bezahlte der KPMG AG im Geschäftsjahr 2008 Revisionshonorare von insgesamt CHF 6.4 Millionen. Im Vorjahr beliefen sich die entsprechenden Entschädigungen gesamthaft auf CHF 4.8 Millionen.

8.3 Zusätzliche Honorare

Für zusätzliche Dienstleistungen wie z.B. Steuerberatung entrichtete die Julius Bär Gruppe an die KPMG AG im Geschäftsjahr 2008 Honorare von insgesamt CHF 2.2 Millionen. Im Vorjahr betragen die entsprechenden Honorare gesamthaft CHF 0.8 Millionen.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Das Audit Committee des Verwaltungsrates bespricht regelmässig mit dem Leitenden Revisor der KPMG AG die Zweckmässigkeit der internen Kontrollsysteme unter Berücksichtigung des Risikoprofils der Gruppe. Im Weiteren überprüft es den Umfang der Prüfungsarbeit, die Arbeitsqualität und die Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle. Der direkte Zugang der externen Revision zum Audit Committee ist jederzeit gewährleistet.

9. Informationspolitik

Die Julius Bär Holding AG informiert ihre Aktionäre und die Öffentlichkeit jährlich mittels der Jahres- und halbjährlich mittels der Halbjahresberichterstattung. Über die Geschäftsentwicklung in den Zeitabschnitten von Jahresbeginn bis Mitte des ersten bzw. bis Mitte des zweiten Semesters wird jeweils in zusammengefasster Form in einem separaten Interim Management Statement berichtet. Zusätzlich werden nach Bedarf Pressemitteilungen, Präsentationen und Broschüren publiziert. Die Dokumente sind sowohl elektronisch unter www.juliusbaer.com als auch in gedruckter Form allgemein zugänglich.

Wichtige Termine

8. April 2009	Ordentliche Generalversammlung, Zürich
15. April 2009	Dividendenabgang
12. Mai 2009	Interim Management Statement
22. Juli 2009	Veröffentlichung der Halbjahresergebnisse, Zürich

Weitere Informationsveranstaltungen im In- und Ausland werden regelmässig und nach Bedarf durchgeführt.

Kontaktadressen

Julius Bär Holding AG
Bahnhofstrasse 36
Postfach
CH-8010 Zürich
Telefon +41 (0) 58 888 1111
Telefax +41 (0) 58 888 5517
www.juliusbaer.com
group.comm@juliusbaer.com

Investor Relations

Alexander van Leeuwen (Head Investor Relations)
Telefon +41 58 888 5256

Finanzielle Berichterstattung

Finanzbericht Konzern 2008

31	Konsolidierte Erfolgsrechnung	77	Informationen zur Konzernbilanz
32	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	77	Forderungen gegenüber Banken
33	Konsolidierte Bilanz	77	Kundenausleihungen
34	Konsolidierte Eigenkapitalentwicklung	79	Handelsbestände
36	Konsolidierte Mittelflussrechnung	79	Finanzanlagen
38	Zusammenfassung der wichtigsten Rechnungslegungsgrundsätze	81	Anlagespiegel
50	Anmerkungen zum Risikomanagement	84	Zukünftige jährliche Verpflichtungen aus Operating Leasing
69	Informationen zur Konzernerfolgsrechnung	84	Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt
69	Erfolg Zinsengeschäft	85	Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value
69	Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	86	Ausgegebene Schuldtitel
70	Erfolg Handelsgeschäft	87	Latente Steuern
70	Übriger ordentlicher Erfolg	88	Rückstellungen
71	Personalaufwand	89	Gesellschaftskapital
71	Sachaufwand	90	Zusätzliche Informationen
72	Steuern	90	Transaktionen mit nahe stehenden Personen
74	Segmentberichterstattung	92	Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmende
76	Konzerngewinn pro Namenaktie und ausstehende Namenaktien	95	Wertschriftentransaktionen
		96	Derivative Finanzinstrumente
		98	Finanzinstrumente
		103	Konsolidierungskreis
		107	Akquisition und Veräusserung
		108	Aktienbasierte Vergütungen
		111	Verwaltete Vermögen
		113	Anforderungen des schweizerischen Bankengesetzes
		114	Bericht des Konzernprüfers an die Ordentliche Generalversammlung der Julius Bär Holding AG, Zürich

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	Note	2008 1000 CHF	2007 1000 CHF	Veränderung in %
Zinsertrag		1 102 432	1 058 468	4.2
Zinsaufwand		623 789	735 547	-15.2
Erfolg Zinsengeschäft	1	478 643	322 921	48.2
Ertrag Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft		2 783 062	3 401 422	-18.2
Kommissionsaufwand		582 427	649 205	-10.3
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	2	2 200 635	2 752 217	-20.0
Erfolg Handelsgeschäft	3	352 855	298 213	18.3
Übriger ordentlicher Erfolg	4	-93 564	73 104	-
Betriebsertrag		2 938 569	3 446 455	-14.7
Personalaufwand	5	1 292 152	1 429 362	-9.6
Sachaufwand	6	527 180	552 437	-4.6
Abschreibungen auf Liegenschaften und übrigen Sachanlagen	13	36 057	28 602	26.1
Abschreibungen auf Kundenbeziehungen	13	176 362	175 797	0.3
Abschreibungen auf übrigen Immateriellen Werten	13	20 827	15 255	36.5
Geschäftsaufwand		2 052 578	2 201 453	-6.8
Gewinn vor Steuern		885 991	1 245 002	-28.8
Ertragssteuern	7	224 453	305 181	-26.5
Konzerngewinn		661 538	939 821	-29.6
Konzerngewinnzuordnung:				
Aktionäre der Julius Bär Holding AG		661 246	939 821	-29.6
Minderheitsanteile		292	-	-
		661 538	939 821	-29.6
	Note	2008 CHF	2007 CHF	Veränderung in %
Aktieninformationen				
Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie	9	3.19	4.36	-26.8
Verwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie	9	3.15	4.23	-25.5

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

	2008 <i>1000 CHF</i>	2007 <i>1000 CHF</i>
Konzerngewinn in der Erfolgsrechnung	661 538	939 821
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern):		
Netto nicht realisierte Gewinne/(Verluste) aus Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	-170 424	-31 814
Netto in die Erfolgsrechnung transferierte realisierte (Gewinne)/ Verluste aus Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	30 207	-18 631
Hedging-Reserve für Cash Flow Hedges	-4 572	755
Umrechnungsdifferenzen	-87 410	-32 506
In die Erfolgsrechnung transferierte realisierte (Gewinne)/Verluste von Umrechnungsdifferenzen	-	-884
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr direkt im Eigenkapital erfasst	-232 199	-83 080
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr in der Erfolgsrechnung und im Eigenkapital	429 339	856 741
Zuordnung:		
Aktionäre der Julius Bär Holding AG	429 047	856 741
Minderheitsanteile	292	-
	429 339	856 741

Konsolidierte Bilanz

	Note	31.12.2008 1000 CHF	31.12.2007 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF
Aktiven				
Flüssige Mittel		1 987 643	162 542	1 825 101
Forderungen gegenüber Banken	10	8 862 608	12 086 676	-3 224 068
Kundenausleihungen	10	9 702 767	12 160 212	-2 457 445
Handelsbestände	11	1 269 144	2 644 874	-1 375 730
Derivative Finanzinstrumente	24	5 950 564	3 581 732	2 368 832
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value	16	378 399	-	378 399
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	12	12 528 497	10 389 265	2 139 232
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften		-	1 095	-1 095
Sachanlagen	13	363 581	355 589	7 992
Goodwill und andere Immaterielle Vermögenswerte	13	4 579 798	4 704 359	-124 561
Rechnungsabgrenzungen		384 932	616 180	-231 248
Latente Steuerforderungen	18	106 337	102 756	3 581
Sonstige Aktiven		125 727	113 565	12 162
Bilanzsumme		46 239 997	46 918 845	-678 848

	Note	31.12.2008 1000 CHF	31.12.2007 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken		3 517 270	5 475 463	-1 958 193
Verpflichtungen gegenüber Kunden		25 301 063	24 445 194	855 869
Handelsverpflichtungen	11	336 780	470 856	-134 076
Derivative Finanzinstrumente	24	6 114 496	3 664 525	2 449 971
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value	16	2 510 038	4 096 810	-1 586 772
Ausgegebene Schuldtitel	17	380 653	410 279	-29 626
Rechnungsabgrenzungen		993 362	1 232 280	-238 918
Laufende Steuerverpflichtungen		50 136	171 071	-120 935
Latente Steuerverpflichtungen	18	87 667	79 049	8 618
Rückstellungen	19	37 059	64 989	-27 930
Sonstige Passiven		338 381	389 609	-51 228
Total Verbindlichkeiten		39 666 905	40 500 125	-833 220
Aktienkapital	20	10 552	11 163	-611
Kapitalreserven		4 930 905	4 930 905	-
Gewinnreserven		2 238 715	2 799 860	-561 145
Übrige Eigenkapitalkomponenten		-278 970	-46 771	-232 199
Eigene Aktien		-329 525	-1 276 582	947 057
Eigenkapital der Aktionäre der Julius Bär Holding AG		6 571 677	6 418 575	153 102
Minderheitsanteile		1 415	145	1 270
Total Eigenkapital		6 573 092	6 418 720	154 372
Bilanzsumme		46 239 997	46 918 845	-678 848

Konsolidierte Eigenkapitalentwicklung

	Aktienkapital ¹ 1000 CHF	Kapitalreserven 1000 CHF	Gewinnreserven ² 1000 CHF
1. Januar 2007	11 163	4 930 905	1 961 509
Anpassungen, Änderung von Rechnungslegungsgrundsätzen ²	-	-	-10 338
1. Januar 2007, angepasst	-	-	1 951 171
Sonstiges Ergebnis	-	-	939 821
Dividende der Julius Bär Holding AG	-	-	-111 628
Eigene Aktien und Derivate auf eigenen Aktien	-	-	20 496
Änderungen in Derivaten auf eigenen Aktien	-	-	-
Kauf eigene Aktien	-	-	-
Verkauf eigene Aktien	-	-	-
31. Dezember 2007	11 163	4 930 905	2 799 860
1. Januar 2008	11 163	4 930 905	2 799 860
Sonstiges Ergebnis	-	-	661 246
Kapitalherabsetzung	-611	-	-1 095 448
Dividende der Julius Bär Holding AG	-	-	-105 517
Eigene Aktien und Derivate auf eigenen Aktien	-	-	-21 426
Kauf/Verkauf von Minderheitsanteilen	-	-	-
Änderungen in Derivaten auf eigenen Aktien	-	-	-
Kauf eigene Aktien	-	-	-
Verkauf eigene Aktien	-	-	-
31. Dezember 2008	10 552	4 930 905	2 238 715

¹Details siehe Note 20

²Auf Grund der Einführung von IFRIC 14 – IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interactions wurde das Eigenkapital per 1. Januar 2007 angepasst.

Übrige Eigenkapitalkomponenten

Finanzanlagen - zur Veräusserung verfügbar, nach Steuern 1000 CHF	Hedging- Reserve für Cash Flow Hedges, nach Steuern 1000 CHF	Umrechnungs- differenzen 1000 CHF	Eigene Aktien 1000 CHF	Eigenkapital der Aktionäre der Julius Bär Holding AG 1000 CHF	Minderheits- anteile 1000 CHF	Total Eigenkapital 1000 CHF
18 084	-371	18 596	-76 083	6 863 803	145	6 863 948
-	-	-	-	-10 338	-	-10 338
-	-	-	-	6 853 465	-	6 853 610
-50 445	755	-33 390	-	856 741	-	856 741
-	-	-	-	-111 628	-	-111 628
-	-	-	-	20 496	-	20 496
-	-	-	31 562	31 562	-	31 562
-	-	-	-1 873 376	-1 873 376	-	-1 873 376
-	-	-	641 315	641 315	-	641 315
-32 361	384	-14 794	-1 276 582	6 418 575	145	6 418 720
-32 361	384	-14 794	-1 276 582	6 418 575	145	6 418 720
-140 217	-4 572	-87 410	-	429 047	292	429 339
-	-	-	1 096 059	-	-	-
-	-	-	-	-105 517	-	-105 517
-	-	-	-	-21 426	-	-21 426
-	-	-	-	-	978	978
-	-	-	-50 496	-50 496	-	-50 496
-	-	-	-1 020 640	-1 020 640	-	-1 020 640
-	-	-	922 134	922 134	-	922 134
-172 578	-4 188	-102 204	-329 525	6 571 677	1 415	6 573 092

Konsolidierte Mittelflussrechnung

	2008 <i>1000 CHF</i>	2007 <i>1000 CHF</i>
Konzerngewinn (inkl. Minderheitsanteile)	661 538	939 821
Überleitung vom Konzerngewinn zum Netto-Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit:		
Nicht zahlungswirksame Positionen im Konzerngewinn und weitere Änderungen:		
- Abschreibungen auf Liegenschaften und übrigen Sachanlagen	36 057	28 602
- Abschreibungen auf Goodwill und anderen Immateriellen Werten	197 189	191 052
- Wertberichtigungen für Kreditrisiken	17 770	3 202
- Anteil am Erfolg von assoziierten Gesellschaften	-	-189
- Aufwand/(Ertrag) aus latenten Steuern	283	-40 830
- Nettoerfolg aus Investitionstätigkeit	117 902	-
- Übrige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	55 596	54 838
Netto-Zunahme/Abnahme von Aktiven und Passiven:		
- Forderungen/Verpflichtungen gegenüber Banken, netto	2 187 507	-444 984
- Handelsbestände und Derivative Finanzinstrumente	1 318 221	-285 022
- Kundenausleihungen/Verpflichtungen gegenüber Kunden	3 301 783	2 252 807
- Rechnungsabgrenzungen und Sonstige Aktiven	219 086	-80 018
- Rechnungsabgrenzungen, Sonstige Passiven und Rückstellungen	-313 609	587 042
Anpassung für laufende Steuern	224 170	346 011
Bezahlte Steuern	-344 468	-312 466
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit nach Steuern	7 679 025	3 239 866
Verkauf und Dividende von assoziierten Gesellschaften	1 726	90
Erwerb von Anlagevermögen	-121 738	-89 641
Veräusserung von Anlagevermögen	63	1 660
Netto-(Zunahme)/Abnahme der Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	-200 331	-56 573
Erwerb von Tochtergesellschaften, abzüglich übernommener Geldmittel	-	-7 542
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-320 280	-152 006
Netto ausgegebene/(zurückbezahlte) Geldmarktpapiere	-30 067	28 335
Netto-(Zunahme)/Abnahme eigener Aktien und von Derivaten auf eigenen Aktien	-226 748	-1 230 029
Dividendenzahlung	-105 517	-111 628
Ausgabe von Anleihen, einschliesslich finanzieller Verpflichtungen zum Fair Value	441	718 768
Rückzahlung von Anleihen, einschliesslich finanzieller Verpflichtungen zum Fair Value	-1 965 171	-124 489
Erhöhung Minderheitsanteile	978	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2 326 084	-719 043
Total	5 032 661	2 368 817
Zahlungsmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	12 719 069	10 372 171
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit nach Steuern	7 679 025	3 239 866
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-320 280	-152 006
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2 326 084	-719 043
Effekte aus Wechselkursveränderungen	195 982	-21 919
Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	17 947 712	12 719 069

Der Zahlungsmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008 <i>1000 CHF</i>	31.12.2007 <i>1000 CHF</i>
Flüssige Mittel	1 987 643	162 542
Forderungen aus Geldmarktpapieren	8 137 989	5 644 138
Forderungen gegenüber Banken (Laufzeit < 3 Monate)	7 822 080	6 912 389
Total	17 947 712	12 719 069

	31.12.2008 <i>1000 CHF</i>	31.12.2007 <i>1000 CHF</i>
Zusätzliche Informationen		
Erhaltene Zinsen	1 067 995	1 022 348
Bezahlte Zinsen	-676 406	-678 680
Erhaltene Dividenden auf Aktienanlagen (inkl. assoziierte Gesellschaften)	36 195	33 727
Total	427 784	377 395

Zusammenfassung der wichtigsten Rechnungslegungsgrundsätze

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Julius Bär Holding AG ist eine schweizerische Aktiengesellschaft. Die Konzernrechnung per 31. Dezember 2008 umfasst neben dem Abschluss der Julius Bär Holding AG die Abschlüsse der Tochtergesellschaften (die Gruppe). Der Verwaltungsrat genehmigte die Konzernrechnung am 3. Februar 2009. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Ordentliche Generalversammlung vom 8. April 2009.

Der Ausweis der Werte in der Konzernrechnung erfolgt in Schweizer Franken. Die Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Sie basiert grundsätzlich auf den historischen Anschaffungskosten. Ausnahmen bilden erfolgswirksam zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, derivative Finanzinstrumente, Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar sowie gewisse finanzielle Verpflichtungen, die zum Fair Value bewertet werden.

Schätzungen zur Erstellung der Konzernrechnung

Beim Erstellen der Konzernrechnung muss das Management Schätzungen und Annahmen treffen, die sich auf die ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge, die Aktiven und Passiven sowie die Offenlegung von Eventualverpflichtungen auswirken. Die effektiven künftigen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und Annahmen sind vor allem in den folgenden Bereichen der Konzernrechnung enthalten und werden in den entsprechenden Notes diskutiert: Fair Value-Bestimmung von Finanzinstrumenten, Rückstellungen und Wertberichtigungen, Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen, latente Steuerforderungen, anteilsbasierte Vergütungen, Goodwill und andere Immaterielle Vermögenswerte.

Konsolidierungsgrundsätze

Tochtergesellschaften

Gesellschaften, an denen die Julius Bär Holding AG direkt oder indirekt die Stimmenmehrheit besitzt oder über die sie auf andere Weise die Kontrolle ausübt, werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in der Konzernrechnung erfasst. Eine vollständige Auflistung dieser Gesellschaften befindet sich in der Note 26. Diese Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt des Übergangs der Kontrolle an die Gruppe konsolidiert und ab dem Datum der Kontrollabgabe aus der Konsolidierung ausgeschlossen.

Assoziierte Gesellschaften

Gesellschaften, an denen die Julius Bär Holding AG zwischen 20% und 50% der Stimmrechte hat und/oder über die sie einen wesentlichen Einfluss ausüben kann, werden nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung einbezogen. Diese Gesellschaften werden zum Zeitpunkt des Erwerbs zu Anschaffungskosten erfasst. Anschliessend wird der Buchwert mit dem der Beteiligungsquote entsprechenden prozentualen Anteil am Gewinn oder Verlust dieser Gesellschaft erhöht oder vermindert.

Gruppeninterne Transaktionen

Die Auswirkungen aller gruppeninternen Transaktionen sowie alle internen Positionen werden eliminiert.

Währungsumrechnung

Die Konzerngesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in der jeweiligen Funktionalwährung. Die auf Fremdwährungen lautenden Bilanzen der Konzerngesellschaften werden zu Stichtagskursen in Schweizer Franken umgerechnet. Für die Erfolgsrechnungen gelangen Jahresdurchschnittskurse zur Anwendung. Währungsdifferenzen, die aus der Verwendung von Stichtags- und Jahresdurchschnittskursen in der Konsolidierung resultieren, werden als Umrechnungsdifferenzen direkt im Eigenkapital ausgewiesen.

Für die wichtigsten Währungen gelten nachstehende Umrechnungskurse:

	Jahresendkurse		Jahresdurchschnittskurse	
	31.12.2008	31.12.2007	2008	2007
USD/CHF	1.0644	1.1321	1.0780	1.1955
EUR/CHF	1.4796	1.6553	1.5780	1.6465
GBP/CHF	1.5303	2.2537	1.9760	2.3975

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften erfolgt die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen in Fremdwährungen zu den jeweiligen Tageskursen. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag zu Jahresendkursen umgerechnet. Die resultierenden Kursgewinne und -verluste von monetären Vermögenswerten und Verpflichtungen werden in der Erfolgsrechnung im Devisenerfolg verbucht. Nicht realisierte Umrechnungsdifferenzen auf Beteiligungstiteln – zur Veräusserung verfügbar sind Teil der Veränderung ihres gesamten Fair Value und werden dementsprechend direkt im Eigenkapital ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt für alle Konzerngesellschaften nach einheitlichen und gegenüber dem Vorjahr unveränderten Richtlinien, ausser den am Ende dieses Abschnittes aufgeführten Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Geldmarktgeschäfte werden am Erfüllungstag bilanzwirksam erfasst. Devisen- und Wertschriftenkassa sowie Emissionsgeschäfte werden im Konzern am Handelstag bilanzwirksam verbucht. Gemäss IAS 39 sind alle Finanzinstrumente einer der vier Kategorien («Forderungen und Ausleihungen», «bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente», «erfolgswirksam verbuchte finanzielle Aktiven und Verbindlichkeiten zum Fair Value» sowie «finanzielle Vermögenswerte – zur Veräusserung verfügbar») zuzuordnen und innerhalb dieser Kategorien einheitlich entweder am

Handelstag (Trade Date) oder am Erfüllungstag (Settlement Date) zu erfassen.

Verbuchung von Erträgen

Der Ertrag aus Dienstleistungen wird zum Zeitpunkt der Erbringung der Leistung vereinnahmt, d. h. bei Ausführung einer Transaktion oder periodengerecht über die Vertragsdauer. Leistungsabhängige Erträge oder Ertragskomponenten werden im Zeitpunkt, in dem alle Leistungskriterien erfüllt sind, erfasst.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel beinhalten Banknoten und Münzen sowie Forderungen gegenüber Zentralbanken.

Forderungen gegenüber Banken und Kundenausleihungen

Forderungen gegenüber Banken und Kundenausleihungen werden bei der erstmaligen Erfassung zum Fair Value bewertet, der den zur Ausgabe der Forderungen und Ausleihungen aufgewendeten Barmitteln entspricht, zuzüglich allfälliger zurechenbarer Transaktionskosten. Anschliessend werden diese Forderungen und Ausleihungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Forderungen und Ausleihungen, bei denen es, basierend auf aktuellen Informationen und Tatbeständen, wahrscheinlich ist, dass die Gruppe nicht alle gemäss der ursprünglichen Kreditvereinbarung geschuldeten Beträge einbringen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und eine allfällige Wertminderung durch Einzelwertberichtigung abgedeckt. Die zur Deckung dienenden Sicherheiten werden in diese Bewertung ebenfalls miteinbezogen.

Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zudem fehlen eindeutige Hinweise, dass sie durch spätere Zahlungen oder durch die Verwertung von Sicherheiten eingebracht werden können, oder es wurde ein Insolvenzverfahren eröffnet,

oder Schulden wurden zu Vorzugskonditionen restrukturiert.

Die Wertminderung und die damit verbundene Wertberichtigung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Ausleiherung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der allfälligen Verwertung von Sicherheiten. Der voraussichtlich einbringliche Betrag entspricht dem Barwert der zum ursprünglichen Zinssatz der Forderung diskontierten geschätzten zukünftigen Zahlungen. Die Wertberichtigung wird über die Erfolgsrechnung verbucht.

Wenn eine Ausleiherung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen werden Wertberichtigungen zur Abdeckung von latenten Risiken auf Portfoliobasis gebildet. Die Berechnung dieser kollektiven Wertberichtigungen erfolgt anhand vorsichtig festgelegter Ausfallwahrscheinlichkeiten je Portfolio, die auf internen Ratingklassen basieren und denen die Ausleihungen zugeordnet werden.

In der Bilanz werden die Wertberichtigungen mit den ausstehenden Ausleihungen und Forderungen saldiert.

Gefährdete Ausleihungen werden wieder als vollwertig eingestuft, wenn sich die Bonität so weit verbessert hat, dass von einer pünktlichen Kapitalrückzahlung und Zinszahlung gemäss den ursprünglichen Vertragsbedingungen ausgegangen werden kann.

*Darlehensgeschäfte mit Wertschriften
(Securities Lending- und Borrowing-Geschäfte)*

Die im Rahmen von Securities Lending-Geschäften geborgten oder als Sicherheit erhaltenen Wertschriften werden nur dann in der Bilanz erfasst, wenn die Gruppe die Kontrolle über die vertraglichen Rechte (Risiken und Chancen aus Eigentum) erlangt, die diese Wertschriften beinhalten. Ebenso werden die im Rahmen von Securities Borrowing-Geschäften ausgeliehenen Wertschriften oder solche, die die Gruppe als Sicherheit für geborgte Wertschriften stellt, nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn die Gruppe die Kontrolle über die vertraglichen Rechte, die diese Wertschriften beinhalten, abtritt. Wenn ausgeliehene und als Sicherheit bereitgestellte Wertpapiere in der Bilanz verbleiben, werden die Wertschwankungen entsprechend der Verbuchung der Wertschriften behandelt. Die Fair Values der geborgten und ausgeliehenen Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bereitzustellen oder einzufordern.

Werden Wertpapiere auf Grund einer Securities Lending/Borrowing-Transaktion transferiert, so wird der Wert der erhaltenen Barhinterlage als Verpflichtung oder der gegebenen Barhinterlage als Forderung erfasst.

Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehensgeschäft mit Wertschriften werden als Kommissionsertrag resp. Kommissionsaufwand periodengerecht abgegrenzt.

Pensionsgeschäfte mit Wertschriften (Repurchase- und Reverse Repurchase-Geschäfte)

Mit einer Verkaufsverpflichtung erworbene Wertschriften (Reverse Repurchase-Geschäfte) und solche, die mit einer Rückkaufsverpflichtung verkauft wurden (Repurchase-Geschäfte), werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet und zum Wert der gegebenen oder erhaltenen Barhinterlage erfasst.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst resp. ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte (Risiken und Chancen aus Eigentum) abgetreten wird, die diese Wertschriften beinhalten. Die Fair Values der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bereitzustellen oder einzufordern.

Der Zinsertrag aus Reverse Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktionen periodengerecht in den entsprechenden Zinspositionen abgegrenzt.

Handelsbestände/Handelsverpflichtungen

Sämtliche Handelsbestände werden zum Fair Value bewertet. Die aus Verkäufen oder Rückzahlungen realisierten und aus Wertschwankungen entstehenden nicht realisierten Gewinne und Verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen.

Die Zins- und Dividendenerträge bzw. Zinsaufwendungen aus den Handelsbeständen werden im Erfolg aus dem Zinsengeschäft verbucht.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verpflichtungen können bei ihrer erstmaligen Erfassung erfolgswirksam zum Fair Value erfasst werden (sogenannte Fair-Value-Option), sofern eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- a) es handelt sich um hybride Instrumente, die aus einem Basisschuldtitel und einem eingebetteten Derivat bestehen;
- b) sie sind Bestandteil eines Portfolios, dessen Risiko auf Basis des Fair Value gesteuert wird; oder

- c) die Anwendung der Fair-Value-Option verringert oder beseitigt eine Inkongruenz in der Rechnungslegung, die sonst entstehen würde.

Die Gruppe bewertet ihre ausgegebenen finanziellen Verpflichtungen, d. h. ihre strukturierten Produkte, die aus einem Basisschuldtitel und einem eingebetteten Derivat bestehen, zum Fair Value und verbucht die entstehenden Wertschwankungen im Erfolg aus dem Handelsgeschäft. Dadurch entfällt die Pflicht zur separaten Rechnungslegung für den Basisschuldtitel und die eingebetteten Derivate.

Zusätzlich verbucht die Gruppe Vermögenswerte und Verpflichtungen aus Kapitalanlageverträgen, bei denen der Begünstigte die Risiken und Chancen aus dem Vermögenswert trägt, gemäss der Fair-Value-Option.

Derivative Finanzinstrumente und Absicherungsgeschäfte

Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente, einschliesslich Devisenprodukte, Zinssatzfutures, Forward Rate Agreements, Währungs- und Zinsswaps, Währungs- und Zinsoptionen (sowohl geschriebene als auch gekaufte), werden zum Fair Value bewertet. Zur Berechnung des Fair Value werden entsprechende Börsenkurse, Discounted Cashflow- und Optionsbewertungsmodelle verwendet. Bei einem positiven Fair Value werden die Derivate als Aktivposition, bei einem negativen als Passivposition ausgewiesen. Veränderungen des Fair Value auf Positionen im Handelsbestand werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen.

Die Gruppe benutzt derivative Finanzinstrumente für die Absicherung des Geldflusses (Cash Flow Hedge) oder des Fair Value (Fair Value Hedge) für Transaktionen, die die spezifischen Kriterien für Absicherungsinstrumente erfüllen. Derivate werden nur als Absicherungsinstrumente in der Konzernrechnung behandelt, wenn sie die nachstehenden Kriterien erfüllen:

- a) Vorliegen einer Dokumentation, die das Grundgeschäft (Bilanzposition oder Geldfluss), das Absicherungsinstrument sowie die Absicherungsstrategie und -beziehung festlegt.
- b) Effektive und zuverlässig messbare Elimination der abgesicherten Risiken durch das Absicherungsgeschäft während der gesamten Berichtsperiode
- c) Andauernde, hohe Wirksamkeit der Absicherungstransaktion. Hohe Wirksamkeit ist gegeben, wenn die tatsächlichen Resultate innerhalb einer Bandbreite von 80% bis 125% liegen.
- d) Hohe Wahrscheinlichkeit, dass die erwartete künftige Transaktion erfolgen wird.

Veränderungen des Fair Value von Derivaten, die als Cash Flow Hedges qualifizieren und verbucht wurden, werden im Sonstigen Ergebnis erfasst und als Hedging-Reserve im Eigenkapital ausgewiesen. Führt die erwartete künftige Transaktion zur Erfassung eines nichtfinanziellen Vermögenswertes oder einer nicht finanziellen Verbindlichkeit, werden die vorher im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste mit dem Anschaffungswert dieser Bilanzposition verrechnet. Resultiert aus einer Absicherung einer erwarteten künftigen Transaktion die Erfassung einer Finanzanlage oder einer Finanzverbindlichkeit, so werden die im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste in derselben Periode erfolgswirksam erfasst, in der die Finanzanlage oder Finanzverbindlichkeit das Ergebnis beeinflusst. Führt die abgesicherte zukünftige Transaktion zu einer direkten Erfassung in der Erfolgsrechnung, werden die in den Vorperioden im Eigenkapital aufgelaufenen Gewinne oder Verluste des Absicherungsinstruments in derselben Periode wie die abgesicherte Transaktion erfolgswirksam erfasst.

Veränderungen des Fair Value von Derivaten, die als Fair Value Hedges qualifizieren und verbucht wurden,

werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Derjenige Teil der Veränderung des Fair Value des abgesicherten Grundgeschäftes, der dem durch das Derivat abgesicherten Risiko entspricht, wird als Wertveränderung des Grundgeschäftes erfasst und ebenfalls in der Erfolgsrechnung verbucht.

Bestimmte Derivatgeschäfte stellen zwar wirtschaftlich gesehen Absicherungsgeschäfte dar und stehen im Einklang mit den Risikomanagement-Grundsätzen der Gruppe. Auf Grund der strengen und spezifischen Richtlinien von IFRS erfüllen sie aber die Kriterien nicht, buchhalterisch als Absicherungsgeschäfte behandelt zu werden. Solche Positionen werden daher als Handelsbestände bilanziert und die Veränderung des Fair Value direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

Finanzanlagen – zur Veräußerung verfügbar

Nicht zu Handelszwecken gehaltene Wertschriftenbestände inklusive der darin enthaltenen Geldmarktpapiere werden als Schuld- und Beteiligungstitel – zur Veräußerung verfügbar ausgewiesen und zum Fair Value bewertet. Nicht realisierte Gewinne und Verluste werden im Sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital ausgewiesen, bis der finanzielle Vermögenswert verkauft oder bis eine Wertminderung festgestellt wird, wobei zu diesem Zeitpunkt der zuvor im Eigenkapital erfasste, kumulative Gewinn oder Verlust erfolgswirksam im übrigen ordentlichen Erfolg verbucht wird.

Beteiligungstitel werden als wertgemindert eingestuft, wenn der Marktwert signifikant oder länger anhaltend unter den Anschaffungskosten liegt. Bei einem Schultitel erfolgt eine Wertminderung bei einer wesentlichen Verschlechterung der Kreditwürdigkeit des Schuldners oder bei anderen Anzeichen von Ereignissen, die einen negativen Einfluss auf die zukünftigen Zahlungen aus dem Schultitel haben, d. h. wenn es wahrscheinlich ist, dass die Gruppe nicht mehr alle gemäss den vertraglichen Bestimmungen ausstehenden Zahlungen erhalten wird.

Zinsen von Schuldtiteln werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode periodengerecht abgegrenzt und zusammen mit den Dividendenerträgen aus Eigenkapitalinstrumenten im Erfolg aus dem Zinsengeschäft erfasst.

Sachanlagen

In den Sachanlagen sind Bankgebäude, IT, Kommunikationsanlagen, Einbauten in gemieteten Liegenschaften sowie andere Anlagen und Ausstattungen enthalten. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen. Sachanlagen werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Bei den Bankgebäuden beträgt die Nutzungsdauer 66 Jahre. Einbauten in gemieteten Liegenschaften werden über die Nutzungsdauer oder die verbleibende Leasingvertragsdauer abgeschrieben, wobei die kürzere der beiden Perioden massgebend ist. Anlagen und Ausstattungen werden über maximal zehn Jahre, IT-Hardware über drei Jahre und die Übrigen Sachanlagen über fünf Jahre abgeschrieben.

Einbauten in gemieteten Liegenschaften sind Investitionen, um die im Operating Leasing gemieteten Liegenschaften so anzupassen, dass sie für den vorgesehenen Zweck genutzt werden können. Falls bei Ablauf der Leasingdauer die Liegenschaft wieder in ihren ursprünglichen Zustand gebracht werden muss, wird der Barwert der geschätzten Rückbaukosten als Teil der Einbauten in gemieteten Liegenschaften aktiviert. Gleichzeitig wird eine Rückstellung für Rückbaukosten erfasst, um die eingegangene Verpflichtung abzubilden. Die Rückbaukosten werden mittels der Abschreibungen auf den aktivierten Einbauten in gemieteten Liegenschaften über deren geschätzte Nutzungsdauer erfolgswirksam erfasst.

Folgeinvestitionen werden im Buchwert einer Sachanlage erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gruppe daraus zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen

zufließen wird. Eigentliche Unterhalts- und Reparaturarbeiten werden der Erfolgsrechnung belastet.

An jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob bei den Sachanlagen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bestehen solche Anhaltspunkte, wird ermittelt, ob der Buchwert der Sachanlagen vollständig einbringbar ist. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Leasing

Beim Operating Leasing werden die geleasten Aktiven nicht in der Bilanz erfasst, da die Eigentumsrechte und -pflichten aus dem Gegenstand des Leasingvertrags beim Leasinggeber verbleiben. Die Aufwendungen für Operating Leasing werden linear über die Vertragsdauer der Position Sachaufwand belastet.

Immaterielle Werte

Immaterielle Werte werden in die folgenden Kategorien gegliedert:

Goodwill: Die Aktiven, Passiven und Eventualverbindlichkeiten von erworbenen Tochtergesellschaften werden zum Erwerbszeitpunkt neu bewertet. Der resultierende Fair Value der identifizierbaren Aktiven, Passiven und Eventualverbindlichkeiten wird mit dem bezahlten Kaufpreis verrechnet und eine daraus resultierende Differenz als Goodwill bilanziert. Goodwill wird nicht abgeschrieben, sondern jährlich auf seine Werthaltigkeit auf der Stufe der Cash Generating Unit überprüft und eine entsprechende Wertberichtigung vorgenommen, falls der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt.

Kundenbeziehungen: Die Position Kundenbeziehungen beinhaltet Immaterielle Vermögenswerte in Form von langfristigen Kundenbeziehungen, die aus Akquisitionen stammen. Diese Kundenbeziehungen werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer von maximal zehn Jahren abgeschrieben.

Marke: Die Gruppe erwartet, dass die aktivierte Marke eine unbegrenzte Nutzungsdauer hat. Sie wird deshalb nicht abgeschrieben, sondern jährlich auf ihre Werthaltigkeit und ihre unbegrenzte Nutzungsdauer überprüft.

Software: Die Gruppe aktiviert Kosten bezüglich des Kaufs, der Installation und der Entwicklung von Software, falls es wahrscheinlich ist, dass der Gruppe der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes sowohl identifiziert als auch zuverlässig bemessen werden können. Die aktivierte Software wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben, die in der Regel drei bis fünf Jahre nicht übersteigt.

An jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob es bei den Immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer Anhaltspunkte für eine Wertminderung gibt. Bestehen solche Anhaltspunkte, wird ermittelt, ob der Buchwert der Immateriellen Vermögenswerte vollständig einbringbar ist. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden

Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden werden bei erstmaliger Erfassung zum Fair Value abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten verbucht und anschliessend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Zinsen und Diskont werden basierend auf der Effektivzinsmethode zeitlich abgegrenzt dem Zinsaufwand belastet.

Ausgegebene Schuldtitel

Ausgegebene Anleihen werden bei erstmaliger Erfassung zum Fair Value der erhaltenen Gegenleistung abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten verbucht. Anschliessend erfolgt die Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Eigene Schuldtitel, die die Gruppe aus Gründen von Market Making-Aktivitäten oder für den kurzfristigen Wiederverkauf hält, werden als Schuldentilgung behandelt.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn infolge eines vergangenen Ereignisses zum Bilanzstichtag eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, die wahrscheinlich zu einem Ressourcenabfluss führen wird, und wenn die Höhe des Betrages zuverlässig geschätzt werden kann. Ist ein Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich oder kann die Höhe der Verpflichtung nicht zuverlässig geschätzt werden, wird in den Ausserbilanzgeschäften eine Eventualverbindlichkeit ausgewiesen. Besteht aus einem vergangenen Ereignis zum Bilanzstichtag eine mögliche Verpflichtung, deren Existenz von zukünftigen Entwicklungen abhängt, die nicht vollständig unter eigener Kontrolle stehen, wird ebenfalls eine Eventualverbindlichkeit ausgewiesen. Die Bildung und Auflösung von Rückstellungen erfolgt in der Erfolgsrechnung über die Position Sachaufwand.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden bilanziert, wenn zusätzlich zu den allgemeinen Bilanzierungskriterien bei Verkauf oder Schliessung eines Geschäftsbereiches, bei Stilllegung oder Verlegung eines Standortes, bei Änderungen in der Managementstruktur oder bei wesentlichen anderen Reorganisationen eine faktische Verpflichtung eingegangen wird und ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan besteht. Zudem muss der Beginn der Umsetzung oder die Ankündigung der wesentlichen Bestandteile an die betroffenen Mitarbeitenden vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben.

Die Restrukturierungsrückstellung beinhaltet nur die mit der Restrukturierung in direktem Zusammenhang stehenden Kosten, die notwendig sind und nicht mit den laufenden Geschäftsaktivitäten zusammenhängen.

Ertragssteuern

Die laufenden Ertragssteuern werden auf Grund der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder berechnet und als Aufwand des Berichtsjahres erfasst, in dem die entsprechenden steuerbaren Ereignisse anfallen. Verpflichtungen aus laufenden Ertragssteuern werden in der Bilanz als Laufende Steuerverpflichtungen in den Passiven ausgewiesen.

Latente Steuern auf Aktiven und Passiven werden gemäss der Balance Sheet Liability-Methode für die künftig erwarteten Steuerfolgen auf allen temporären Differenzen (zeitlichen Unterschieden) zwischen den für den Konzernabschluss bilanzierten Werten von Aktiven und Verpflichtungen und den entsprechenden Steuerwerten berücksichtigt.

Die latenten Steuerforderungen aus temporären Differenzen oder aus steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft genügend steuerbare Gewinne anfallen, gegen die diese Unterschiede bzw. die betreffenden Verluste verrechnet werden können.

Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden gemäss den Steuersätzen berechnet, die voraussichtlich in der Rechnungsperiode gelten, in der diese Steuerforderungen realisiert oder diese Steuerverpflichtungen beglichen werden, basierend auf am Bilanzstichtag erwarteten Steuersätzen.

Laufende Steuerforderungen und -verpflichtungen werden dann miteinander verrechnet, wenn sie sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen, dieselbe Steuerhoheit betreffen und ein durchsetzbares Recht zu ihrer Verrechnung besteht. Diese Regel gilt auch für latente Steuerforderungen und -verpflichtungen.

Laufende und latente Steuern werden direkt dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet, wenn sich die Steuern auf Posten beziehen, die unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Gruppe unterhält in der Schweiz und im Ausland mehrere beitrags- oder leistungsorientierte Vorsorgepläne. Die Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz sind nach dem Schweizer Beitragsprimat errichtet, erfüllen jedoch nicht sämtliche Kriterien eines beitragsorientierten Vorsorgeplans gemäss IAS 19. Aus diesem Grund werden die Schweizer Vorsorgepläne als leistungsorientierte Vorsorgepläne behandelt.

Die Vorsorgeverpflichtungen werden grösstenteils durch Vorsorgevermögen von juristisch vom Konzern getrennten und unabhängigen Vorsorgeeinrichtungen sichergestellt. Diese werden von einem aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammengesetzten Stiftungsrat verwaltet. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung des Vorsorgeplans richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den Stiftungsurkunden sowie den geltenden Vorsorgereglementen. Mitarbeitende und Rentenbezüger bzw. deren Hinterbliebene erhalten reglementarisch festgelegte Leistungen bei Austritt, im Alter, im Todes- oder Invaliditätsfall. Die Finanzierung dieser Leistungen erfolgt durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge.

Bei leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden die Vorsorgeaufwendungen und die Vorsorgeverpflichtungen nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) bewertet. Die entsprechenden Berechnungen werden durch qualifizierte Aktuarien durchgeführt.

Der in der Erfolgsrechnung erfasste Vorsorgeaufwand für die leistungsorientierten Vorsorgepläne entspricht den aktuariell ermittelten Kosten abzüglich der Arbeitnehmerbeiträge. Die Summe dieser Kosten wird als Personalaufwand verbucht.

Ausserhalb einer Bandbreite von 10% des Maximums aus dem dynamisch berechneten Barwert der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens zum

Fair Value liegende aktuarielle Gewinne und Verluste werden systematisch über die erwarteten durchschnittlich noch zu leistenden Dienstjahre der im Plan erfassten Mitarbeitenden erfolgswirksam verbucht.

Bei beitragsorientierten Vorsorgeplänen werden die Beiträge dann aufwandswirksam verbucht, wenn die Arbeitnehmer die entsprechenden Leistungen für die Gruppe erbringen, was normalerweise im Jahr der Beitragszahlung der Fall ist.

Überschüsse werden nur aktiviert, wenn sie der Gruppe in Form von zukünftigen Beitragsrückzahlungen oder -reduktionen tatsächlich zur Verfügung stehen.

Anteilsbasierte Vergütungen

Die Gruppe unterhält mehrere anteilsbasierte Beteiligungspläne in Form von Aktien- oder Optionsplänen für ihre Mitarbeitenden. Wenn solche Vergütungen an Mitarbeitende vergeben werden, gilt der Fair Value dieser Vergütungen am Zuteilungsdatum als Grundlage für die Berechnung des Personalaufwands. Anteilsbasierte Vergütungen, die an keine weiteren Bedingungen geknüpft sind, werden am Zuteilungsdatum sogleich als Aufwand verbucht. Anteilsbasierte Vergütungen, die von der Erfüllung einer bestimmten Dienstzeit (Service Period) abhängig sind, werden über diese Dienstzeit als Aufwand verbucht.

Beteiligungspläne, die auf eigene Eigenkapitalinstrumente lauten (Aktien oder Optionen), führen zu einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals am Zuteilungsdatum und werden danach nicht mehr an Veränderungen des Fair Value angepasst. In bar abgegoltene Beteiligungspläne werden als Verpflichtung verbucht und bis zu deren Erfüllung an den Fair Value der zugrunde liegenden Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam angepasst.

Aktienkapital

Das Aktienkapital umfasst alle ausgegebenen, voll liberierten Namenaktien der Julius Bär Holding AG.

Kapitalreserven

Kapitalreserven bestehen aus bei Kapitalerhöhungen von den Aktionären der Julius Bär Holding AG einbezahlten Agios sowie Erlösen aus ausgeübten Wandel- und Optionsrechten auf Titeln der Julius Bär Holding AG.

Eigene Aktien und Kontrakte auf eigene Aktien

Von der Gruppe gehaltene Aktien der Julius Bär Holding AG werden im Eigenkapital als Eigene Aktien ausgewiesen und zum gewichteten Durchschnitt des Anschaffungswertes verbucht. Die Differenz zwischen dem Verkaufserlös der eigenen Aktien und dem entsprechenden Anschaffungswert (nach Abzug der Steuern, falls steuerpflichtig) wird unter den Gewinnreserven ausgewiesen.

Kontrakte auf Aktien der Julius Bär Holding AG, die in einer bestimmten Anzahl Aktien zu einem fixierten Kurs erfüllt werden müssen, werden im Eigenkapital unter den Gewinnreserven ausgewiesen. Die bei der Erfüllung der Kontrakte anfallenden Erlöse (nach Abzug der Kosten und allfälliger Steuern) werden ebenfalls in den Gewinnreserven verbucht.

Kontrakte auf Aktien der Julius Bär Holding AG, die in bar erfüllt werden müssen oder die eine Auswahl von Erfüllungsarten einräumen, werden als derivative Instrumente verbucht und die Veränderungen des Fair Value im Erfolg aus dem Handelsgeschäft erfasst.

Für physisch zu erfüllende geschriebene Put-Optionen wird beim Abschluss des Kontrakts der Barwert des Ausübungspreises aus dem Eigenkapital ausgebucht und als Verpflichtung erfasst. Die Verpflichtung wird anschliessend mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit des Kontrakts durch Verbuchung von Zinsaufwand bis zum Ausübungspreis erhöht. Bei der Erfüllung des Kontrakts wird die Verpflichtung ausgebucht.

Ergebnis pro Aktie

Der unverwässerte Konzerngewinn pro Aktie wird ermittelt, indem der den Aktionären der Julius Bär Holding AG zuzurechnende Konzerngewinn für die Berichtsperiode durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der in dieser Periode ausstehenden Aktien dividiert wird.

Der verwässerte Konzerngewinn pro Aktie wird mittels der gleichen Methode berechnet, doch werden die Bestimmungsgrößen angepasst, um die potentielle Verwässerung zu reflektieren, die durch eine Umwandlung oder Ausübung von ausstehenden Optionen, Warrants, wandelbaren Schuldtiteln oder anderen auf die Aktien lautenden Kontrakten in Aktien entstehen würde.

Geschäftssegmente

Die Gruppe besteht aus den zwei Segmenten Bank Julius Bär und Asset Management, welche die Organisation, Führung und interne Berichterstattung der Gruppe widerspiegeln und primär an den für die Kunden erbrachten Produkte und Dienstleistungen orientiert sind. Daneben ist Group Functions für die typischen Corporate-Funktionen wie zum Beispiel Corporate Governance, Finanzen und Controlling zuständig. Die direkten Erträge und Aufwendungen werden nach dem Verantwortungsprinzip den Segmenten zugeordnet. Aktiven, Verpflichtungen, Erträge und Aufwendungen, für die kein direkter Bezug zu den Segmenten besteht, werden in Group Functions ausgewiesen. Indirekte Kosten für interne Leistungsbeziehungen zwischen den Segmenten werden grundsätzlich nach dem Verursacherprinzip beim Leistungserbringer als Kostenreduktion und beim Leistungsempfänger als Kostenzunahme berücksichtigt. Diese internen Leistungsverrechnungen basieren auf einem Verrechnungspreissystem und erfolgen zu Ist-Kosten.

Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze

Die Gruppe hat im Geschäftsjahr 2008 die folgenden neuen oder überarbeiteten Rechnungslegungsgrundsätze erstmalig angewendet:

IAS 1 – Presentation of Financial Statements

Dieser überarbeitete Standard, der von der Gruppe frühzeitig angewendet wurde, betrifft die Darstellung von Veränderungen im Eigenkapital, die von den Anteilseignern stammen, sowie von direkt im Eigenkapital verbuchten Gewinnen und Verlusten. Nicht geändert wird die Erfassung, Bewertung oder Darstellung von spezifischen Transaktionen und anderen relevanten Ereignissen.

IAS 39 – Financial Instruments: Recognition and Measurement; und IFRS 7 – Financial Instruments: Disclosures

Diese überarbeiteten Standards erlauben unter gewissen Umständen die Umklassierung von finanziellen Vermögenswerten aus dem Handelsbestand, und zwar a) in Finanzanlagen – zur Veräußerung verfügbar, sofern die Vermögenswerte nicht mehr zur kurzfristigen Veräußerung gehalten werden; oder b) in Forderungen und Ausleihungen, sofern die Gruppe die Absicht hat, diese für die vorhersehbare Zukunft oder bis zur Endfälligkeit zu halten. Für alle Umklassierungen, die vor dem 1. November 2008 getätigt wurden, darf die Gruppe den Fair Value vom 1. Juli oder einem späteren Datum verwenden. Siehe Note 11 bezüglich des Einflusses dieser Überarbeitung auf die Konzernrechnung der Gruppe.

IFRS 8 – Operating Segments

Dieser neue Standard, der von der Gruppe frühzeitig angewendet wurde, ersetzt die bestehenden Regelungen des IAS 14 Segment Reporting. Der neue Standard regelt die Veröffentlichung von Informationen auf der Stufe Geschäftssegmente, und zwar bezüglich Art und finanzieller Auswirkungen der geschäftlichen Tätigkeiten sowie der wirtschaftlichen Umgebung des Unternehmens.

IFRIC 11 – Group and Treasury Share Transactions

Diese Interpretation gibt die Verbuchung von aktienbasierten Vergütungen an Mitarbeitende in bestimmten Fällen vor, die bisher nicht in IFRS 2 «Share-based Payment» geregelt waren. Insbesondere handelt es sich um Situationen, in denen Tochtergesellschaften Aktien der Muttergesellschaft an die Mitarbeitenden oder die Muttergesellschaft solche direkt an die Mitarbeitenden der Tochtergesellschaft ausgeben. Die neue Interpretation hatte keinen Einfluss auf die Konzernrechnung der Gruppe.

IFRIC 14 – IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interactions

Diese Interpretation gibt Leitlinien bezüglich der Limiten bei der Bemessung aktivierungsfähiger Überschüsse gemäss IAS 19 vor. Die Interpretation erläutert auch, wie sich Überschüsse respektive Fehlbeträge auf Grund von statutarischen oder vertraglichen minimalen Deckungsanforderungen verändern können. Siehe Note 22 bezüglich des Einflusses der neuen Interpretation auf die Konzernrechnung der Gruppe.

Neue, noch nicht umgesetzte Standards und Interpretationen

Gewisse neue Standards, Überarbeitungen und Interpretationen von bestehenden Standards wurden publiziert, die für zukünftige Geschäftsjahre angewendet werden müssen. Die Gruppe wendet diese nicht frühzeitig an. Diese Änderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Einflüsse auf die Konzernrechnung der Gruppe haben.

Die folgenden Standards, Überarbeitungen und Interpretationen sind für die Gruppe relevant:

IAS 32 – Financial Instruments: Presentation; und

IAS 1 – Presentation of Financial Statements

Diese Überarbeitung des IAS 32 stellt klar, unter welchen Umständen kündbare Finanzinstrumente und Verpflichtungen, die nur aus Liquidation des Emittenten entstehen, als Eigenkapitalinstrumente behandelt werden müssen. Die Überarbeitung des IAS 1 verlangt zusätzliche Angaben bezüglich solcher Eigenkapitalinstrumente. Gemäss den Überarbeitungen werden gewisse Finanzinstrumente, die sich momentan als finanzielle Verpflichtungen qualifizieren, als Eigenkapitalinstrumente klassiert, weil sie einen Residualanspruch auf die Aktiven des Unternehmens darstellen. Die überarbeiteten Standards treten per 1. Januar 2009 in Kraft.

Eligible Hedged Items (Amendment to IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement)

Die Überarbeitung bietet Anleitung bezüglich zwei Sachverhalten bei Sicherungsinstrumenten: a) Inflation kann nur als abgesichertes Risiko oder eines Teils davon bestimmt werden, wenn sie eine vertraglich vereinbarte Komponente des Geldflusses darstellt (zum Beispiel in einer inflationsabhängigen Anleihe, bei der die Komponente zum Schutz vor Inflation kein separierbarer Teil des eingebetteten Derivats ist), und b) der Zeitwert einer als Absicherung gekauften Option ist kein im abgesicherten Grundgeschäft enthaltenes Risiko oder eines Teils davon und würde Ineffektivität verursachen, wäre die ganze Option als Sicherungsinstrument bestimmt. Der überarbeitete Standard tritt per 1. Juli 2009 in Kraft.

IFRS 2 – Share-based Payment: Vesting Conditions and Cancellations

Dieser überarbeitete Standard ergänzt die Definitionen von Dienstbedingungen und Leistungsbedingungen bei anteilsbasierten Beteiligungsplänen. Daneben werden zusätzliche Anleitungen bezüglich der Berücksichtigung von Ausübungsbedingungen auf die Berechnung des Fair Value der gewährten Eigenkapitalinstrumente gegeben. Schliesslich wird auch die Behandlung von Annullierungen solcher Beteiligungs-

pläne klar geregelt. Der überarbeitete Standard tritt per 1. Januar 2009 in Kraft.

IFRS 3 – Business Combination; und IAS 27 – Consolidated and Separate Financial Statements

Diese überarbeiteten Standards verbessern die Bedeutung, Verlässlichkeit und Vergleichbarkeit der Informationen bezüglich Unternehmungszusammenschlüssen und deren Auswirkungen auf die Konzernrechnung sowie die Informationen im Einzelabschluss der Muttergesellschaft und in der Konzernrechnung bezüglich der Beteiligungen in einer Gruppe von Gesellschaften. Die hauptsächlichen Änderungen betreffen die vermehrte Anwendung von Fair Values, die Veränderung der Kontrollverhältnisse in einer Gruppe von Gesellschaften als signifikantes Ereignis oder die grössere Gewichtung der Gegenleistung an den Verkäufer der Gesellschaft an Stelle der Ausgaben für die Akquisition. Die Gruppe analysiert derzeit die Auswirkungen der überarbeiteten Standards auf die Konzernrechnung. Die überarbeiteten Standards treten per 1. Juli 2009 in Kraft.

IFRIC 16 – Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation

Diese Interpretation bietet Anleitung, welche Risiken in Verbindung mit fremden Währungen als Absicherung qualifizieren sowie welche Beträge als Absicherung bestimmt werden können; wo innerhalb einer Gruppe solche Absicherungsinstrumente gehalten werden können; und welcher Betrag in die Erfolgsrechnung umklassiert wird, falls die ausländische Geschäftseinheit veräussert wird. Die neue Interpretation tritt am 1. Januar 2009 in Kraft.

Verbesserungen der IFRS

Das International Accounting Standards Board (IASB) listet im Annual-Improvements-Projekt eine Anzahl von Änderungen zu verschiedenen Standards auf. Die Änderungen treten am 1. Januar 2009 in Kraft.

Anmerkungen zum Risiko- und Kapitalmanagement

1. Struktur und Prozess des Risikomanagements

Risikoarten

Risiko ist definiert als negative Abweichung von einem erwarteten Wert. Das Risikomanagement wird als geschäftsunterstützende Funktion («Business Enabler») verstanden und bildet als solche einen Eckpfeiler des Managementprozesses der Julius Bär Gruppe (Gruppe). Die Gruppe ist verschiedenen Risiken ausgesetzt:

- Strategisches und geschäftliches Risiko
- Kreditrisiko
- Marktrisiko
- Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko
- Operationelles Risiko (inklusive rechtliche Risiken, Compliance- und Personalrisiken)
- Reputationsrisiko

Die Struktur der Risikokontrolle setzt sich sowohl aus qualitativen Elementen wie Vorschriften und Weisungen als auch aus quantitativen Elementen wie Limiten zusammen. Sie wird kontinuierlich dem sich verändernden Marktumfeld wie auch einer allfälligen Veränderung der Geschäftsmodelle innerhalb der Gruppe angepasst und entsprechend ausgebaut.

Risiko-Governance

Der Verwaltungsrat der Julius Bär Holding AG definiert und überprüft regelmässig die Angemessenheit der Risikopolitik. Damit wird ein wirksames Management der Risiken auf Gruppenstufe sowie der Einsatz geeigneter Prozesse sichergestellt. Die Risikokategorien und der Risikomanagement-Prozess wie auch eine gruppenweit gültige gemeinsame Risikobezeichnung sind in der Risikoweisung der Gruppe festgelegt. Für diverse spezifische Risikoarten sind separate Gruppenweisungen in Kraft. Die oberste Verantwortung für die Implementierung des Risikomanagements liegt beim dafür zuständigen Mitglied der Geschäftsleitung der Julius Bär Holding AG, dem Group Chief Risk Officer (CRO). Er ist für die Bewirtschaftung und die Kontrolle des Kreditrisikos, des Marktrisikos

(Handelsbuch und Bankenbuch), des Liquiditäts- und Finanzierungsrisikos (insbesondere Bankenbuch) sowie des operationellen Risikos (ohne rechtliches und Compliance-Risiko) verantwortlich. Er koordiniert seine Aktivitäten mit dem Group General Counsel, der als Mitglied der Geschäftsleitung der Julius Bär Holding AG für die Bewirtschaftung und die Kontrolle des rechtlichen und des Compliance-Risikos verantwortlich zeichnet. Zusätzlich koordiniert der CRO die Aktivitäten mit dem Group Chief Financial Officer (CFO), der für das Bilanz- und das Kapitalmanagement, das heisst die Sicherstellung eines gesunden Verhältnisses zwischen anrechenbarem Kapital und risikogewichteter Positionen, verantwortlich ist.

Der CRO und der Group General Counsel definieren und erlassen angemessene Risikorichtlinien und -weisungen, koordinieren und tragen direkt zum Risikomanagement der Geschäftsbereiche bei und gewährleisten eine unabhängige Risikokontrolle. Die verschiedenen Risikoarten, die in den einzelnen Geschäftsbereichen der Organisation erwachsen, unterscheiden sich in ihrer Natur und Charakteristik auf Grund der unterschiedlichen Geschäftsmodelle. Entsprechend ist die Risikomanagement-Organisationsstruktur auf die speziellen Bedürfnisse in jedem einzelnen individuellen Geschäftsbereich abgestimmt.

Das Chairman's Committee der Bank Julius Bär respektive der Verwaltungsrat von GAM sind verantwortlich für:

- das Festlegen von Standards und Methoden zur Risikokontrolle sämtlicher Risikoarten mit Ausnahme operationeller Risiken (inklusive rechtliches und Compliance-Risiko), die zur Sicherstellung der Umsetzung der vom Verwaltungsrat der Julius Bär Holding AG oder anderen Überwachungs- resp. Leitungsgremien verabschiedeten Prinzipien und Risikoprofile implementiert wurden;
- die Bestimmung, Koordination sowie Überprüfung der Risikolimiten;

- die Überprüfung von Risikoweisungen mit Ausnahme des operationellen Risikos (inklusive rechtliches und Compliance-Risiko);
- die Bewilligung von Markt-, Kredit- und Finanzierungsrisiken, inklusive Darlehen zu Gunsten von Geschäftsleitungsmitgliedern der Bank (Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung) und/oder mit ihr verbundener Gesellschaften sowie ihren nahe stehende Personen.

Das Audit Committee der Bank Julius Bär respektive der Verwaltungsrat von GAM ist verantwortlich für die Überprüfung und die Aufsicht über das operationelle Risiko (inklusive rechtliches und Compliance-Risiko) innerhalb deren Geschäftsbereiche sowie für die Überprüfung der «Operational Risk»-Weisung.

Die damit zusammenhängenden Tätigkeiten basieren auf der sogenannten Risikolandschaft (Risk Land-

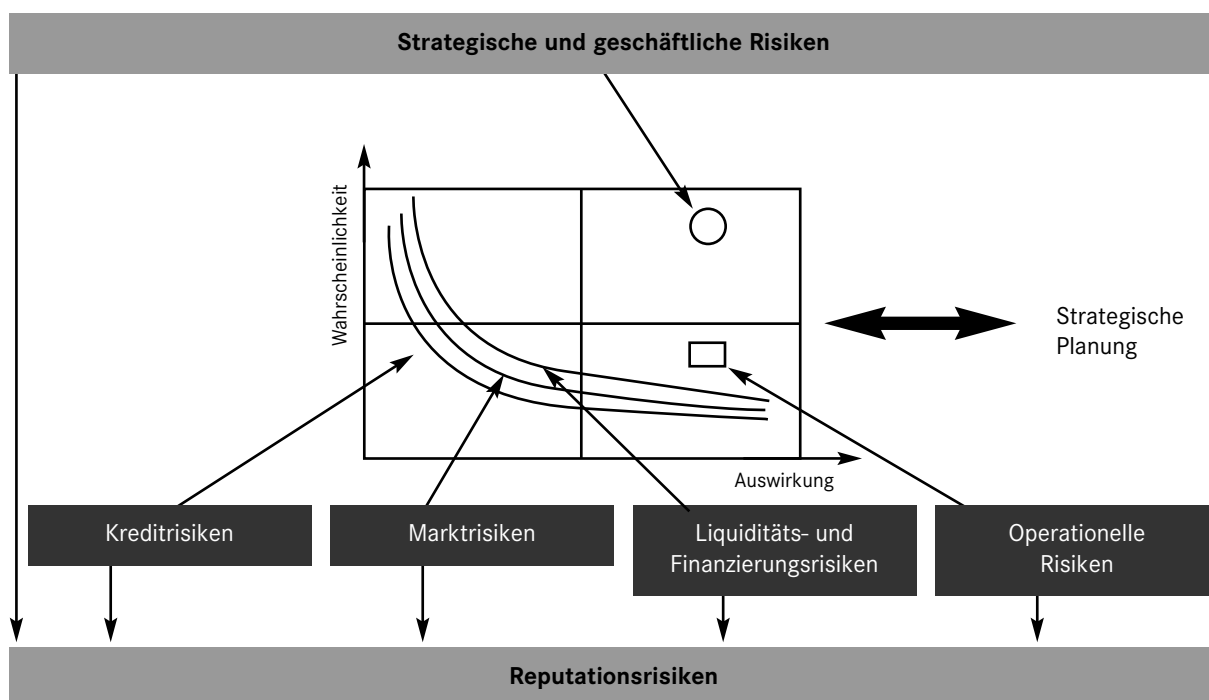
scape), die in Abstimmung mit der Risikoweisung der Gruppe formuliert ist.

Der Risikoausschuss der Geschäftsleitung der Bank Julius Bär respektive die Geschäftsleitung von GAM ist verantwortlich für die Messung und die Überwachung von Markt-, Liquiditäts-, Finanz- und operationellem Risiko. Die wichtigsten Aufgaben sind:

- die Formulierung von Weisungen, die das Markt-, Liquiditäts-, Finanz- und operationelle Risiko abdecken;
- die Zuteilung von Marktrisikolimiten und anderer Limiten innerhalb des Zuständigkeitsbereiches;
- die Überprüfung der Risikoberichte.

Der Kreditausschuss der Geschäftsleitung der Bank Julius Bär respektive die Geschäftsleitung von GAM ist verantwortlich für die Messung und die Überwa-

Risikolandschaft: Übersichtsdiagramm



chung von Kreditrisiken. Die wichtigsten Aufgaben sind:

- die Formulierung von Weisungen, die das Kreditrisiko abdecken;
- das Fassen von Beschlüssen über das Kreditgeschäft und die Zuteilung von Kreditlimiten innerhalb des Zuständigkeitsbereiches;
- die Delegation von Kreditkompetenzen;
- die Überprüfung der Kreditrisikoberichte.

Die Hauptverantwortung für die Bewirtschaftung der Risiken liegt jedoch bei den Geschäftsbereichen. Alle Risiken werden in einer sogenannten Risikolandschaft aufgezeichnet, aus der die Eintrittswahrscheinlichkeit und die potenziellen Auswirkungen ersichtlich sind. Die einzelnen Geschäftsbereiche sind für die Risikosteuerung verantwortlich. Die Risikolandschaft wird auch für die jährliche strategische Planung der Geschäftsbereiche, der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG eingesetzt.

2. Herausforderungen im Jahr 2008

Das Jahr 2008 war gekennzeichnet durch diverse spezielle Ereignisse mit unterschiedlichem Einfluss auf die Finanzmärkte. Zentral war die unerwartete weitere Verschärfung der Finanzkrise. Beginnend mit Zahlungsschwierigkeiten der Schuldner im US Subprime-Hypothekenmarkt entwickelte sich eine unvorhersehbare weltweite Finanzkrise, deren Auswirkungen sich gegen Ende des Jahres bereits in der realen Wirtschaftswelt niederschlugen. Im Sog dieser Finanzkrise kam es zu Konkursfällen bzw. Zwangsübernahmen bei grösseren Finanzhäusern. Die damit einhergehende Vertrauenskrise verstärkte das Ausmass zusätzlich. Schliesslich sahen sich die Regierungen wichtiger Volkswirtschaften gezwungen, mittels Garantievergaben und/oder Verstaatlichung von Geldhäusern stabilisierend auf das System einzuwirken. Die genauen Folgen dieser Krise sind zurzeit ebenso wenig absehbar wie deren Ende. Begleitet wurde diese Entwicklung von hochvolatilen Finanz-

märkten, welche die Unsicherheit noch verstärkten. Infolge der Flucht der Anleger in Qualitätstitel weiteten sich die Renditedifferenzen auf Rekordniveaus aus. Dies führte zu einem Kollaps bei den Preisen von Schuldtiteln in deren Gefolge die Zinsmärkte, mit Ausnahme desjenigen für Staatsanleihen, komplett austrockneten. Die Liquiditätszufuhr in das Finanzsystem durch verschiedene Notenbanken zur Sicherstellung des Zahlungsflusses liess die Zinsen gegen Ende des Jahres wieder sehr tiefe Niveaus erreichen. Auf Grund von Befürchtungen, dass die globale Konjunktur in eine Rezession abgeleitet, reduzierte sich die Nachfrage nach Rohwaren erheblich, was auch auf diesen Märkten – z.B. beim Erdöl, dessen Fasspreis von seinem Höchst bei über USD 140 im Verlauf des Jahres auf unter USD 50 sich mehr als halbierte – zu grossen Preiseinbrüchen führte. Eine derartige massive Kurskorrektur über praktisch alle Anlagesegmente hinweg entspricht einer aussergewöhnlichen Situation und stellt entsprechend grosse Herausforderungen an Finanzinstitute.

Durch die konsequente Umsetzung einer sehr vorsichtigen und ausgewogenen Risikostrategie sowie das Festhalten an der breiten Diversifikation unserer Vermögensbasis ist es gelungen, die Gruppe weitestgehend vor direkten Verlusten zu schützen. Täglich verfolgen wir die Entwicklung an den Märkten und überwachen unsere Anlagen. Als notwendig erachtete Massnahmen, z.B. Kürzung oder Streichung von Gegenparteilimiten, wurden innert nützlicher Frist konsequent umgesetzt. Des Weiteren führen wir periodisch so genannte Stress-Testings durch, um darüber Aufschluss zu erhalten, wie sich der Wert unserer Anlagepositionen unter extremen Marktverhältnissen verändert. Die Ergebnisse dieser Stress-Testings werden mit der Geschäftsleitung besprochen und können zur Anpassung der Risikostrategie führen. Wir sind überzeugt, dass unser Risikomanagement zur erfolgreichen Bewältigung der gegenwärtigen Finanzkrise einen zentralen Beitrag leistet. Die bisher erzielten Resultate bestärken uns in dieser Haltung.

3. Strategisches und geschäftliches Risiko

In Anwendung der Grundsätze eines wert- und risiko-orientierten Managements und Controllings wird einmal jährlich ein strategischer Check-up durchgeführt und die Ergebnisse werden in einer Risikolandschaft konsolidiert dargestellt. Mittels dieses Check-ups werden die Wahrscheinlichkeit und der Einfluss potenzieller strategischer und geschäftlicher Risiken überprüft und entsprechende risikomindernde Massnahmen definiert. Die Ergebnisse dienen als wichtige Grundlagen für den strategischen Planungsprozess, fliessen in die rollende Dreijahresplanung ein und werden dementsprechend auch in den jährlichen Budgets berücksichtigt.

4. Kreditrisiko

Das Kredit- oder Gegenparteirisiko beinhaltet die Gefahr, dass eine Gegenpartei ihren gegenüber der Gruppe eingegangenen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Dies kann für die Gruppe einen Verlust zur Folge haben.

Die Gruppe übt das Kreditgeschäft mit Privatkunden grundsätzlich auf gesicherter Basis aus. Das Kreditrisiko kann sich auch aus Engagements in Krediten und Derivaten im Zusammenhang mit dem Handel von Devisen, Aktien, Zinssätzen oder Rohwaren zusammensetzen. Die Portfolios werden einzeln geprüft und bewertet. Je nach Art der Sicherheiten sowie der Diversifikation des individuellen Portfolios wird ihnen anschliessend ein Wert zugewiesen, der die Kreditfähigkeit des Portfolios bestimmt (Risikolimit).

Die folgenden Tabellen zeigen das Kreditrisiko nach Domizilprinzip und Sektor der Gegenpartei. Ausleihungen an Kunden erfolgen normalerweise auf gedeckter Basis mit breit diversifizierten Lombardsicherheiten. Die zur Deckung gestellten Sicherheiten sind in diesen Tabellen nicht berücksichtigt.

Kreditrisiken nach Domizilprinzip der Gegenpartei

						31.12.2008
	Schweiz <i>Mio. CHF</i>	Europa <i>Mio. CHF</i>	Amerika <i>Mio. CHF</i>	Asien/Pazifik <i>Mio. CHF</i>	Übrige Länder <i>Mio. CHF</i>	Total <i>Mio. CHF</i>
Forderungen gegenüber Banken	1 680	5 933	599	650	1	8 863
Kundenausleihungen	3 071	2 205	3 020	1 213	194	9 703
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	131	10 252	1 307	488	12	12 190
Derivative Finanzinstrumente	1 346	3 679	675	242	9	5 951
Total	6 228	22 069	5 601	2 593	216	36 707

						31.12.2007
	Schweiz <i>Mio. CHF</i>	Europa <i>Mio. CHF</i>	Amerika <i>Mio. CHF</i>	Asien/Pazifik <i>Mio. CHF</i>	Übrige Länder <i>Mio. CHF</i>	Total <i>Mio. CHF</i>
Forderungen gegenüber Banken	940	10 121	449	576	1	12 087
Kundenausleihungen	4 750	2 835	2 980	1 435	160	12 160
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	254	7 797	1 569	285	35	9 940
Derivative Finanzinstrumente	867	2 278	302	128	7	3 582
Total	6 811	23 031	5 300	2 424	203	37 769

Kreditrisiken nach Sektoren

	31.12.2008				Total <i>Mio. CHF</i>
	Staaten und öffentlich-rechtliche				
	Körperschaften <i>Mio. CHF</i>	Finanzinstitute <i>Mio. CHF</i>	Privatkunden <i>Mio. CHF</i>	Übrige <i>Mio. CHF</i>	
	<i>Mio. CHF</i>	<i>Mio. CHF</i>	<i>Mio. CHF</i>	<i>Mio. CHF</i>	
Forderungen gegenüber Banken	46	8 817	-	-	8 863
Kundenausleihungen	-	2	9 701	-	9 703
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	899	9 573	-	1 718	12 190
Derivative Finanzinstrumente	-	5 020	931	-	5 951
Total	945	23 412	10 632	1 718	36 707

	31.12.2007				Total <i>Mio. CHF</i>
	Staaten und öffentlich-rechtliche				
	Körperschaften <i>Mio. CHF</i>	Finanzinstitute <i>Mio. CHF</i>	Privatkunden <i>Mio. CHF</i>	Übrige <i>Mio. CHF</i>	
	<i>Mio. CHF</i>	<i>Mio. CHF</i>	<i>Mio. CHF</i>	<i>Mio. CHF</i>	
Forderungen gegenüber Banken	-	12 087	-	-	12 087
Kundenausleihungen	-	12	12 148	-	12 160
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	333	7 765	-	1 842	9 940
Derivative Finanzinstrumente	-	2 729	853	-	3 582
Total	333	22 593	13 001	1 842	37 769

Limite und Risiko werden täglich überwacht. Die Mehrheit der Sicherheiten werden auch täglich neu bewertet.

Darüber hinaus bietet die Gruppe Finanzprodukte (z.B. derivative Instrumente) an und wickelt Geschäfte mit Banken, Brokern und ausgewählten institutionellen Kunden auf ungedeckter Basis ab. Dabei werden für jede Gegenpartei individuelle Risikolimiten und Abwicklungslimiten genehmigt. Daraus entstehende Kreditengagements werden täglich überwacht. Zur weiteren Risikobegrenzung werden zudem Netting-Vereinbarungen und Sicherheitsvereinbarungen abgeschlossen.

Das potenzielle Risiko gegenüber Ländern oder Regionen wird durch die Festlegung von Länderlimiten begrenzt.

Es entspricht nicht der Geschäftspolitik der Gruppe, Unternehmensfinanzierungen vorzunehmen, mit Ausnahme gesicherter Kredite an Unternehmensstrukturen, die mit dem Private Banking als Kerngeschäft in Verbindung stehen.

Das in der Gruppe angewendete Rating-Konzept sieht vor, jedes einzelne Exposure einer internen Rating-Kategorie zuzuteilen. Diese Praxis wenden wir sowohl für das Lombardkredit- und Hypothekengeschäft mit Privatkunden als auch gegenüber institutionellen Gegenparteien an.

Die folgende Tabelle zeigt eine Analyse der von der Gruppe eingegangenen Kreditrisikopositionen, basierend auf Daten aus dem internen Credit Supervision-System, das für die Berechnung und Überwachung der Kreditrisikopositionen der Gruppe verwendet wird. Dabei kommen die folgenden zwei Arten von Limiten zur Anwendung: a) Risikolimiten für ungesicherte Positionen, die vor allem für Banken und Broker gelten, aber auch für ausgewählte Nicht-Finanzinstitute, die Schuldtitel emittieren, und b) Lombardlimiten für gedeckte Risikopositionen, die vor allem für private Kunden angewendet werden.

Kreditrisikopositionen im Zusammenhang mit dieser Analyse beinhalten hauptsächlich die folgenden Elemente: liquide Positionen (z.B. Vorschüsse, Kontoüberzüge, bei Korrespondenzbanken gehaltene liquide Mittel etc.), Positionen aus derivativen Finanzinstrumenten (Wiederbeschaffungswerte inklusive Add-ons) sowie Emittentenrisiken von Schuldtiteln, die als Finanzanlage oder von Group Treasury gehalten werden. Nicht in dieser Kreditrisikoanalyse enthalten sind die Positionen aus Darlehens- und Pensionsgeschäften mit Wertschriften, da solche Positionen netto übergedeckt sind und somit kein Kreditrisiko darstellen, sowie im Tagesverlauf offene Zahlungspositionen.

Für diese Analyse werden liquide Positionen auf verschiedenen Konten der Kunden mit Lombardsicherheiten gegeneinander aufgerechnet. Derivative Positionen über verschiedene Produkte, Konten und Gegenparteien werden gegeneinander aufgerechnet, sofern eine entsprechende ISDA Netting-Rahmenvereinbarung besteht (sogenanntes Close-out Netting).

Kreditrisiken nach Kreditqualität

	31.12.2008 Mit Deckung Mio. CHF	31.12.2007 Mit Deckung Mio. CHF	31.12.2008 Ohne Deckung Mio. CHF	31.12.2007 Ohne Deckung Mio. CHF
Weder überfällig noch notleidend	12 182.1	12 717.6	20 306.2	14 296.1
Überfällig, aber nicht notleidend	1.3	2.3	-	-
Notleidend	65.6	54.8	3.5	-
Bilanzwert	12 249.0	12 774.7	20 309.7	14 296.1
Weder überfällig noch notleidend				
R1 bis R3	9 091.8	10 130.8	19 920.1	13 939.4
R4 bis R6 (inklusive momentan nicht klassifizierte)	3 090.3	2 586.8	386.1	356.7
Total	12 182.1	12 717.6	20 306.2	14 296.1
Überfällig, aber nicht notleidend				
R7	1.3	2.0	-	-
Total	1.3	2.0	-	-
<i>Verfügbare Deckungen oder andere Creditsicherheiten</i>	1.3	2.4	-	-
Notleidend				
R8	55.5	54.5	-	-
R9 bis R10	10.1	0.3	3.5	-
Total	65.6	54.8	3.5	-
<i>Verfügbare Deckungen oder andere Creditsicherheiten</i>	30.3	31.7	-	-
Wertberichtigungen				
Einzelwertberichtigungen	37.3	24.3	3.5	-
Wertberichtigungen auf Portfoliobasis	17.1	14.2	2.7	1.5
Total	54.4	38.5	6.2	1.5

Die internen Kreditratings R1–R10 bilden die Basis zur Berechnung der Wertberichtigungen für Kreditrisiken. Forderungen und Ausleihungen werden einer dieser zehn Klassen zugewiesen. Im Falle von Guthaben der Ratingklassen R1–R6 werden die Forderungen und Ausleihungen bedient; die gestellten Sicherheiten sind ausreichend, und die Rückzahlung der Guthaben ist nicht gefährdet. Für diese Forderungen und Ausleihungen werden keine spezifischen Wertberichtigungen für Kreditrisiken gebildet. Guthaben in der Ratingklasse R7 sind überfällig; sie sind aber immer noch durch die gestellten Sicherheiten gedeckt, und Wertberichtigungen werden nur für die überfälligen Zinsen gebildet. Für Guthaben in der Ratingklasse R8 werden spezifische Wertberichtigungen für Kreditrisiken gebildet, falls die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Verlustes mehr als 50% beträgt. Die Kreditrisiken der Ratingklassen R9 und R10 sind sehr hoch; es werden daher spezifische Wertberichtigungen für Kreditrisiken auf diesen Forderungen und Ausleihungen gebildet.

Die folgende Tabelle zeigt die maximalen Kreditrisikopositionen der Gruppe per Bilanzstichtag. Diese Positionen entsprechen dem Betrag, der bei einem Ausfall der Gegenpartei gefährdet ist, ohne Einbezug der Pfandsicherheiten oder von anderen Kreditsicherheiten. Für finanzielle Vermögenswerte entspricht dieser Wert typischerweise dem Bruttobuchwert minus in der Bilanz bereits verrechnete Gegenpositionen oder allfällige Wertberichtigungen.

Maximal eingegangene Kreditrisikopositionen

	31.12.2008	31.12.2007
	Maximales Kreditrisiko <i>Mio. CHF</i>	Maximales Kreditrisiko <i>Mio. CHF</i>
Flüssige Mittel (ohne Bargeld)	1 952.6	121.4
Forderungen gegenüber Banken	8 862.6	12 086.7
Kundenausleihungen	9 702.8	12 160.2
Handelsbestände	276.9	92.2
Derivative Finanzinstrumente	5 950.6	3 581.7
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	12 190.0	9 940.1
Sonstige Aktiven	374.9	612.9
Total maximal eingegangene Kreditrisikopositionen	39 310.3	38 595.2

5. Marktrisiko (Handelsbuch)

Zur Unterscheidung von Handelsbuch und Bankbuch werden die folgenden Begriffsbestimmungen herangezogen: Das *Handelsbuch* umfasst eigene Positionen in Finanzinstrumenten, die zum Weiterverkauf oder zum Rückkauf gehalten und in der Regel mit dem Ziel genutzt werden, kurzfristig von tatsächlichen oder erwarteten Differenzen zwischen Kauf- und Verkaufspreisen Gewinne zu erwirtschaften. Mit den Beständen des *Bankbuchs* werden in der Regel langfristige Anlageziele verfolgt. Unter diese Bestände fallen alle übrigen Aktiven, Verbindlich-

ten und Ausserbilanzbestände, die gehalten werden, um über ihre Laufzeit einen Ertrag zu erwirtschaften.

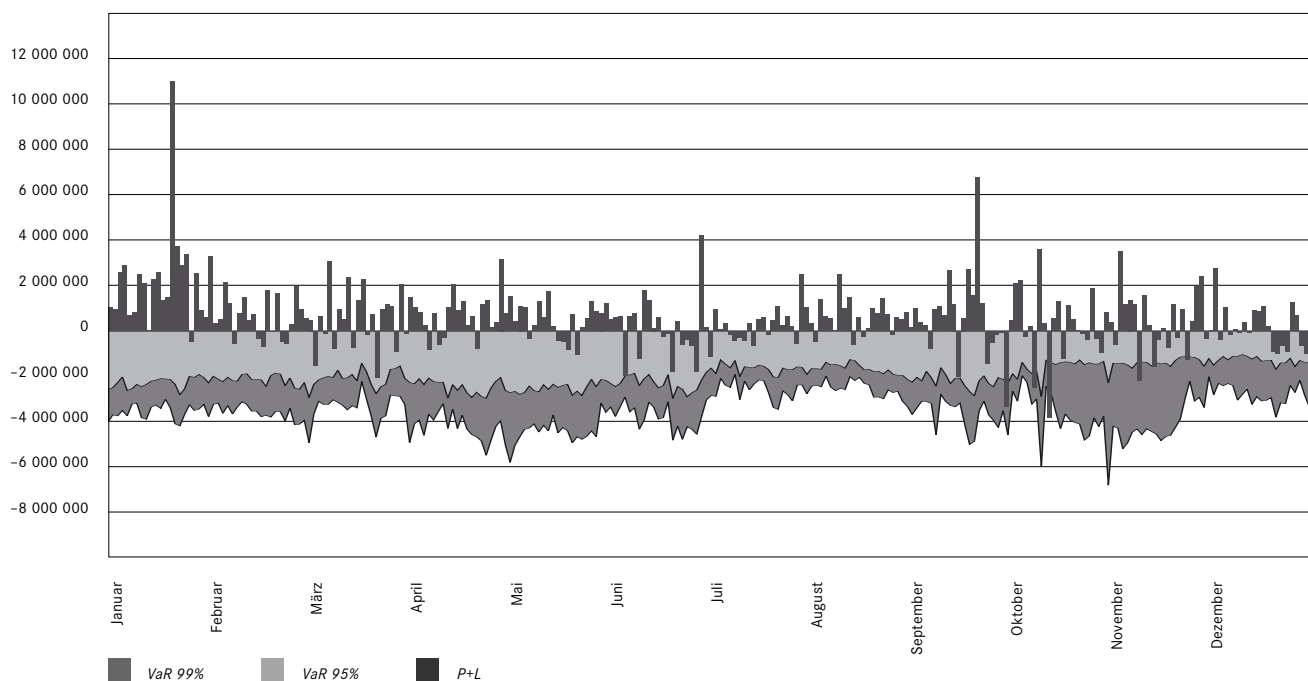
Das Marktrisiko misst das Verlustpotenzial, dem die Gruppe durch Veränderungen von Marktpreisen in Zins-, Aktien-, Devisen- und Warenmärkten ausgesetzt ist. Die Bewirtschaftung des Marktrisikos beinhaltet die Identifizierung, Messung, Kontrolle und Steuerung der eingegangenen Marktrisiken. Die Handelseinheiten engagieren sich in Marktrisikopositionen unter Berücksichtigung der diesbezüglich ausgesetzten Limiten.

Messung und Begrenzung der Marktrisiken, Back-Testings und Stress-Testings

Bei der Gruppe finden die folgenden Methoden zur Messung und Begrenzung des Marktrisikos Anwendung: Value at Risk-Limiten (VaR-Limiten), Sensitivitäts- oder Konzentrationslimiten (Delta-, Vega-, Basispunkt- und Betragslimiten sowie Szenario-Analyse) sowie Länderlimiten für Handelspositionen. Die wichtigste Kennzahl – der Value at Risk (VaR) – beschreibt die Höhe des Verlustes eines Portfolios, die bei normalen Marktbedingungen und mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit (Vertrauensniveau) während der beobachteten Halteperiode nicht überschritten wird.

Der VaR der Gruppe belief sich am 31. Dezember 2008 auf CHF 0.88 Millionen (für eine Haltedauer von einem Tag und einem Vertrauensniveau von 95%). Der höchste im Jahr 2008 verzeichnete VaR betrug CHF 2.99 Millionen, der kleinste lag bei CHF 0.67 Millionen. Die Angemessenheit der VaR-Berechnung, die auf historischen Marktbewegungen beruht, wird in Anwendung regelmässiger Back-Testings laufend überprüft. Hierzu werden die täglichen Gewinne und Verluste aus den Handelsbeständen mit den täglich ermittelten VaR-Zahlen verglichen. Die folgende Grafik veranschaulicht den im Jahr 2008 täglich ermittelten VaR (für Vertrauensniveaus von 95% und 99% und

Back-Testings der Handelsgeschäfte der Julius Bär Gruppe im Jahr 2008 (CHF)



eine Haltedauer von einem Tag) im Vergleich mit den tatsächlich von der Gruppe erwirtschafteten täglichen Gewinnen und Verlusten aus dem Handelsgeschäft.

Werden VaR-Prognosen zur Erkennung potenzieller Verluste bei normalen Marktbedingungen herangezogen, so dienen die täglichen Stressanalysen dazu, die Folgen extremer Marktschwankungen abschätzen zu können.

VaR-Methode und regulatorisches Kapital

Für die Berechnung des VaR verwendet die Gruppe die Methode der historischen Simulation, bei der alle Handelspositionen jeweils vollständig neu bewertet werden. Grundlage für die historische Simulation sind empirisch beobachtete Veränderungen der Marktpa-

rameter (Kurse, Zinskurven, Volatilitäten) über die letzten 300 Handelstage. Korrelationen werden bei dieser Methode implizit berücksichtigt, ohne dass Berechnungen und Annahmen auf der Grundlage einer Korrelationsmatrix herangezogen werden müssen. Die Risikomanagement-Plattform und die internen Marktrisikomodelle der Gruppe erfüllen die diesbezüglichen regulatorischen Erfordernisse und wurden von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) für die Feststellung des Eigenmittelbedarfs für Marktrisikopositionen im Handelsbuch genehmigt. Die Genehmigung unserer Modelle durch die Aufsichtsbehörden bezieht sich sowohl auf die sogenannten allgemeinen Marktrisiken als auch auf die emittentenspezifischen Risiken.

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die VaR-Positionen in den Handelsbeständen der Gruppe:

Marktrisiko – VaR-Positionen nach Risikokategorien

	31. Dezember 1000 CHF	Durchschnitt 1000 CHF	Maximum 1000 CHF	Minimum 1000 CHF
Aktien	-625	-1 767	-3 229	-482
Zinssätze	-785	-607	-1 072	-358
Fremde Währungen/Edelmetalle	-250	-831	-2 229	-131
Korrelationseffekt	784			
Total 2008	-876	-1 931	-2 987	-668
Total 2007	-2 425	-2 563	-4 037	-1 434

6. Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko sowie Zinsänderungsrisiken im Bankenbuch

Unter Finanzierungsrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Gruppe nicht in der Lage ist, auf einer kontinuierlichen Basis zu akzeptablen Preisen die aktuellen oder vorgesehenen Verpflichtungen zu finanzieren. Demgegenüber wird unter Liquiditätsrisiko das Risiko verstanden, dass die Gruppe nicht in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen bei deren Fälligkeit nachzukommen. Während Finanzierungsrisiken sich auf die Fähigkeit der Gruppe beziehen, sich laufend zu finanzieren, steht bei Liquiditätsrisiken die Fähigkeit im Vordergrund, zu einem bestimmten Zeitpunkt genügend Liquidität sicherzustellen.

Group Treasury verwaltet seine Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken auf einer integrierten Basis. Die Finanzierungskapazitäten werden durch eine angemessene Diversifikation der Finanzierungsquellen und die Bereitstellung von Sicherheiten bewirtschaftet, womit auch die Liquiditätsrisiken reduziert werden. Die Liquidität, insbesondere der Bank Julius Bär & Co. AG, aber auch der anderen Konzerngesellschaften,

wird täglich überwacht und bewirtschaftet und übertrifft im Einklang mit der Group Liquidity Policy die regulatorischen Mindestanforderungen.

Das Zinsänderungsrisiko ist definiert als die Auswirkung potenzieller Zinssatzänderungen auf den Marktwert der Aktiven und Passiven der Gruppe. Als ein objektives Mass für dieses Risiko kann die Auswirkung einer positiven einprozentigen (+100 Basispunkte) Verschiebung der gesamten Zinskurve in der jeweiligen Währung dienen. Die nachstehende Tabelle zeigt, aufgeteilt nach Zeitbänder und Währungen, die Ergebnisse eines solchen Szenarios per 31.12.2008. Negative Werte unter diesem Szenario widerspiegeln eine potenzielle Abnahme des Fair Value im jeweiligen Zeitband, positive Werte eine potenzielle Zunahme des Fair Value. Dieses Risikomass wird auch für Szenarioanalysen verwendet, die regelmässig durchgeführt werden. Bei einer negativen einprozentigen Verschiebung der Zinskurven ergeben sich auf Grund des Fehlens materieller Optionsstrukturen im Bankenbuch Szenariowerte der gleichen Grössenordnung, jedoch mit umgekehrten Vorzeichen.

Zinssensitive Risikopositionen

	Innerhalb 1 Monats	1 bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
<i>1000 CHF</i>						
Zinssensitivität nach Zeitperioden und Veränderung von +100 Basispunkten						
CHF						
2008	-521	1 494	24 571	-32 469	3	-6 922
2007	-2 514	1 756	19 998	-27 949	3 557	-5 152
USD						
2008	-534	-1 178	12 350	-891	-208	9 539
2007	11	-959	3 404	-790	-480	1 186
EUR						
2008	674	-3 264	9 208	-5 303	-640	675
2007	8	-931	6 892	-3 567	-147	2 255
Andere						
2008	-55	-1 245	4 261	1 561	-3	4 519
2007	-235	-267	2 472	1 654	-131	3 493

Zusätzlich wird der Effekt auf Zinseinkünfte bei einer einprozentigen Parallelverschiebung der Zinskurve gemessen. Hierbei werden die zinstragenden Aktiven und Passiven in Zeitbändern aufgeteilt und miteinander verrechnet. Anschliessend wird gemessen, wie sich das Zinseinkommen über einen Zeithorizont vom nächsten Zinsfixierungstermin bis in 12 Monaten im beschriebenen Szenario verhält. Basierend auf den oben beschriebenen Annahmen ergibt sich per Ende 2008 ein Effekt auf die Zinseinkünfte von CHF 36.2 Millionen (Vorjahr: CHF 38.2 Millionen).

Risikobehaftete Engagements, abgesehen von Zins- oder Liquiditätsrisiken, die sich aus Positionen im Bankenbuch der Gruppe ergeben, sind limitiert und werden mittels Nominal- und VaR-Limiten überwacht. Preisrisikobehaftete Engagements bestehen in Form von Positionen in Aktien, Fonds und nicht traditionellen Fonds. Sie werden durch das Group Treasury bewirtschaftet. Fremdwährungsrisiken im Bankenbuch werden ins Handelsbuch transferiert. In Ausnahmefällen können Einheiten der Gruppe Fremdwährungsrisiken eingehen. Diese Engagements werden gemäss individuellen Bilanz-Management-Richtlinien

gemessen und limitiert; sie sind ausserdem in der VaR-Berechnung der Gruppe ausgewiesen.

Absicherung von Zinsänderungsrisiken

Die Gruppe erhält Kundengelder in Form von Festgeldern und variabel verzinslichen Einlagen mit verschiedenen Laufzeiten und investiert diese Mittel in erstklassige Anlagen. Durch Konsolidierung der entgegengenommenen kurzfristigen Kundengelder und deren Ausleihung auf längere Fälligkeiten wird eine Erhöhung dieser Zinsmargen angestrebt. Gleichzeitig werden genügend liquide Mittel gehalten, damit sämtlichen fällig werdenden Forderungen stets nachgekommen werden kann. Zur Bewirtschaftung der damit einhergehenden Zinsänderungsrisiken sichert die Gruppe einen Teil des Zinsrisikos, das auf dem Cashflow aus Festgeldern und aus befristeten Krediten besteht, durch den Einsatz von Zinsswaps ab. Der Marktwert dieser Swaps belief sich am 31. Dezember 2008 netto auf CHF -10.3 Millionen (Vorjahr: CHF +0.1 Millionen).

Die folgende Tabelle zeigt eine Analyse der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach verbleibenden erwarteten Fälligkeiten per Bilanzstichtag. Die erwarteten Fälligkeiten basieren auf Schätzungen des Managements und können von den effektiven Fälligkeiten abweichen. Auf Sicht werden Positionen klassiert, wenn sie jederzeit abgerufen werden können.

Verbleibende erwartete Fälligkeiten der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

	Auf Sicht <i>Mio. CHF</i>	Fällig innert 3 Monaten <i>Mio. CHF</i>	Fällig innert 3 bis 12 Monaten <i>Mio. CHF</i>	Fällig innert 12 Monaten bis 5 Jahren <i>Mio. CHF</i>	Fällig nach 5 Jahren <i>Mio. CHF</i>	Total <i>Mio. CHF</i>
Finanzielle Vermögenswerte						
Flüssige Mittel	1 987.6	-	-	-	-	1 987.6
Forderungen gegenüber Banken	-	8 705.9	142.4	14.3	-	8 862.6
Kundenausleihungen	-	7 255.3	1 411.1	1 017.0	19.4	9 702.8
Handelsbestände	1 269.1	-	-	-	-	1 269.1
Derivative Finanzinstrumente	5 950.6	-	-	-	-	5 950.6
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value	378.4	-	-	-	-	378.4
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	338.0	6 768.4	4 049.0	1 359.2	13.9	12 528.5
Total 31.12.2008	9 923.8	22 729.6	5 602.5	2 390.5	33.3	40 679.7
Total 31.12.2007	6 838.1	21 539.6	8 614.4	2 645.1	1 388.1	41 025.3
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	3 516.0	0.5	0.8	-	3 517.3
Verpflichtungen gegenüber Kunden	-	13 671.0	9 292.6	2 337.5	-	25 301.1
Handelsverpflichtungen	336.8	-	-	-	-	336.8
Derivative Finanzinstrumente	6 114.5	-	-	-	-	6 114.5
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value	467.0	856.6	697.6	310.8	178.0	2 510.0
Ausgegebene Schuldtitel	-	2.6	-	153.1	225.0	380.7
Total 31.12.2008	6 918.3	18 046.2	9 990.7	2 802.2	403.0	38 160.4
Total 31.12.2007	4 353.0	19 798.9	11 373.4	2 610.2	427.6	38 563.1

Die folgende Tabelle zeigt eine Analyse der finanziellen Verbindlichkeiten nach verbleibenden vertraglichen Fälligkeiten per Bilanzstichtag. Im Gegensatz zu den in der Bilanz gezeigten Werten enthalten diese Positionen die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zinszahlungen. Auf Sicht werden Verbindlichkeiten ohne angegebene Fälligkeiten klassiert, wenn sie jederzeit abgerufen werden können. Als kündbar werden Positionen klassiert, wenn eine bestimmte Fälligkeit bei Kündigung der Verbindlichkeit entsteht.

Verbleibende vertragliche Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten

	Auf Sicht Mio. CHF	Kündbar Mio. CHF	Fällig innert 3 Monaten Mio. CHF	Fällig innert 3 bis 12 Monaten Mio. CHF	Fällig innert 12 Monaten bis 5 Jahren Mio. CHF	Fällig nach 5 Jahren Mio. CHF	Total Mio. CHF
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Verpflichtungen gegenüber Banken	2 187.6	781.2	347.8	200.5	0.9	-	3 518.0
Verpflichtungen gegenüber Kunden	12 862.3	7 363.6	4 687.0	417.2	1.1	-	25 331.2
Handelsverpflichtungen	336.8	-	-	-	-	-	336.8
Derivative Finanzinstrumente	6 114.5	-	-	-	-	-	6 114.5
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value	467.0	-	866.3	725.5	325.3	178.0	2 562.1
Ausgegebene Schuldtitel	-	-	6.4	8.3	190.0	241.6	446.3
Total 31.12.2008	21 968.2	8 144.8	5 907.5	1 351.5	517.3	419.6	38 308.9
Verpflichtungen gegenüber Banken	4 186.7	18.8	650.1	634.3	1.5	0.1	5 491.5
Verpflichtungen gegenüber Kunden	10 147.6	9 734.5	4 464.8	338.6	1.1	-	24 686.6
Handelsverpflichtungen	470.9	-	-	-	-	-	470.9
Derivative Finanzinstrumente	3 664.5	-	-	-	-	-	3 664.5
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value	184.3	-	938.7	2 392.3	662.5	203.2	4 381.0
Ausgegebene Schuldtitel	33.3	-	6.7	8.2	181.7	249.5	479.4
Total 31.12.2007	18 687.2	9 753.3	6 060.3	3 373.4	846.8	452.8	39 173.8

7. Operationelles Risiko

7.1 Operationelles Risiko – Struktur und Prozess

Das operationelle Risiko wird definiert als der potenzielle Eintritt von Verlusten, die auf Grund der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten. Zusätzlich wird innerhalb der Group Operational Risk-Struktur das regulatorische und das aufsichtsrechtliche Risiko abgedeckt.

Die qualitativen und quantitativen Standards, die vom Basler Ausschuss für Bankenaufsicht festgelegt wurden (siehe dazu «Sound Practices of the Management and Supervision of Operational Risk»), werden durch das gegenwärtige operationelle Risikomanagement

und die Risikokontrolle abgedeckt. Es werden laufend weitere Verbesserungen realisiert. Ziel dabei ist es, eine kontinuierlich bessere Qualität in unseren operationellen Prozessen und den dazugehörigen Kontrollmechanismen, bei der Früherkennung potenzieller Risiken sowie bei der proaktiven Handhabung der operationellen Geschäftsrisiken zu erreichen und dadurch auch auf die zukünftigen Erfordernisse vorbereitet zu sein.

Ziele des operationellen Risikomanagements sind:

- die Vermeidung potenziell hoher Verluste der Gruppe;
- die Festigung eines hohen Risikobewusstseins auf allen Stufen;

- die Stärkung des Bewusstseins für den erfolgreichen Umgang mit Risiken innerhalb der Geschäftsbereiche;
- die Festigung eines effizienten Frühwarnsystems mittels eines strukturierten und konsistenten Risikomanagements;
- die Überprüfung aller risikorelevanten Aspekte vor Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen;
- die Gewährleistung eines reibungslosen operativen Geschäftsbetriebs im Falle von Infrastrukturausfällen und Katastrophen (Business Continuity Management, BCM).

7.2 Risiken des Business Continuity Management

Business Continuity Management (BCM) hat zum Ziel:

- die Sicherheit der Mitarbeitenden und der Kunden zu gewährleisten.
- Reputationsrisiken zu reduzieren und die Marke Julius Bär zu schützen.
- Eintretenswahrscheinlichkeiten/Auswirkungen von Ereignissen wie Betriebsunterbrüchen, Pandemien usw. zu minimieren.
- das Vertrauensverhältnis bei den Medien, den Märkten sowie anderen Anspruchsgruppen aufrechtzuerhalten.
- die Infrastruktur der Gruppe zu schützen.
- regulatorische, rechtliche und versicherungstechnische Anforderungen zu erfüllen.

BCM beurteilt in Zusammenarbeit mit den lokalen Vertretern die entsprechenden Risiken. Durch die gewonnenen Erkenntnisse können die Risikominde-rungsmassnahmen definiert und umgesetzt werden, um firmenweit einen adäquaten Schutz der Mitarbeitenden, der Informationen und der Werte sicherzustellen. Mit den Minimum Global Standards stellt BCM wirtschaftlich ausgewogene operationelle und physische Sicherheitsmassnahmen sicher.

7.3 Rechtliches und Compliance-Risiko

Rechtliches Risiko besteht aus Ausfall- und Haftungsrisiko. Ein Ausfallrisiko besteht dann, wenn eine Gruppengesellschaft Gefahr läuft, einen finanziellen oder anderen Verlust zu erleiden, da die Durchsetzung aktueller oder antizipierter Rechte gegenüber Dritten (meist vertraglicher Rechte) nicht geltend gemacht werden kann. Ein Haftungsrisiko liegt dann vor, wenn eine Gruppengesellschaft oder jemand, der in deren Namen handelt, einer Verpflichtung gegenüber Dritten nicht nachkommt oder in einer Art und Weise handelt, die die Rechte dieser Dritten verletzt, und diese daraufhin Schadenersatzforderungen stellen.

Mit Compliance-Risiko wird das Risiko bezeichnet, einen finanziellen oder anderen Verlust zu erleiden, der auf die Verletzung von gültigem Recht bzw. von Vorschriften oder die Missachtung von internen oder externen Verhaltensregeln bzw. Marktpraktiken zurückzuführen ist. Der Verlust kann sich in diesem Fall in regulatorischen Bussen, Einschränkungen der Geschäftstätigkeit oder der Verpflichtung zur Einführung korrigierender Massnahmen niederschlagen.

Rechtliche und Compliance-Risiken werden kontrolliert mittels Sensibilisierung auf und durch die Einhaltung der gesetzlichen und juristischen Rahmenbedingungen, innerhalb derer die Gruppe tätig ist.

7.4 Personalrisiko

Entsprechend unserer Risikostruktur liegen die wichtigsten Personalrisiken in der Abhängigkeit von hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie in der Verfügbarkeit der erforderlichen Management- und Führungskapazitäten begründet. Ausgehend von dieser Risikobeurteilung und angesichts der unveränderten Nachfrage nach qualifiziertem Personal konzentrieren wir unsere Bemühungen darauf, talentierte Fachkräfte zu gewinnen und an unsere Gruppe zu binden. Im Vordergrund stehen dabei die Führungs-

qualitäten unseres Managements, die Attraktivität unserer Anstellungsbedingungen sowie Massnahmen zur zielorientierten Aus- und Weiterbildung.

7.5 Versicherung

Einige der vorgängig beschriebenen operationellen Risiken werden durch separate Versicherungsvereinbarungen verringert.

8. Reputationsrisiko

Die Fähigkeit der Gruppe zur Abwicklung von Geschäften hängt massgeblich von der Reputation ab, die das Unternehmen während seiner über hundertjährigen Geschichte aufgebaut hat. Entsprechend ist die Wahrung des guten Rufes für das Unternehmen von elementarer Bedeutung, und alle Mitarbeitenden müssen diesem die höchste Priorität beimessen. Unter den Begriff Reputationsrisiko fällt die Gefahr von Ereignissen, die dem Ansehen der Gruppe nachhaltig schaden und somit die Franchise der Gruppe beeinträchtigen könnten.

9. Kapitalbewirtschaftung inklusive regulatorischen Kapitals

Die Gruppe berücksichtigt im Rahmen ihrer Kapitalbewirtschaftung eine Vielzahl von Anforderungen und Erwartungen. Kapital wird für die aktuellen, aber auch für geplante Geschäftsaktivitäten benötigt. Die Höhe dieses Kapitals basiert sowohl auf gruppeninternen Einschätzungen als auch auf den Anforderungen der Aufsichtsbehörden, insbesondere der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Mit der Kapitalbewirtschaftung sollen zudem solide Kapitalkennzahlen erreicht werden, die eine gute externe Bonitätseinstufung gewährleisten.

Die Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen für das Eigenkapital und die von der Gruppe anvisierten Kapitalkennzahlen sind für die Bewirtschaftung der Eigenmittelunterlegung zentral. Im

Rahmen dieses laufenden Prozesses orientiert sich die Gruppe an Zielvorgaben für die Kern- und die Gesamtkapitalquote. Die Gruppe berücksichtigt dabei die Erwartung der Aufsichtsbehörde, dass die Kapitalquote der Gruppe über dem regulatorischen Minimum liegen soll, die interne Einschätzung des mit Eigenmitteln zu unterlegenden aggregierten Risikoengagements, die Einschätzung der Ratingagenturen sowie Vergleiche mit Konkurrenten unter Berücksichtigung der Geschäftsaktivitäten und der Marktpräsenz.

Ab dem 1. Januar 2008 wendet die Gruppe die revidierten Eigenkapitalrichtlinien (Basel II) des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht (BIZ-Richtlinien) an. Verglichen zu den bis Ende 2007 gültigen Eigenkapitalrichtlinien (Basel I), sind mit Basel II neue und abgeänderte Anforderungen in Bezug auf die Bemessung der Eigenmittelunterlegung für die verschiedenen Risikotypen und die Kalkulation des anrechenbaren Kapitals eingeführt worden. Der Eigenmittelbedarf wird basierend auf den risikogewichteten Aktiven berechnet. Für die Gruppe hat Basel II markante Auswirkungen auf die Höhe der zu unterlegenden Eigenmittel; einerseits der Kreditrisiken, bei denen signifikante Änderungen der Bemessungskriterien zur Ermittlung der risikogewichteten Aktiven zu einer Entlastung der zu unterlegenden Eigenmittel führt, andererseits die neu eingeführte Anforderung der Eigenmittelunterlegung für operationelle Risiken, die höher liegt als die erwähnte Entlastung auf der Kreditrisikoseite. Die Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken und nicht gegenparteibezogene Risiken stimmen weitgehend mit denjenigen von Basel I überein. Zusammenfassend führen sämtliche Änderungen der Berechnung der risikogewichteten Aktiven zu einer Erhöhung der Eigenmittelanforderung für die Gruppe. Die Vorschriften, die sich auf die anrechenbaren Eigenmittel beziehen, wurden ebenfalls modifiziert. Dies betrifft insbesondere den Abzug von Immateriellen Werten von den Eigenmitteln. Diese Änderungen haben nur eine geringfügige Auswirkung auf die Höhe der anrechenbaren Eigenmittel der Gruppe.

Für die Eigenmittelberechnung wird im Berichtsjahr nicht der gleiche Konsolidierungskreis wie für die Rechnungslegung verwendet. Julius Baer Life (Bahamas) Ltd., gegründet im Jahre 2008, eine der Gruppe zugehörige Versicherungsgesellschaft, wird für die Berechnung der Eigenmittelunterlegung nicht konsolidiert. Eine Übersicht der konsolidierten Gesellschaften ist in der Note 26 zu finden.

Im Unterschied zur Finanzberichterstattung, wo die risikogewichteten Aktiven gemäss den BIZ-Richtlinien berechnet werden, gelten für den regulatorischen Ausweis der Gruppe die gesetzlichen Anforderungen

der FINMA. Die Gruppe wendet den Schweizer Standardansatz (SA-CH) an, mit der Folge, dass höhere risikogewichtete Aktiven und dementsprechend erforderliche Eigenmittel resultieren, als dies nach den BIZ-Richtlinien der Fall ist.

Unter Basel II (wie unter Basel I) ist die minimal erforderliche Kernkapital-Quote 4% (Tier 1) und die Minimalquote der total anrechenbaren Eigenmittel 8% der risikogewichteten Aktiven. Am 31. Dezember 2008 (unter Basel II) sowie am 31. Dezember 2007 (unter Basel I) war die Gruppe ausreichend kapitalisiert gemäss den jeweils geltenden Richtlinien der FINMA und der BIZ.

Eigenmittelunterlegung

	31.12.2008	31.12.2007
	Basel II	Basel I
	<i>Mio. CHF</i>	<i>Mio. CHF</i>
Risikogewichtete Positionen		
Kreditrisiko	9 473.1	13 922.8
Nicht gegenparteibezogenes Risiko	497.5	429.9
Marktrisiko ¹	781.3	876.2
Operationelles Risiko ¹	4 791.3	-
Total	15 543.2	15 228.8
Anrechenbare Eigenmittel		
Anrechenbare Eigenmittel Tier 1	2 121.4	1 961.3
<i>davon hybrides Tier-1-Kapital</i>	225.0	225.0
Anrechenbare Eigenmittel Tier 1 und 2	2 197.7	1 986.4
BIZ Quote Tier 1	13.6%	12.9%
BIZ Quote Tier 1 und 2	14.1%	13.0%

¹ Risikogewichtete Position ergibt sich aus 12.5-mal Eigenmittelerfordernis entsprechend dem angewandten Berechnungsansatz

Der prozentuale Anteil des hybriden Tier-1-Kapitals am Kernkapital der Gruppe beträgt 11.9%. Das hybride Tier-1-Kapital besteht aus von der Julius Bär Capital (Guernsey) I Limited emittierten Preferred Securities. Die Preferred Securities wurden gegen Hingabe einer Schuldverschreibung (Note) der Julius Bär Holding AG im gleichen Betrag und mit spiegelbildlichen Bedingungen ausgegeben. Sie weisen grundsätzlich eine ewige Laufzeit auf und sind gegenüber dem gesamten Fremdkapital nachrangig. Gegen-

über dem Eigenkapital sind sie mit Vorzugsrechten bezüglich Dividenden und Liquidationserlös ausgestattet, wobei sowohl Dividenden wie auch ein Liquidationserlös nur so weit bezahlt werden, als dies nach den auf Ausschüttungen der Julius Bär Holding AG anwendbaren bankenrechtlichen und gesellschaftsrechtlichen Regeln erlaubt ist. Die Vorzugsdividendenberechtigung ist nicht kumulativ. Die Preferred Securities sind voll einbezahlt; sie gewähren keine Stimmrechte und keine damit zusammenhängenden

Rechte; sie weisen die Fähigkeit auf, Verluste zu tragen; sie sind ungesichert und sind einzig auf Initiative der Emittentin erstmals nach fünf Jahren und nur mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde rückzahlbar. Das durch Ausgabe von Preferred Securities geschaffene hybride Eigenkapital wird im vollen Umfang zum Zweck der Einhaltung der konsolidierten Eigenmittelvorschriften als Kernkapital angerechnet.

Bei der Bestimmung der anrechenbaren Eigenmittel sind als die wichtigsten Anpassungskomponenten die Abzüge eigener Aktien und des immateriellen Vermögens zu erwähnen. Diese und weitere Komponenten sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Erforderliche Eigenmittel aus Kreditrisiken, die sich aus Forderungen gegenüber Banken, Kundenauslei-

hungen, Finanzanlagen und derivativen Finanzinstrumenten ergeben, machen über 61% (2007: über 91% unter Basel I) der erforderlichen Eigenmittel aus. Benötigtes Kapital zur Unterlegung von Positionen ohne Gegenparteirisiko (2008: 3%; 2007: 3%) und zur Unterlegung von Marktrisiken (2008: 5%; 2007: 6%) sind von untergeordneter Bedeutung. Die Kapitalanforderung zur Deckung der operationellen Risiken, wirksam ab 2008 mit der Einführung der Basel-II-Richtlinien, binden mehr als 31% der Summe der erforderlichen Eigenmittel per Ende 2008.

Im Gegenzug ist im 2008 eine Entlastung der Unterlegung der Kreditrisiken festzustellen, die teilweise die zusätzlich erforderlichen Eigenmittel für operationelle Risiken kompensieren.

Eigenmittelkomponenten

	31.12.2008 Basel II Mio. CHF	31.12.2007 Basel I Mio. CHF
Anrechenbare Eigenmittel Tier 1 nach Abzug eigener Aktien	6 690.5	6 651.3
<i>davon Minderheitsanteile</i>	1.4	0.1
<i>davon innovative Kapitalinstrumente</i>	225.0	225.0
Goodwill und andere Immaterielle Vermögenswerte	-4 445.5	-4 630.1
Andere Abzüge	-123.6	-59.9
Anrechenbare Eigenmittel Tier 1	2 121.4	1 961.3
Anrechenbare Eigenmittel Tier 2	76.3	25.1
Anrechenbare Eigenmittel	2 197.7	1 986.4

Erforderliche Eigenmittel

	31.12.2008 Basel II Mio. CHF	31.12.2007 Basel I Mio. CHF
Kreditrisiko (Standardansatz in 2008 gemäss Basel II)	757.9	1 113.8
<i>davon Kursrisiko bezüglich der Beteiligungstitel im Bankenbuch</i>	19.9	31.1
Nicht gegenparteibezogenes Risiko	39.8	34.4
Marktrisiko (Modellansatz)	62.5	70.1
Operationelles Risiko (Standardansatz)	383.3	-
Total	1 243.5	1 218.3

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht des Kreditvolumens eingeteilt in Risikoklassen, wie nach Basel-II-Richtlinien definiert. Die Zuordnung der Ausleihungen zu den Risikogewichten ist abhängig vom Typ und vom aktuellen Rating der Gegenpartei oder vom Emissionsrating der gehaltenen Finanzanlage. Der gedeckte Teil der Ausleihungen ist der Spalte mit 0% Risikogewichtung zugeordnet, da für diesen Teil der Ausleihungen keine Eigenmittel unterlegt werden müssen.

Kreditrisiko aufgeteilt nach Risikogewichtung

	31.12.2008							Total
	0%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	
	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF
Gegenüber Banken	5 292.4	3 197.8	-	338.5	-	8.9	25.0	8 862.6
Kundenausleihungen ¹	6 254.3	0.5	1 430.5	111.6	124.8	1 782.3	18.6	9 722.6
Finanzanlagen - zur Veräusserung verfügbar ²	1 796.3	5 104.3	-	5 122.0	-	158.5	134.9	12 316.0
Derivative Finanzinstrumente ³	1 026.2	500.2	-	839.8	4.9	278.4	-	2 649.5
Total	14 369.2	8 802.8	1 430.5	6 411.9	129.7	2 228.1	178.5	33 550.7

¹ Wertberichtigungen auf Portfoliobasis von CHF 19.8 Mio. werden unter dem Tier-2-Kapital ausgewiesen.

² Netto-Longpositionen in Wertschriften und Geldmarktpapieren im Bankenbuch

³ Positiver aktueller Wiederbeschaffungswert plus Sicherheitszuschlag (Add-on) unter Berücksichtigung bestehender Netting-Vereinbarungen

Für zusätzliche Angaben zur Eigenmittelunterlegung verweisen wir auf www.juliusbaer.com (Informationen werden per Ende April 2009 verfügbar sein).

Informationen zur Konzernerfolgsrechnung

1 Erfolg Zinsengeschäft

	2008 <i>1000 CHF</i>	2007 <i>1000 CHF</i>	Veränderung <i>in %</i>
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Banken	243 180	274 415	-11.4
Zinsertrag aus Kundenausleihungen	390 473	355 813	9.7
Zinsertrag aus Geldmarktpapieren	252 463	223 861	12.8
Zinsertrag aus Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	173 550	167 302	3.7
Dividendenertrag aus Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	4 006	4 594	-12.8
Zinsertrag aus Handelsbeständen	6 696	3 170	111.2
Dividendenertrag aus Handelsbeständen	32 064	29 313	9.4
Total Zinsertrag	1 102 432	1 058 468	4.2
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Banken	69 325	103 212	-32.8
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Kunden	542 330	619 797	-12.5
Zinsaufwand aus ausgegebenen Schuldtiteln	12 134	12 538	-3.2
Total Zinsaufwand	623 789	735 547	-15.2
Total	478 643	322 921	48.2

2 Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft

	2008 <i>1000 CHF</i>	2007 <i>1000 CHF</i>	Veränderung <i>in %</i>
Ertrag aus Fonds	1 650 753	2 075 777	-20.5
Treuhandkommissionen	73 220	65 074	12.5
Vermögensverwaltungsgebühren	752 666	838 751	-10.3
Total Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	2 476 639	2 979 602	-16.9
Courtagen und Ertrag aus Wertschriftenemissionen	277 320	385 046	-28.0
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	5 270	3 480	51.4
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	23 833	33 294	-28.4
Total Ertrag Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	2 783 062	3 401 422	-18.2
Kommissionsaufwand	582 427	649 205	-10.3
Total	2 200 635	2 752 217	-20.0

Notes

3 Erfolg Handelsgeschäft

	2008	2007	Veränderung
	<i>1000 CHF</i>	<i>1000 CHF</i>	<i>in %</i>
Schuldtitel	-10 102	2 315	-536.4
Beteiligungstitel	43 542	31 293	39.1
Devisen	319 415	264 605	20.7
Total	352 855	298 213	18.3

4 Übriger ordentlicher Erfolg

	2008	2007	Veränderung
	<i>1000 CHF</i>	<i>1000 CHF</i>	<i>in %</i>
Netto realisierte Gewinne/(Verluste) aus Verkauf von Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar ¹	-71 521	52 336	-236.7
Wertberichtigungen auf Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	-38 013	-	-
Anteil am Erfolg assoziierter Gesellschaften	1 688	189	793.1
Liegenschaftenerfolg	3 319	3 074	8.0
Anderer ordentlicher Erfolg	10 963	17 505	-37.4
Total	-93 564	73 104	-228.0

¹ Inklusive eines realisierten Gewinns von CHF 4.2 Mio. aus dem Verkauf von Finanzanlagen – Halten bis zur Endfälligkeit im Jahr 2007

5 Personalaufwand

	2008 <i>1000 CHF</i>	2007 <i>1000 CHF</i>	Veränderung <i>in %</i>
Saläre und Gratifikationen	969 837	1 063 693	-8.8
Beiträge an Personal-Vorsorgeeinrichtungen/Leistungsprimat	58 843	62 848	-6.4
Beiträge an Personal-Vorsorgeeinrichtungen/Beitragsprimat	21 758	18 473	17.8
Übrige Sozialleistungen	74 207	79 252	-6.4
Übriger Personalaufwand ¹	167 507	205 096	-18.3
Total	1 292 152	1 429 362	-9.6

¹Für aktienbasierte Vergütungen siehe Note 28

6 Sachaufwand

	2008 <i>1000 CHF</i>	2007 <i>1000 CHF</i>	Veränderung <i>in %</i>
Raumaufwand	77 764	75 613	2.8
Aufwand für IT und andere Betriebseinrichtungen	70 983	79 049	-10.2
Informations-, Kommunikations- und Werbeaufwand	168 235	167 790	0.3
Dienstleistungsaufwand, Gebühren und Abgaben	163 062	180 780	-9.8
Übriger Sachaufwand ¹	47 136	49 205	-4.2
Total	527 180	552 437	-4.6

¹Inklusive Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste von CHF 46.5 Mio. (Vorjahr CHF 46.8 Mio.)

Notes

7 Steuern

	2008 <i>1000 CHF</i>	2007 <i>1000 CHF</i>	Veränderung <i>in %</i>
Gewinnsteuer auf dem Gewinn vor Steuern (erwarteter Steueraufwand)	194 918	273 900	-28.8
Steuersatzdifferenz auf Ergebnisbestandteilen, die im Ausland der Besteuerung unterliegen	-2 639	1 968	-234.1
Steuersatzdifferenz aus lokal unterschiedlichen Steuersätzen im Inland	-3 857	-6 379	39.5
Tiefer besteuerte Erträge	-5 746	-280	-1 952.1
Effekt aus Berücksichtigung steuerlicher Verluste der Vorjahre	-460	-832	44.7
Effekt aus nicht aktivierten Verlustvorträgen	6 780	5 374	26.2
Korrekturen in Bezug auf Vorjahre	-6 050	-16 417	63.1
Steuerlich nicht abziehbare Aufwendungen	41 652	47 143	-11.6
Andere Einflüsse	-145	704	-120.6
Effektiver Steueraufwand	224 453	305 181	-26.5

Für die Berechnung der Gewinnsteuer wurde in der Schweiz ein Steuersatz von 22% (Vorjahr 22%) angewendet. Es bestehen im Konzern nicht aktivierte Verlustvorträge von CHF 118.4 Mio. (Vorjahr CHF 132.7 Mio.), welche nicht verfallen.

Inländische Gewinnsteuern	93 153	124 437	-25.1
Ausländische Gewinnsteuern	131 300	180 744	-27.4
Total	224 453	305 181	-26.5

Laufende Gewinnsteuern	224 170	346 011	-35.2
Latente Gewinnsteuern	283	-40 830	100.7
Total	224 453	305 181	-26.5

Steuereffekte auf Komponenten des Sonstigen Ergebnisses

	2008		
	Betrag vor Steuern 1000 CHF	Steuer- (aufwand)/ ertrag 1000 CHF	Betrag nach Steuern 1000 CHF
Netto nicht realisierte Gewinne/(Verluste) aus Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	-179 958	9 534	-170 424
Netto in die Erfolgsrechnung transferierte realisierte (Gewinne)/ Verluste aus Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	31 409	-1 202	30 207
Hedging-Reserve für Cash Flow Hedges	-5 862	1 290	-4 572
Umrechnungsdifferenzen	-87 410	-	-87 410
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr direkt im Eigenkapital erfasst	-241 821	9 622	-232 199

	2007		
	Betrag vor Steuern 1000 CHF	Steuer- (aufwand)/ ertrag 1000 CHF	Betrag nach Steuern 1000 CHF
Netto nicht realisierte Gewinne/(Verluste) aus Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	-30 394	-1 420	-31 814
Netto in die Erfolgsrechnung transferierte realisierte (Gewinne)/ Verluste aus Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	-19 195	564	-18 631
Hedging-Reserve für Cash Flow Hedges	921	-166	755
Umrechnungsdifferenzen	-32 506	-	-32 506
In die Erfolgsrechnung transferierte realisierte (Gewinne)/Verluste von Umrechnungsdifferenzen	-884	-	-884
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr direkt im Eigenkapital erfasst	-82 058	-1 022	-83 080

Notes

8 Segmentberichterstattung

	Bank Julius Bär		Asset Management		Group Functions ¹		Total Konzern	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
	Mio. CHF	Mio. CHF angepasst	Mio. CHF	Mio. CHF angepasst	Mio. CHF	Mio. CHF angepasst	Mio. CHF	Mio. CHF
Betriebsertrag	1 678.3	1 710.0	1 252.7	1 648.7	7.6	87.8	2 938.6	3 446.5
Personalaufwand	716.5	703.7	521.6	651.9	54.1	73.8	1 292.2	1 429.4
Sachaufwand	319.0	310.3	179.4	187.6	28.8	54.5	527.2	552.4
Dienstleistungen von/an andere Segmente	-10.3	-19.1	16.5	28.3	-6.2	-9.2	-	-
Abschreibungen auf Liegenschaften und übrigen Sachanlagen	20.2	13.9	11.6	10.4	4.3	4.3	36.1	28.6
Abschreibungen auf Kundenbeziehungen	75.7	75.1	100.7	100.7	-	-	176.4	175.8
Abschreibungen auf übrigen Immateriellen Werten	15.3	13.7	5.5	1.6	-	-	20.8	15.3
Geschäftsaufwand	1 136.4	1 097.6	835.3	980.5	80.9	123.4	2 052.6	2 201.5
Gewinn vor Steuern je Segment	541.9	612.4	417.4	668.2	-73.3	-35.6	886.0	1 245.0
Ertragssteuern							224.5	305.2
Konzerngewinn							661.5	939.8
davon Aktionäre der Julius Bär Holding AG							661.2	939.8
davon Minderheitsanteile							0.3	-
Verwaltete Vermögen	158 957	193 350	115 577	211 685	-	39	274 534	405 074
davon Netto-Neugeld	21 809	18 909	-27 205	16 569	-	18	-5 396	35 496
Kundenvermögen	222 575	261 669	115 577	211 685	-	39	338 152	473 393
Aktiven	21 586	21 483	3 339	3 921	21 315	21 515	46 240	46 919
Verbindlichkeiten	35 960	32 703	494	849	3 213	6 948	39 667	40 500
Investitionen	102.5	87.6	19.2	20.4	-	0.1	121.7	108.1
Personalbestand (auf Vollzeitbasis)	3 009	2 814	1 261	1 213	65	72	4 335	4 099

¹ Inklusive Erträge und Aufwendungen, für die kein direkter Bezug zu den Segmenten besteht

Die Julius Bär Holding AG hat 2007 eine reine Finanzholdingstruktur eingeführt. Diese Struktur wurde 2008 im Zusammenhang mit der Neuausrichtung sämtlicher in der bisherigen Sparte Investment Products zusammengefassten Geschäftsbereiche geändert. Die angepasste Struktur widerspiegelt das aktuelle Geschäftsmodell der Julius Bär Gruppe, bestehend aus den Segmenten «Bank Julius Bär», «Asset Management» und Group Functions. Bank Julius Bär besteht aus der Bank Julius Bär & Co. AG (inklusive deren Niederlassungen und Vertretungen) und weiteren Gesellschaften, die Private Banking-Dienstleistungen anbieten. Asset Management umfasst die GAM Holding AG und deren Tochtergesellschaften, Artio Global Investors Inc. und deren Tochtergesellschaften inklusive Artio Global Management LLC, sowie einige Asset Management-Aktivitäten, die unter der Marke Julius Bär auftreten.

Die Neuausrichtung der bisherigen Sparte Investment Products beinhaltet die Verschiebung der Einheiten Investment Management, Sales sowie Operations des unter der Marke Julius Bär auftretenden Anlagefonds- und institutionellen Mandatgeschäfts, zusammengefasst in den Geschäftsbereich Julius Bär Asset Management Europe, in das Segment Asset Management. Das Private Label Funds-Geschäft und das Global Custody-Geschäft verbleiben im Segment Bank Julius Bär. Für das Geschäftsjahr 2007 resultierte aus diesen Verschiebungen im Segment Bank Julius Bär eine Verminderung des Betriebsertrages um CHF 213.9 Mio. und des Geschäftsaufwandes um CHF 98.3 Mio. Auf Grund der Verschiebungen zwischen den Segmenten und den dadurch veränderten Eliminationen zwischen den Segmenten verminderten sich bei «Group Functions» der Betriebsertrag um CHF 5.2 Mio. und der Geschäftsaufwand um CHF 5.5 Mio. Für das Segment Asset Management resultierte aus der Neuausrichtung eine Erhöhung des Betriebsertrages um CHF 219.1 Mio. und des Geschäftsaufwandes um CHF 103.8 Mio.

Geografische Segmentberichterstattung

	31.12.2008	31.12.2007	2008	2007	2008	2007
	Bilanzsumme		Betriebsertrag		Investitionen	
	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF	1000 CHF	1000 CHF
Schweiz	41 387	42 763	1 582	1 773	92 429	85 812
Europa (ohne Schweiz)	18 517	18 059	723	888	7 150	14 415
Amerika	1 612	1 452	551	696	15 260	4 360
Übrige Länder	2 629	2 741	178	192	6 898	3 514
Abzüglich Konsolidierungsposten	17 905	18 096	95	102	-	-
Total	46 240	46 919	2 939	3 446	121 737	108 101

Die geografische Segmentberichterstattung basiert auf dem Domizil der Gegenpartei, ausgenommen für Hypotheken, bei denen das Domizil der Liegenschaft relevant ist.

Grundsätze der Managementrechnung

Diese Berichterstattung umfasst die zwei Geschäftssegmente Bank Julius Bär und Asset Management. Erträge und Aufwendungen, für die kein direkter Bezug zu diesen Segmenten besteht, werden den Group Functions zugewiesen.

Die externe Segmentberichterstattung widerspiegelt die interne Organisationsstruktur und die Managementrechnung. Die Erträge und Aufwendungen werden nach dem Verantwortungsprinzip basierend auf den Kundenbeziehungen den Geschäftssegmenten zugeordnet. Indirekte Kosten für interne Leistungsbeziehungen zwischen den Segmenten werden grundsätzlich nach dem Verursacherprinzip beim Leistungserbringer als Kostenreduktion und beim Leistungsempfänger als Kostenzunahme berücksichtigt. Diese internen Leistungsverrechnungen basieren auf einem Verrechnungspreissystem und erfolgen zu Ist-Kosten. Die im Geschäftsaufwand berücksichtigten Abschreibungen, Rückstellungen und Verluste betreffen effektive Kosten.

Die verwalteten Vermögen umfassen alle bankfähigen Vermögenswerte, die von den Segmenten zu Anlagezwecken verwaltet oder gehalten werden (siehe Note 29).

Der Personalbestand, angegeben auf Vollzeitbasis («full-time equivalents»/FTE), zeigt die personellen Ressourcen der einzelnen Segmente.

Die Aktiven und die Verpflichtungen werden auf Grund der Geschäftsaktivitäten den einzelnen Segmenten zugeordnet.

Investitionen sind Zugänge in Sachanlagen, Liegenschaften und Immateriellen Werten.

Notes

9 Konzerngewinn pro Namenaktie und ausstehende Namenaktien

	2008	2007
Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie		
Konzerngewinn (in 1000 CHF)	661 246	939 821
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Namenaktien	206 993 552	215 433 450
Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie (in CHF)	3.19	4.36
Verwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie		
Konzerngewinn (in 1000 CHF)	661 246	939 821
Abzüglich Verwässerungseffekt aus Aktivitäten in Derivaten auf eigenen Aktien (in 1000 CHF)	-7 901	297
Konzerngewinn für das verwässerte Ergebnis pro Aktie (in 1000 CHF)	653 345	940 118
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Namenaktien	206 993 552	215 433 450
Verwässerungseffekt	343 592	6 740 780
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Namenaktien für das verwässerte Ergebnis pro Aktie	207 337 144	222 174 230
Verwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie (in CHF)	3.15	4.23
	31.12.2008	31.12.2007
Ausstehende Namenaktien		
Total ausgegebene Namenaktien	223 256 478	223 256 478
Vernichtung	12 222 222	-
Aktienrückkaufprogramm	4 403 500	12 222 222
Eigene Aktien	17 935	2 650 938
Total	206 612 821	208 383 318

Informationen zur Konzernbilanz

10a Forderungen gegenüber Banken

	31.12.2008 <i>1000 CHF</i>	31.12.2007 <i>1000 CHF</i>	Veränderung <i>1000 CHF</i>
Forderungen gegenüber Banken	8 869 028	12 088 392	-3 219 364
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	-6 420	-1 716	-4 704
Total	8 862 608	12 086 676	-3 224 068

Forderungen gegenüber Banken, gegliedert nach Deckungsarten:

Wertschriftendeckung	3 632 729	4 881 689	-1 248 960
Ohne Deckung	5 229 879	7 204 987	-1 975 108
Total	8 862 608	12 086 676	-3 224 068

10b Kundenausleihungen

	31.12.2008 <i>1000 CHF</i>	31.12.2007 <i>1000 CHF</i>	Veränderung <i>1000 CHF</i>
Kundenausleihungen	7 924 111	10 710 312	-2 786 201
Hypothekarforderungen	1 832 767	1 488 196	344 571
Subtotal	9 756 878	12 198 508	-2 441 630
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	-54 111	-38 296	-15 815
Total	9 702 767	12 160 212	-2 457 445

Kundenausleihungen, gegliedert nach Deckungsarten:

Wertschriftendeckung	4 831 577	9 418 473	-4 586 896
Hypothekarische Deckung	1 820 665	1 492 556	328 109
Andere Deckung	2 744 730	1 054 451	1 690 279
Ohne Deckung	305 795	194 732	111 063
Total	9 702 767	12 160 212	-2 457 445

Notes

10c Wertberichtigungen für Kreditrisiken

	2008		2007	
	Einzelwert- berichtigung 1000 CHF	Wertberichtigung auf Portfoliobasis 1000 CHF	Einzelwert- berichtigung 1000 CHF	Wertberichtigung auf Portfoliobasis 1000 CHF
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	24 306	15 706	18 525	14 448
Neubildung zu Lasten Erfolgsrechnung	18 156	4 072	7 383	1 258
Auflösung zu Gunsten Erfolgsrechnung	-175	-	-	-
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	-1 534	-	-1 602	-
Stand am Ende des Geschäftsjahres	40 753	19 778	24 306	15 706

Davon für Kundenausleihungen CHF 54.1 Mio. (Vorjahr: CHF 38.3 Mio.) und für Forderungen gegenüber Banken CHF 6.4 Mio. (Vorjahr: CHF 1.7 Mio.).

10d Ertragslose Ausleihungen

	31.12.2008 1000 CHF	31.12.2007 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF
Bruttoforderungen	70 561	56 778	13 783
Einzelwertberichtigungen	-40 753	-24 306	-16 447
Nettoforderungen	29 808	32 472	-2 664

Der nicht wertberichtigte Teil dieser Ausleihungen ist im Wesentlichen durch Sicherheiten gedeckt.

11a Handelsbestände

	31.12.2008	31.12.2007	Veränderung
	<i>1000 CHF</i>	<i>1000 CHF</i>	<i>1000 CHF</i>
Handelsbestände			
Schuldtitle	276 851	92 248	184 603
<i>davon börsenkotiert</i>	220 950	59 837	161 113
<i>davon nicht börsenkotiert</i>	55 901	32 411	23 490
Beteiligungstitel	991 767	2 546 170	-1 554 403
<i>davon börsenkotiert</i>	577 428	1 996 720	-1 419 292
<i>davon nicht börsenkotiert</i>	414 339	549 450	-135 111
Übrige	526	6 456	-5 930
Total	1 269 144	2 644 874	-1 375 730

Handelsverpflichtungen

Short Positionen – Schuldtitle	158 851	23 328	135 523
<i>davon börsenkotiert</i>	8 992	13 283	-4 291
<i>davon nicht börsenkotiert</i>	149 859	10 045	139 814
Short Positionen – Beteiligungstitel	177 929	447 528	-269 599
<i>davon börsenkotiert</i>	107 841	384 728	-276 887
<i>davon nicht börsenkotiert</i>	70 088	62 800	7 288
Total	336 780	470 856	-134 076

11b Umklassierung

Basierend auf der Überarbeitung von IAS 39 und IFRS 7, «Umklassierung von finanziellen Vermögenswerten», hat die Gruppe gewisse Aktiven aus den Handelsbeständen in die Finanzanlagen – zur Veräußerung verfügbar umklassiert, da bei diesen Aktiven keine Absicht zur kurzfristigen Veräußerung mehr bestand. Wie von der Überarbeitung erlaubt, wurden diese Umklassierungen per 1. Juli 2008 zu den dann bestehenden Fair Values vorgenommen.

	31.12.2008	01.07.2008
	Buchwert	Umklassierter
	<i>Mio. CHF</i>	<i>Betrag</i>
		<i>Mio. CHF</i>
Umklassierte finanzielle Vermögenswerte		
Handelsbestände umklassiert in Finanzanlagen – zur Veräußerung verfügbar	58.0	63.0

Die Fair Values entsprechen den Buchwerten an den jeweiligen Daten.

Hätte die Gruppe die Umklassierungen nicht per 1. Juli 2008 vorgenommen, wären in der Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2008 unrealisierte Verluste in der Höhe von CHF 5.0 Mio. auf den entsprechenden Positionen verbucht worden. Infolge der Umklassierung wurde dieser Betrag im Sonstigen Ergebnis für die Periode und somit direkt im Eigenkapital erfasst.

Vor der Umklassierung wurden für diese finanziellen Vermögenswerte Zinserträge in der Höhe von CHF 1.1 Mio. und Fair Value-Veränderungen in der Höhe von netto CHF 0.1 Mio. für das Geschäftsjahr 2008 erfasst. Nach der Umklassierung wurden Zinserträge (inklusive Amortisation) in der Höhe von CHF 0.7 Mio. in der Erfolgsrechnung erfasst.

Am 1. Juli 2008 lagen die Effektivzinssätze für die umklassierten finanziellen Vermögenswerte zwischen 3% und 11%.

Notes

12a Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar

	31.12.2008 <i>1000 CHF</i>	31.12.2007 <i>1000 CHF</i>	Veränderung <i>1000 CHF</i>
Forderungen aus Geldmarktpapieren	8 137 989	5 644 138	2 493 851
Schuldtitle von Staaten und öffentlich-rechtlichen Körperschaften	282 123	172 609	109 514
Schuldtitle von Finanzinstituten	2 138 156	2 410 824	-272 668
Schuldtitle von Unternehmungen	1 631 715	1 712 504	-80 789
Schuldtitle	4 051 994	4 295 937	-243 943
<i>davon börsenkotiert</i>	3 568 815	3 834 576	-265 761
<i>davon nicht börsenkotiert</i>	483 179	461 361	21 818
Beteiligungstitel	338 514	449 190	-110 676
<i>davon börsenkotiert</i>	16 905	28 364	-11 459
<i>davon nicht börsenkotiert</i>	321 609	420 826	-99 217
Total Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	12 528 497	10 389 265	2 139 232

Der Bestand an Finanzanlagen – Halten bis zur Endfälligkeit im Umfang von CHF 134 Mio. wurde im Geschäftsjahr 2007 aufgelöst. Damals wurden Schuldtitle im Buchwert von CHF 19 Mio. zurückbezahlt, Schuldtitle im Buchwert von CHF 80 Mio. wurden verkauft und daraus ein Gewinn von CHF 4.2 Mio. realisiert. In Übereinstimmung mit den anwendbaren IFRS-Vorschriften wurden die übrigen Schuldtitle im Betrag von CHF 35 Mio. zum Buchwert in die Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar umgegliedert und anschliessend zum Fair Value bewertet. Diese Bewertungsänderung führte zu einem Verlust von CHF 0.1 Mio., der direkt im Eigenkapital verbucht wurde.

12b Finanzanlagen – Kreditratings

			31.12.2008 <i>1000 CHF</i>	31.12.2007 <i>1000 CHF</i>	Veränderung <i>1000 CHF</i>
Schuldtitle nach Kreditratingklassen (ohne Geldmarktpapiere)	Fitch, S&P	Moody's			
1-2	AAA – AA-	Aaa – Aa3	2 634 091	3 216 920	-582 829
3	A+ – A-	A1 – A3	1 270 465	774 231	496 234
4	BBB+ – BBB-	Baa1 – Baa3	96 229	63 066	33 163
5-7	BB+ – CCC-	Ba1 – Caa3	3 537	-	3 537
Ohne Rating			47 672	241 720	-194 048
Total			4 051 994	4 295 937	-243 943

13 Anlagespiegel

	Goodwill <i>Mio. CHF</i>	Kunden- beziehungen <i>Mio. CHF</i>	Marke <i>Mio. CHF</i>	Software <i>Mio. CHF</i>	Total Immaterielle Werte <i>Mio. CHF</i>	Bankgebäude <i>Mio. CHF</i>	Übrige Sachanlagen <i>Mio. CHF</i>	Total Sachanlagen <i>Mio. CHF</i>
Anschaffungswerte								
Stand 01.01.2007	2 938.8	1 747.0	273.0	145.0	5 103.8	329.6	111.2	440.8
Umrechnungsdifferenzen	-	-	-	-0.1	-0.1	-	-1.7	-1.7
Zugänge	-	3.5	-	54.8	58.3	-	31.3	31.3
Akquisition von Tochtergesellschaften	15.9	2.2	-	-	18.1	-	0.3	0.3
Abgänge/Überträge ¹	-	-	-	28.1	28.1	3.0	8.2	11.2
Stand 31.12.2007	2 954.7	1 752.7	273.0	171.6	5 152.0	326.6	133.0	459.5
Umrechnungsdifferenzen	-	-	-	-2.2	-2.2	-	-7.5	-7.5
Zugänge	-	5.2	-	68.2	73.4	4.5	43.8	48.3
Abgänge/Überträge ¹	-	-	-	0.2	0.2	-	10.8	10.8
Stand 31.12.2008	2 954.7	1 757.9	273.0	237.4	5 223.0	331.0	158.5	489.5
Abschreibungen								
Stand 01.01.2007	-	189.3	-	95.6	284.8	32.5	53.2	85.7
Umrechnungsdifferenzen	-	-	-	-0.1	-0.1	-	-0.7	-0.7
Zugänge	-	175.8	-	15.3	191.1	4.1	24.5	28.6
Abgänge/Überträge ¹	-	-	-	28.1	28.1	-	9.6	9.6
Stand 31.12.2007	-	365.1	-	82.6	447.7	36.6	67.3	103.9
Umrechnungsdifferenzen	-	-	-	-1.4	-1.4	-	-3.3	-3.3
Zugänge	-	176.4	-	20.8 ²	197.2	4.4	31.7 ²	36.1
Abgänge/Überträge ¹	-	-	-	0.2	0.2	-	10.8	10.8
Stand 31.12.2008	-	541.4	-	101.8	643.2	41.0	85.0	126.0
Buchwert								
Stand 31.12.2007	2 954.7	1 387.6	273.0	89.0	4 704.4	290.0	65.6	355.6
Stand 31.12.2008	2 954.7	1 216.5	273.0	135.6	4 579.8	290.1	73.5	363.6

¹Beinhaltet Ausbuchungen von vollständig abgeschrieben Anlagen

²Beinhaltet zusätzliche Abschreibungen von CHF 2.7 Mio. für Soft- und Hardware infolge verkürzter Nutzungsdauer

Es bestehen keine Sachanlagen aus Finance Leasing.

Notes

	Stand 01.01.2008 Mio. CHF	Zugänge Mio. CHF	Abgänge Mio. CHF	Abschreibungen Mio. CHF	Stand 31.12.2008 Mio. CHF
Goodwill					
Bank Julius Bär	1 113.4	-	-	-	1 113.4
Asset Management	1 841.3	-	-	-	1 841.3
Total	2 954.7	-	-	-	2 954.7

Kundenbeziehungen

Bank Julius Bär	590.4	5.2	-	75.7	520.0
Asset Management	797.2	-	-	100.7	696.5
Total	1 387.6	5.2	-	176.4	1 216.5

Marke

Asset Management	273.0	-	-	-	273.0
Total	273.0	-	-	-	273.0

Überprüfung auf Werthaltigkeit bei Goodwill

Die beiden Geschäftssegmente Bank Julius Bär und Asset Management weisen einen Goodwill auf. Um mögliche Wertminderungen auf dem Goodwill zu ermitteln, wird der erzielbare Betrag für die jeweiligen Cash Generating Units (diese entsprechen den kleinstmöglichen Gruppen von Vermögenswerten, die unabhängig von anderen Vermögenswerten Mittelzuflüsse generieren) innerhalb dieser Segmente bestimmt und anschliessend dem Buchwert dieser Units gegenübergestellt.

Die Gruppe verwendet für die Berechnung des erzielbaren Betrages ein eigenes Modell, das auf der Discounted Cashflow-Methode basiert. Die Gruppe schätzt anhand der eigenen Finanzplanung über vier Jahre die erwarteten frei verfügbaren Geldflüsse (Free Cash Flows) für die fortgesetzte Nutzung der jeweiligen Cash Generating Unit. Dabei werden die folgenden Haupteinflussgrössen und ihre einzelnen Komponenten berücksichtigt:

- Verwaltete Vermögen
- Anlagerendite auf den durchschnittlichen verwalteten Vermögen (beeinflusst durch fixe und leistungsabhängige Gebühren, Kommissionen, Handelserfolg und Erfolg aus dem Zinsengeschäft)
- Betriebsertrag und Geschäftsaufwand sowie
- anwendbarer Steuersatz

Für die Berechnung der prognostizierten Cash Flows werden für jede dieser Haupteinflussgrössen angemessene zu erwartende Wachstumsraten angewendet. Für das Finanzjahr 2009 sind die zugrunde liegenden Annahmen auf der Ertragsseite zurückhaltend, aufwandseitig kommen Kostenkontrollprogramme zum Einsatz. Die Gruppe erwartet aber, dass sich die Finanzmärkte im 2010 wieder normalisieren, was sich im Wachstum der entsprechenden Haupteinflussgrössen niederschlägt. Wir berücksichtigen auch die relative Stärke der Gruppe gegenüber ihren Mitbewerbern, was sich ebenfalls in einer überdurchschnittlichen Geschäftsentwicklung bemerkbar machen sollte, sobald die Märkte wieder stabiler werden. Zusätzlich werden für die Schätzung der Free Cash Flows die geplanten Investitionen einbezogen. Die daraus resultierenden Free Cash Flows werden mit Hilfe eines Vorsteuer-Diskontierungszinssatzes von 9.0% (Vorjahr: 13.4%) für die Bank Julius Bär und 8.8% (Vorjahr: 16.4%) für Asset Management auf den Barwert diskontiert.

Der Ansatz, den die Gruppe für die Bestimmung der wesentlichen Annahmen und der damit verbundenen Wachstumsraten anwendet, basiert auf Kenntnissen und angemessenen Erwartungen des Managements bezüglich des zukünftigen Geschäfts. Dazu dienen interne und externe Marktinformationen, geplante Geschäftsinitiativen sowie andere angemessene Absichten des Managements. Zu diesem Zwecke verwendet die Gruppe historische Informationen unter Berücksichtigung der gegenwärtigen und zukünftigen Marktsituationen, sowie die jetzige und erwartete zukünftige relative Marktposition der Bank Julius Bär und des Asset Managements gegenüber deren unmittelbaren Mitbewerbern und der Finanzindustrie als Ganzes.

Die Wachstumsrate von 2% für verwaltete Vermögen, die für die ausserhalb der vierjährigen Finanzplanung liegende Periode angewendet wird, liegt im Rahmen der von der Gruppe angenommenen Wachstumsrate der massgeblichen langfristigen Bruttoinlandprodukte.

Die für die Berechnungen angewandten Diskontierungszinssätze entsprechen den gruppeneigenen risikogewichteten Zinssätzen.

Überprüfung auf Werthaltigkeit bei immateriellen Werten

Für die Ermittlung einer möglichen Wertminderung der im Segment Asset Management bilanzierten Marke GAM verwendet die Gruppe ein eigenes Berechnungsmodell, das auf der Discounted Cashflow-Methode basiert. Um den erzielbaren Betrag zu bestimmen, werden die unter der Marke erwarteten Ergebnisse prognostiziert. Diese Ergebnisse sind die Basis für die Berechnung der geplanten «royalty savings» (d. h. eine interne Lizenzgebühr für die Verwendung der Marke), die auf den Barwert diskontiert werden. Der für die Berechnung des erzielbaren Betrages angewandte Vorsteuer-Diskontierungszinssatz beträgt 8.3% (Vorjahr: 15.4%), der für die «royalty savings» benutzte Satz 3.9% (Vorjahr: 3.9%).

Änderungen in den wesentlichen Annahmen

Abweichungen zwischen zukünftig erreichten tatsächlichen Resultaten und den geplanten wesentlichen Annahmen, wie auch Änderungen in den Annahmen bezüglich der zukünftigen unterschiedlichen Beurteilung der Entwicklung der relevanten Märkte und/oder des Geschäfts, sind möglich. Solche Abweichungen können von Änderungen in den folgenden Einflussgrössen herrühren: Produkte, Kundensegmente, Ertragslage, benötigte Arten und Beanspruchung von personellen Ressourcen, generelle und gruppenspezifische Entwicklung der Mitarbeiterentschädigungen, Umsetzung von bereits bekannten oder neuen Geschäftsinitiativen sowie andere interne oder externe Faktoren. Diese Änderungen können den Wert der Geschäftseinheiten beeinflussen und deshalb die Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag erhöhen oder reduzieren, oder sogar zu einer teilweisen Wertminderung auf dem Goodwill führen.

Das Management hat Sensitivitätsanalysen bezüglich der für die vierjährige Finanzplanung angewandten Diskontierungszinssätze und Wachstumsraten ausgeführt. Aus diesen Analysen resultierten keine Wertminderungen. Allerdings bestehen in der gegenwärtigen Marktsituation erhebliche Unsicherheiten in der Bestimmung der verwendeten Annahmen.

Notes

14 Zukünftige jährliche Verpflichtungen aus Operating Leasing

	31.12.2008	31.12.2007
	<i>1000 CHF</i>	<i>1000 CHF</i>
Restlaufzeit bis 1 Jahr	12 439	7 373
Restlaufzeit bis 5 Jahre	27 259	27 137
Restlaufzeit bis 10 Jahre	9 002	9 572
Restlaufzeit bis 15 Jahre	10 842	7 177
Restlaufzeit über 15 Jahre	2 543	8 250
Subtotal	62 085	59 509
Abzüglich Mieteinnahmen aus unkündbaren Untermietverhältnissen	2 750	2 532
Total	59 335	56 977

Im Geschäftsjahr 2008 sind Aufwendungen von brutto CHF 58.1 Mio. (Vorjahr CHF 43.4 Mio.) aus Operating Leasing im Sachaufwand enthalten.

15 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2008		31.12.2007	
	Buchwert <i>1000 CHF</i>	Effektive Verpflichtung <i>1000 CHF</i>	Buchwert <i>1000 CHF</i>	Effektive Verpflichtung <i>1000 CHF</i>
Wertschriften	814 501	814 501	1 330 618	1 001 601
Übrige	9 606	9 600	15 490	11 772
Total	824 107	824 101	1 346 108	1 013 373

Diese Aktiven sind für Lombardlimiten bei Zentralbanken und für Kautionen bei Börsen verpfändet oder abgetreten.

16 Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value

	2009 <i>Mio. CHF</i>	2010 <i>Mio. CHF</i>	2011 <i>Mio. CHF</i>	2012 <i>Mio. CHF</i>	2013 <i>Mio. CHF</i>	2014-2018 <i>Mio. CHF</i>	31.12.2008 <i>Mio. CHF</i>	31.12.2007 <i>Mio. CHF</i>
Vorrangige Verpflichtungen								
Fixer Zinssatz	888.7	6.4	25.3	30.0	20.6		971.0	3 033.6
Zinssätze (Bandbreite in %)	0-32.4	8.3-8.6	0.4-10.0	0.2-9.0	0.0-3.0			
Variabler Zinssatz	786.1	127.4	23.8	15.3	30.1	178.0	1 160.6	1 063.2
Total	1 674.8	133.8	49.1	45.2	50.7	178.0	2 131.6	4 096.8

Weitere finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value in der Höhe von CHF 378.4 Mio. hängen mit der Julius Baer Life (Bahamas) Ltd. zusammen und werden durch finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value in der gleichen Höhe kompensiert.

Die oben stehende Tabelle zeigt die Fälligkeiten der ausgegebenen strukturierten Schuldtitel der Bank Julius Bär & Co. AG, die einen fixen Zinssatz von 0% bis 32.4% aufweisen. Die hohen und tiefen Zinssätze resultieren im Allgemeinen aus den ausgegebenen strukturierten Schuldtiteln vor einer allfälligen Abtrennung des eingebetteten Derivats. Als Folge davon entsprechen die angegebenen Zinssätze auf solchen Schuldtiteln nicht den effektiven Zinssätzen, welche für die Anleihen nach der Abtrennung des eingebetteten Derivats bezahlt wurden und – falls zutreffend – nach Anwendung von Hedge Accounting.

Änderungen im Fair Value finanzieller, gemäss Fair Value bestimmter Verpflichtungen ergeben sich aus den Veränderungen der marktbezogenen Risikofaktoren in Bezug auf die eingebetteten Derivate. Das Kreditrating der Bank hat keinen materiellen Einfluss auf die Veränderung des Fair Value dieser Verpflichtungen.

Notes

17 Ausgegebene Schuldtitel

	31.12.2008	31.12.2007
	<i>1000 CHF</i>	<i>1000 CHF</i>
Geldmarktpapiere	6 167	36 234
Obligationenanleihen	149 486	149 045
Preferred Securities	225 000	225 000
Total	380 653	410 279

Obligationenanleihen und Preferred Securities

					31.12.2008	31.12.2007
Ausgabejahr	Zinssatz <i>in %</i>	Fälligkeit	Ausstehender Betrag <i>1000 CHF</i>		Total <i>1000 CHF</i>	Total <i>1000 CHF</i>
Julius Bär Holding AG						
2004 ¹	2.50	Anleihe CHF	2010	150 000	149 486	149 045
Julius Baer Capital (Guernsey) I Ltd.						
2005	3.63	Preferred Securities		225 000	225 000	225 000
Total					374 486	374 045

¹Die Effektivverzinsung beträgt 3.26%.

18a Latente Steuerforderungen

	31.12.2008 <i>1000 CHF</i>	31.12.2007 <i>1000 CHF</i>
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	102 756	64 389
Neubildungen zu Gunsten Erfolgsrechnung	25 211	47 622
Auflösungen zu Lasten Erfolgsrechnung	-6 741	-5 962
Veräusserung von Tochtergesellschaften	-	-1 190
Direkt im Eigenkapital erfasst	-4 590	4 292
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	-10 299	-6 395
Stand am Ende des Geschäftsjahres	106 337	102 756

Die Latenten Steuerforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Leistungen an Mitarbeitende	97 479	98 020
Sachanlagen	2 506	3 131
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	1 086	-
Steuerliche Verlustvorräte	1 922	432
Übrige	3 344	1 173
Total Latente Steuerforderungen	106 337	102 756

18b Latente Steuerverpflichtungen

	31.12.2008 <i>1000 CHF</i>	31.12.2007 <i>1000 CHF</i>
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	79 049	79 580 ¹
Neubildungen zu Lasten Erfolgsrechnung	18 900	3 782
Auflösungen zu Gunsten Erfolgsrechnung	-147	-2 952
Direkt im Eigenkapital erfasst	-8 466	-1 398
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	-1 669	37
Stand am Ende des Geschäftsjahres	87 667	79 049

Die Latenten Steuerverpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

Leistungen an Mitarbeitende	4 988	5 460 ¹
Sachanlagen	10 285	10 277
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	19 399	10 959
Rückstellungen	52 059	52 059
Übrige	936	294
Total Latente Steuerverpflichtungen	87 667	79 049

¹Auf Grund der Einführung von IFRIC 14 – IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interactions wurden die Latenten Steuerverpflichtungen per 1. Januar 2007 angepasst.

Notes

19 Rückstellungen

				2008	2007
	Restrukturierung 1000 CHF	Rechtliche Risiken 1000 CHF	Übrige Verpflichtungen 1000 CHF	Total 1000 CHF	Total 1000 CHF
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	29 416	31 440	4 133	64 989	97 535
Verwendung	-11 571	-13 289	-1 269	-26 129	-43 897
Neubildungen zu Lasten Erfolgsrechnung	-	1 586	48	1 634	31 745
Auflösungen zu Gunsten Erfolgsrechnung	-144	-267	-1 462	-1 873	-19 986
Übrige Anpassungen	-13	-1 500	-49	-1 562	-408
Stand am Ende des Geschäftsjahres	17 688	17 970	1 401	37 059	64 989

Fälligkeit der Rückstellungen

Innerhalb eines Jahres	8 844	3 673	313	12 830	27 999
Über ein Jahr	8 844	14 297	1 088	24 229	36 990

Detail Restrukturierungsrückstellungen

Stand am Anfang des Geschäftsjahres	29 416	63 298
Übrige Anpassungen	-13	-22
Verwendung für:		
- Personal	-11 571	-16 971
- Honorare	-	-164
- Raumaufwand	-	-1 801
- Übrige	-	-4
Auflösungen zu Gunsten Erfolgsrechnung	-144	-14 920
Stand am Ende des Geschäftsjahres	17 688	29 416

Die restlichen Restrukturierungsrückstellungen werden hauptsächlich für fortlaufende Frühpensionierungsprogramme innerhalb der nächsten 2 Jahre verwendet.

Die Gruppe ist im Rahmen des normalen Geschäftsgangs in verschiedene rechtliche Verfahren involviert. Die Gruppe nimmt für laufende und drohende Verfahren Rückstellungen vor, wenn nach Meinung des Managements die Wahrscheinlichkeit, dass Zahlungen bzw. Verluste eintreten, grösser ist als die Wahrscheinlichkeit, dass sie nicht eintreten, und wenn deren Betrag verlässlich abgeschätzt werden kann.

20 Gesellschaftskapital

	Namenaktien (CHF 0.05 nom.)	
	Anzahl	1000 CHF
Stand 01.01.2007	223 256 478	11 163
<i>davon dividendenberechtigt</i>	223 256 478	11 163
Veränderungen	-	-
Stand 31.12.2007	223 256 478	11 163
<i>davon dividendenberechtigt</i>	211 034 256	10 552
Veränderungen	-12 222 222	-611
Stand 31.12.2008	211 034 256	10 552
<i>davon dividendenberechtigt</i>	206 630 756	10 332

Sämtliche Namenaktien sind voll liberiert.

Bedingtes Kapital

Für Options- und Wandelanleihen		
Beschluss der Ordentlichen Generalversammlung vom 24.06.1993	10 000 000	500

Es besteht kein genehmigtes Kapital.

Der Betrag für die bezahlten Dividenden im Geschäftsjahr ist in der Konsolidierten Eigenkapitalentwicklung ersichtlich.

Für ausstehende Namenaktien und eigene Namenaktien siehe Note 9.

Für Bedeutende Aktionäre/Beteiligte und Antrag der Gewinnverwendung des Verwaltungsrates an die Ordentliche Generalversammlung, siehe Seiten 121 und 128.

Zusätzliche Informationen

21 Transaktionen mit nahe stehenden Personen

	31.12.2008 <i>1000 CHF</i>	31.12.2007 <i>1000 CHF</i>
Entschädigungen an die Organmitglieder¹		
Laufende Entschädigungen	12 938	38 758
Beiträge an Personal-Vorsorgeeinrichtungen	401	1 027
Beteiligungspläne	7 435	19 693
Total	20 774	59 478
Forderungen gegenüber		
assoziierten Gesellschaften	1 480	1 655
Organmitgliedern ¹	34 376	41 185
Personal-Vorsorgeeinrichtungen	1 165	2 511
Total	37 021	45 351
Verpflichtungen gegenüber		
Organmitgliedern ¹	20 612	12 416
Personal-Vorsorgeeinrichtungen	5 482	13 247
Total	26 094	25 663
Garantien gegenüber		
Organmitgliedern ¹	-	17
Total	-	17
Ertrag aus Dienstleistungen für		
Organmitglieder ¹	1 169	816
Personal-Vorsorgeeinrichtungen	34	556
Total	1 203	1 372

¹Die wichtigsten Funktionen werden von den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Julius Bär Holding AG wahrgenommen.

2008: Die Geschäftsleitung der Holding besteht aus dem Group Chief Executive Officer (bis 30. August 2008), dem Group Chief Financial Officer, dem Group Chief Risk Officer und dem Group General Counsel.

2007: Die Geschäftsleitung der Holding besteht aus dem Group Chief Executive Officer, dem Group Chief Financial Officer, dem Group Chief Risk Officer und dem Group General Counsel sowie dem Management, welche die Kompetenz und die Verantwortung haben, die Aktivitäten der zwei Segmente Bank Julius Bär und Asset Management zu planen, zu steuern und zu überwachen.

Entschädigung, Darlehen sowie Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitungsmitglieder, siehe Seiten 122-127.

Bei den Forderungen gegenüber Organmitgliedern handelt es sich um Lombardkredite auf gesicherter Basis (Verpfändung des Wertschriftendepots) sowie um Hypothekarkredite auf fixer und variabler Zinsbasis.

Die Zinssätze der Lombard- und Hypothekarkredite stimmen mit den auch für die anderen Mitarbeitenden gültigen Bedingungen und Konditionen überein. Sie entsprechen den gegenüber Kunden angewendeten Bedingungen und Konditionen; die Mitarbeitenden der Gruppe erhalten jedoch für Festhypotheken einen Satz, der dem Refinanzierungssatz der Bank plus 0.5% entspricht, variable Hypotheken werden zu Kundensätzen minus 1% gewährt. Auf diesen Hypotheken werden per 31. Dezember 2008 Zinssätze zwischen 2.05% und 3.27% angewendet. Die Restlaufzeiten auf diesen Hypotheken per 31. Dezember 2008 liegen zwischen zwei Monaten und neun Jahren. Auf den per 31. Dezember 2008 gewährten Lombardkrediten werden Zinssätze zwischen 2.0% und 4.2% belastet.

Übrige Bankleistungen werden zu banküblichen Konditionen abgewickelt.

Notes

22 Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmende

Aktuarielle Berechnung der Vorsorgeverpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden¹

	2008 <i>1000 CHF</i>	2007 <i>1000 CHF</i>
1. Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung und des Vorsorgevermögens		
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am Anfang des Geschäftsjahres	-1 581 396	-1 680 818
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	-83 193	-90 461
Nachzuverrechnender Vorsorgeaufwand	-10	-17 185
Zinskosten	-56 347	-57 206
Planabgeltungen	-1 595	105 962
Ausgezahlte Leistungen	28 047	32 839
Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust)	37 468	106 463
Umrechnungsdifferenzen	83 119	19 010
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am Ende des Geschäftsjahres	-1 573 907	-1 581 396
Vorsorgevermögen zu Marktwerten am Anfang des Geschäftsjahres		
Vorsorgevermögen zu Marktwerten am Anfang des Geschäftsjahres	1 644 267	1 647 810
Erwarteter Vermögensertrag	78 713	78 086
Arbeitgeberbeiträge	67 570	76 110
Arbeitnehmerbeiträge	25 506	22 921
Planabgeltungen	-583	-93 460
Ausgezahlte Leistungen	-28 047	-32 839
Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust)	-298 322	-36 771
Umrechnungsdifferenzen	-82 177	-17 590
Vorsorgevermögen zu Marktwerten am Ende des Geschäftsjahres	1 406 927	1 644 267
	31.12.2008 <i>1000 CHF</i>	31.12.2007 <i>1000 CHF</i>

2. Konzernbilanz

Vorsorgevermögen zu Marktwerten	1 406 927	1 644 267
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	-1 573 907	-1 581 396
(Unterdeckung)/Überdeckung	-166 980	62 871
Nicht erfasste Vermögenswerte	-	-37 312 ²
Nicht erfasste aktuarielle (Gewinne)/Verluste	186 561	-15 753 ²
Umrechnungsdifferenzen	4 716	-
Aktive/(Passive) Abgrenzung des Vorsorgeaufwands	24 297	9 806
Latente Steuern	-6 527	-1 820 ²
In der Bilanz verbuchte Beträge (in den Sonstigen Aktiven/Sonstigen Passiven enthalten)	17 770	7 986

¹Vorsorgeverpflichtungen und Vorsorgeaufwendungen erscheinen mit Minuszeichen.

²Anpassungen per 1. Januar 2007 auf Grund der Einführung der neuen Interpretation IFRIC 14 – IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interactions

Das in Vorsorgeeinrichtungen ausgeschiedene Vermögen wird gemäss lokaler Gesetzgebung angelegt und enthält keine Aktien der Julius Bär Holding AG.

	2008 <i>1000 CHF</i>	2007 <i>1000 CHF</i>
3. Konzernerfolgsrechnung		
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	-83 193	-90 461
Zinskosten	-56 347	-57 206
Erwarteter Vermögensertrag	78 713	78 086
Abreibungen auf versicherungsmathematischem Gewinn/(Verlust)	2 268	-657
Nachzuverrechnender Vorsorgeaufwand	-10	-17 022
Erfasste versicherungstechnische Gewinne/(Verluste)	-60 340	16 114 ²
Zunahme/(Abnahme) der nicht erfassten Vermögenswerte	37 204	-18 724 ²
Planabgeltungen	-2 644	4 100 ²
Nettopersonalvorsorgeaufwand der Periode	-84 349	-85 770
Arbeitnehmerbeiträge	25 506	22 922
Aktuarieller Nettovorsorgeaufwand	-58 843	-62 848

	2008 <i>1000 CHF</i>	2007 <i>1000 CHF</i>
4. Veränderung Nettoforderung oder (-verpflichtung)		
Aktive/(Passive) Abgrenzung des Vorsorgeaufwands am Anfang des Geschäftsjahres	9 806	9 230
Einführung von IFRIC 14	-	-14 188 ²
Umrechnungsdifferenzen	5 764	1 502
Aktuarieller Nettovorsorgeaufwand	-58 843	-62 848
Arbeitgeberbeiträge	67 570	76 110
Aktive/(Passive) Abgrenzung des Vorsorgeaufwands	8 727	13 262
In der Bilanz verbuchte Beträge	24 297	9 806
Vorausbezahlter Vorsorgeaufwand	36 730	35 430 ²
Abgegrenzte Personalvorsorgeverpflichtungen	-12 433	-25 624
Aktive/(Passive) Abgrenzung des Vorsorgeaufwands	24 297	9 806
Effektiver Nettovermögensertrag	-219 608	40 754

	2008 <i>in %</i>	2007 <i>in %</i>
5. Allokation des Vorsorgevermögens		
Flüssige Mittel	3.55	7.26
Schuldtitle	37.36	30.62
Beteiligungstitel	26.99	32.76
Immobilien	13.19	8.04
Übrige	18.91	21.32
Total	100.00	100.00

Notes

	31.12.2008 <i>1000 CHF</i>	31.12.2007 <i>1000 CHF</i>	31.12.2006 <i>1000 CHF</i>	31.12.2005 <i>1000 CHF</i>
6. Leistungsprimatpläne				
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	1 406 927	1 644 267	1 647 810	1 473 241
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	-1 573 907	-1 581 396	-1 680 818	-1 570 614
(Unterdeckung)/Überdeckung	-166 980	62 871	-33 008	-97 373
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Planverpflichtungen	-9 730	-8 799	-20 946	-
Anpassungen der Planverpflichtungen durch Veränderung der Annahmen	47 198	115 263	5 167	-
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	-298 322	-36 771	34 528	-
Total versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust)	-260 854	69 693	18 749	-

Beitragsprimatpläne

Die Gruppe unterhält eine Anzahl Beitragsprimatpläne, welche sich hauptsächlich im Ausland befinden. Bei beitragsorientierten Vorsorgeplänen werden die Vorsorgekosten der Erfolgsrechnung im entsprechenden Geschäftsjahr belastet. Der im Berichtsjahr verbuchte Aufwand für Beiträge an diese Vorsorgepläne beträgt CHF 21.8 Mio. (Vorjahr 18.5 Mio.).

Aktuarielle Berechnungen der Vorsorgevermögen und -verpflichtungen

Die letzte aktuarielle Berechnung wurde per 31. Dezember 2008 ausgeführt. Die aktuariellen Annahmen beruhen auf den lokalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und lauten für die Schweiz, auf die rund 88% der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens entfallen:

	2008	2007
Diskontierungssatz	3.25%	3.25%
Erwartete Rendite auf dem Vorsorgevermögen	4.50%	4.50%
Erwartete durchschnittliche Lohnentwicklung	1.50%	2.00%
Erwartete Rentenentwicklung	0.00%	0.50%

Die erwarteten Renditen auf dem ausgeschiedenen Vermögen basieren sowohl auf der langfristigen historischen Wertentwicklung der einzelnen Anlagekategorien als auch auf Erwartungen bezüglich der künftigen Marktentwicklung.

Die erwarteten Arbeitgeberbeiträge für das Geschäftsjahr 2009 werden auf CHF 62.9 Mio. geschätzt.

Die Gruppe hat ausstehende Verpflichtungen gegenüber verschiedenen Vorsorgeeinrichtungen im Umfang von CHF 5.5 Mio. (Vorjahr CHF 13.2 Mio.).

23 Wertschriftentransaktionen

	31.12.2008	31.12.2007
	<i>Mio. CHF</i>	<i>Mio. CHF</i>
Darlehens- und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften		
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen in Securities Borrowing- und Reverse Repurchase-Geschäften	3 461.4	4 881.7
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen in Securities Lending- und Repurchase-Geschäften	257.4	283.6
Buchwert der in Securities Lending ausgeliehenen oder in Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie in Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	726.2	1 626.7
<i>davon Wertschriften, bei denen das Recht zur Wiederveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde</i>	726.2	1 626.7
Fair Value der in Securities Lending als Sicherheiten oder durch Securities Borrowing geborgten oder durch Reverse Repurchase-Geschäfte erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	9 965.7	22 481.7
<i>Fair Value der davon wieder verkauften oder verpfändeten Wertschriften</i>	4 207.5	10 158.5

Notes

24 Derivative Finanzinstrumente

	Kontrakt/ Nominalbetrag <i>Mio. CHF</i>	Positiver Wieder- beschaffungswert <i>Mio. CHF</i>	Negativer Wieder- beschaffungswert <i>Mio. CHF</i>
Derivative Handelsbestände			
Devisen			
Terminkontrakte	81 642.7	2 631.0	2 749.3
Futures	37 922.6	0.4	-
Optionen (OTC)	110 063.0	2 752.3	2 750.3
Total Devisen 31.12.2008	229 628.3	5 383.7	5 499.6
Total Devisen 31.12.2007	186 705.8	2 184.8	2 052.0
Zinsinstrumente			
Swaps	2 058.2	25.2	28.5
Futures	270.1	2.8	4.3
Total Zinsinstrumente 31.12.2008	2 328.3	28.0	32.8
Total Zinsinstrumente 31.12.2007	3 082.2	19.6	29.1
Edelmetalle			
Terminkontrakte	627.5	20.5	24.1
Futures	332.2	0.0	6.1
Optionen (OTC)	2 396.4	53.9	56.3
Total Edelmetalle 31.12.2008	3 356.1	74.4	86.5
Total Edelmetalle 31.12.2007	5 441.1	298.3	85.2
Beteiligungstitel/Indizes			
Futures	251.6	4.5	3.0
Optionen (OTC)	18 530.8	374.9	361.0
Optionen (traded)	1 369.9	65.6	119.3
Total Beteiligungstitel/Indizes 31.12.2008	20 152.3	445.0	483.3
Total Beteiligungstitel/Indizes 31.12.2007	17 496.2	1 072.6	1 492.7
Übrige			
Futures	64.9	7.4	1.8
Optionen (OTC)	43.4	8.7	0.0
Total Übrige 31.12.2008	108.3	16.1	1.8
Total Übrige 31.12.2007	69.0	5.1	3.6
Total Derivative Handelsbestände 31.12.2008	255 573.3	5 947.2	6 104.0
Total Derivative Handelsbestände 31.12.2007	212 794.3	3 580.4	3 662.6

	Kontrakt/ Nominalbetrag <i>Mio. CHF</i>	Positiver Wieder- beschaffungswert <i>Mio. CHF</i>	Negativer Wieder- beschaffungswert <i>Mio. CHF</i>
Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung			
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie Cash Flow Hedges			
Zinsswaps	351.5	0.2	10.5
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie Fair Value Hedges			
Zinsswaps	150.0	3.2	0.0
Total Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung 31.12.2008	501.5	3.4	10.5
Total Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung 31.12.2007	212.0	1.3	1.9
Total Derivative Finanzinstrumente 31.12.2008	256 074.8	5 950.6	6 114.5
Total Derivative Finanzinstrumente 31.12.2007	213 006.3	3 581.7	3 664.5

Notes

25a Finanzinstrumente nach Bewertungsbasis

	Buchwert <i>Mio. CHF</i>	31.12.2008 Fair Value <i>Mio. CHF</i>	Buchwert <i>Mio. CHF</i>	31.12.2007 Fair Value <i>Mio. CHF</i>
Finanzielle Vermögenswerte				
Flüssige Mittel, Forderungen und Ausleihungen				
Flüssige Mittel	1 987.6	1 987.6	162.5	162.5
Forderungen gegenüber Banken	8 862.6	8 867.4	12 086.7	12 089.7
Kundenausleihungen	9 702.8	9 894.1	12 160.2	12 197.8
Total	20 553.0	20 749.1	24 409.4	24 450.0
Zu Handelszwecken gehalten				
Handelsbestände	1 269.1	1 269.1	2 644.9	2 644.9
Derivative Finanzinstrumente	5 947.2	5 947.2	3 580.4	3 580.4
Total	7 216.3	7 216.3	6 225.3	6 225.3
Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung				
Derivative Finanzinstrumente	3.4	3.4	1.3	1.3
Total	3.4	3.4	1.3	1.3
Fair Value				
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value	378.4	378.4	-	-
Total	378.4	378.4	-	-
Zur Veräußerung verfügbar				
Finanzanlagen - zur Veräußerung verfügbar	12 528.5	12 528.5	10 389.3	10 389.3
Total	12 528.5	12 528.5	10 389.3	10 389.3
Total finanzielle Vermögenswerte	40 679.6	40 875.7	41 025.3	41 065.9

	Buchwert <i>Mio. CHF</i>	31.12.2008 Fair Value <i>Mio. CHF</i>	Buchwert <i>Mio. CHF</i>	31.12.2007 Fair Value <i>Mio. CHF</i>
Finanzielle Verpflichtungen				
Finanzielle Verpflichtungen zu fortgeführten Anschaffungskosten				
Verpflichtungen gegenüber Banken	3 517.3	3 517.3	5 475.5	5 475.9
Verpflichtungen gegenüber Kunden	25 301.1	25 308.6	24 445.2	24 445.6
Ausgegebene Schuldtitel	380.7	418.8	410.3	416.1
Total	29 199.1	29 244.7	30 331.0	30 337.6
Zu Handelszwecken gehalten				
Handelsverpflichtungen	336.8	336.8	470.9	470.9
Derivative Finanzinstrumente	6 104.0	6 104.0	3 662.6	3 662.6
Total	6 440.8	6 440.8	4 133.5	4 133.5
Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung				
Derivative Finanzinstrumente	10.5	10.5	1.9	1.9
Total	10.5	10.5	1.9	1.9
Fair Value				
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value	2 510.0	2 510.0	4 096.8	4 096.8
Total	2 510.0	2 510.0	4 096.8	4 096.8
Total finanzielle Verpflichtungen	38 160.4	38 206.0	38 563.2	38 569.8
Total Differenz zwischen Fair Value und Buchwert, ohne Berücksichtigung der Latenten Steuern		150.5		34.0

Notes

Es werden die folgenden Berechnungsmethoden für den geschätzten Fair Value von Finanzinstrumenten in der Bilanz angewandt:

Kurzfristige Finanzinstrumente

Finanzinstrumente mit einer Fälligkeit oder einem Refinanzierungsprofil von einem Jahr oder weniger werden generell als kurzfristig klassiert. Diese umfassen die Bilanzpositionen Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren und je nach Fälligkeit Forderungen gegenüber Banken, Kundenausleihungen, Hypothekarforderungen, Verpflichtungen gegenüber Banken, Verpflichtungen gegenüber Kunden, Kassenobligationen und Anleihen. Bei kurzfristigen Finanzinstrumenten, welche nicht über einen publizierten Marktkurs einer anerkannten Börse oder eines repräsentativen Marktes (im Folgenden Marktwert genannt) verfügen, entspricht der Buchwert im Wesentlichen dem Fair Value.

Langfristige Finanzinstrumente

Diese umfassen je nach Fälligkeit die Bilanzpositionen Forderungen gegenüber Banken, Kundenausleihungen, Hypothekarforderungen, Verpflichtungen gegenüber Banken, Verpflichtungen gegenüber Kunden, Kassenobligationen und Anleihen. Der Fair Value der langfristigen Finanzinstrumente mit einer Fälligkeit oder einem Refinanzierungsprofil von über einem Jahr wird mittels der Barwertmethode ermittelt.

Handelsbestände und Finanzanlagen

Für die Mehrheit der Finanzinstrumente im Handelsbestand und in den Finanzanlagen (siehe Note 11 resp. 12) entspricht der Fair Value dem Marktwert. Der Fair Value der Instrumente ohne Marktwert wird mittels anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente

Der Fair Value der derivativen Finanzinstrumente wird mehrheitlich mittels einheitlicher Modelle ermittelt. Für derivative Instrumente, welche über einen Marktwert verfügen, wird dieser verwendet.

Die Fair Values von nicht finanziellen Vermögenswerten wie Beteiligungen in assoziierten Gesellschaften, Sachanlagen, Liegenschaften, Immaterielle Vermögenswerte, Goodwill, Rechnungsabgrenzungen und Sonstige Aktiven sind in der Tabelle nicht enthalten.

25b Finanzinstrumente – Bestimmung des Fair Value

Der Fair Value für kotierte Wertpapiere in den Handelsbeständen und Finanzanlagen sowie für börsengehandelte Derivate und andere Finanzinstrumente mit Kursnotierungen aus einem aktiven Markt wird anhand der Marktnotierungen bestimmt.

Bewertungsmethoden oder Modelle werden zur Bestimmung des Fair Value von Finanzinstrumenten verwendet, wenn keine direkten Marktnotierungen verfügbar sind. Nach Möglichkeit werden die zugrunde liegenden Annahmen durch am Bilanzstichtag beobachtete Marktpreise oder andere Marktnotierungen gestützt. Für die meisten ausserbörslich gehandelten Derivate und nicht börsenkotierten Finanzinstrumente sowie andere Vermögenswerte, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird der Fair Value mit Bewertungsmethoden oder -modellen ermittelt. Zu den hauptsächlich angewendeten Bewertungsmethoden und Modellen zählen barwertgestützte Forward Pricing- und Swapmodelle sowie Optionspreismodelle wie zum Beispiel das Black-Scholes-Modell oder Abwandlungen davon. Die anhand dieser Methoden und Modelle berechneten Fair Values sind massgeblich durch die Wahl des Bewertungsmodells und die zugrunde liegenden Annahmen beeinflusst, wie zum Beispiel die Beträge und Zeitfolge der zukünftigen Cashflows, die Diskontsätze, die Volatilitäten oder die Kreditrisiken.

Für einige wenige Finanzinstrumente sind weder Marktnotierungen noch Bewertungsmethoden oder -modelle, welche auf beobachteten Marktpreisen basieren, für die Bestimmung des Fair Value verfügbar. In diesen Fällen werden Bewertungsmethoden oder -modelle verwendet, denen realistische, auf Marktkonditionen basierende Annahmen zugrunde liegen. Im Geschäftsjahr 2008 sind die meisten zuvor gehaltenen Positionen zurückbezahlt oder verkauft worden. Eine geringfügige Anzahl wurde auf Grund von verfeinerten Bewertungsmethoden umklassiert.

Die Fair Values von bilanzierten Finanzinstrumenten werden nach folgenden Bewertungsmethoden ermittelt:

				31.12.2008
	Notierte Marktpreise <i>Mio. CHF</i>	Bewertungsmethode auf Marktdaten basierend <i>Mio. CHF</i>	Bewertungsmethode nicht auf Marktdaten basierend <i>Mio. CHF</i>	Total <i>Mio. CHF</i>
Bestimmung des Fair Value				
Handelsbestände	1 051.8	217.3	-	1 269.1
Derivative Finanzinstrumente	74.9	5 875.7	-	5 950.6
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value	378.4	-	-	378.4
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	834.2	11 545.9	148.4	12 528.5
Total Aktiven zum Fair Value	2 339.3	17 638.9	148.4	20 126.6
Handelsverpflichtungen	179.2	157.6	-	336.8
Derivative Finanzinstrumente	128.7	5 985.8	-	6 114.5
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value	1 662.2	847.8	-	2 510.0
Total Passiven zum Fair Value	1 970.1	6 991.2	-	8 961.3

				31.12.2007
	Notierte Marktpreise <i>Mio. CHF</i>	Bewertungsmethode auf Marktdaten basierend <i>Mio. CHF</i>	Bewertungsmethode nicht auf Marktdaten basierend <i>Mio. CHF</i>	Total <i>Mio. CHF</i>
Bestimmung des Fair Value				
Handelsbestände	2 422.7	217.9	4.3	2 644.9
Derivative Finanzinstrumente	427.0	2 789.6	365.1	3 581.7
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	1 049.2	9 197.3	142.8	10 389.3
Total Aktiven zum Fair Value	3 898.9	12 204.8	512.2	16 615.9
Handelsverpflichtungen	218.8	252.1	-	470.9
Derivative Finanzinstrumente	635.6	2 592.0	436.9	3 664.5
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value	1 187.8	1 332.1	1 576.9	4 096.8
Total Passiven zum Fair Value	2 042.2	4 176.2	2 013.8	8 232.2

Sensitivität der Fair Values bezüglich Verwendung alternativer realistischer Bewertungsannahmen

Für einige wenige Finanzinstrumente basiert der Fair Value auf Annahmen, welche nicht durch beobachtete Marktpreise oder andere Marktnotierungen gestützt werden. Die Gruppe unterzieht die dazu verwendeten Modelle einer eingehenden internen Prüfung, bevor sie für den Einsatz freigegeben werden.

Werden den Bewertungsmodellen andere, immer noch realistische Annahmen zugrunde gelegt, so wirkt sich dies auf den Fair Value dieser Finanzinstrumente per 31. Dezember 2007 wie folgt aus: Bei weniger günstigen Annahmen sinkt der Fair Value um rund CHF 8.1 Mio., bei vorteilhafteren Annahmen steigt er um rund CHF 10.6 Mio. Für das Geschäftsjahr 2008 waren diese Effekte vernachlässigbar, da nur noch geringfügige Positionen unter diese Kategorie fallen.

In der Erfolgsrechnung erfasste Fair Value-Veränderungen, die anhand von Bewertungsmethoden bestimmt wurden

Für das Geschäftsjahr 2008 betrug der gesamte Erfolg aus dem Handelsgeschäft CHF 352.9 Mio. (Vorjahr CHF 298.2 Mio.). Dieser Betrag entspricht dem Nettoergebnis verschiedener Produkte einschliesslich des Effekts aus Währungsumrechnungen, die im Rahmen diverser Geschäftsaktivitäten gehandelt wurden, und umfasst sowohl realisierte als auch nicht realisierte Erträge. Nicht realisierte Erträge werden durch Änderungen im Fair Value bestimmt, welche auf der Basis von notierten Preisen in aktiven Märkten, falls verfügbar, oder mittels Bewertungsmethoden ermittelt werden.

Im nicht realisierten Erfolg aus dem Handelsgeschäft sind Nettoverluste aus Fair Value-Veränderungen in Höhe von CHF 96.9 Mio. (Vorjahr CHF 66.9 Mio.) enthalten, die auf Finanzinstrumente zurückzuführen sind, deren Fair Value mit Bewertungsmethoden ermittelt wurde. Dabei wurden Modelle wie die oben genannten verwendet, die von relativ einfachen Modellen auf der Basis von beobachteten Marktfaktoren bis zu komplexeren Ansätzen mit auf den Marktkonditionen basierenden Annahmen oder Schätzungen reichen.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stammt häufig aus Transaktionen, an denen mehrere Finanzinstrumente beteiligt sind oder bei denen Absicherungs- und andere Risikomanagement-Methoden eingesetzt werden. Dies kann dazu führen, dass einzelne Teile der Transaktion mit unterschiedlichen Methoden bewertet werden.

Deshalb machen die während der Berichtsperiode in der Erfolgsrechnung verbuchten Fair Value-Veränderungen, die auf Bewertungsmethoden basieren, lediglich einen Teil des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft aus. In vielen Fällen wurden diese Beträge durch andere Finanzinstrumente oder Transaktionen ausgeglichen, die anhand von notierten Marktpreisen oder anderen Marktnotierungen bewertet oder realisiert wurden. Einschliesslich der Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen auf unrealisierten Transaktionen betrug der Gewinn 2008 CHF 449.8 Mio. (Vorjahr CHF 365.1 Mio.).

26 Konsolidierungskreis per 31. Dezember 2008

	Ort der Kotierung	Börsenkapitalisie- rung per 31.12.08 <i>Mio.</i>	Sitz	Währung	Aktienkapital <i>Mio.</i>
Kotierte Gesellschaft, die zum Konsolidierungskreis gehört					
Julius Bär Holding AG	SIX Swiss Exchange	8 437	Zürich	CHF	10.552

Valorennummer: 2 975 865, Reuters: BAER.VX, Bloomberg: BAER VX

Nicht kotierte Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören

	Sitz	Währung	Aktienkapital <i>Mio.</i>	Beteiligungsquote <i>in %</i>
Banken				
Bank Julius Bär & Co. AG	Zürich	CHF	575.000	100
<i>Niederlassungen in Basel, Bern, Crans-Montana, Genf, Guernsey, Lausanne, Lugano, Luzern, Sitten, Singapur, St. Gallen, St. Moritz, Verbier Vertretungen in Abu Dhabi, Bogotá, Dubai, Hongkong, Istanbul, Santiago, Moskau, Zug einschliesslich</i>				
Bank Julius Baer (Singapore) Ltd.	Singapur	SGD	25.000	100
Arpese SA	Lugano	CHF	0.400	100
Julius Baer Wealth Management (Europe) SA	Luxemburg	CHF	0.200	100
<i>einschliesslich</i>				
- Julius Baer Patrimoine Conseil Sàrl	Paris	EUR	0.010	100
Ferrier Lullin Trust Management SA	Genf	CHF	0.050	100
Bank Julius Bär (Deutschland) AG	Frankfurt	EUR	15.000	100
<i>Niederlassungen in Düsseldorf, Hamburg, Stuttgart einschliesslich</i>				
Julius Bär Capital GmbH	Frankfurt	EUR	0.024	100
Julius Baer Bank and Trust Company Ltd.	Grand Cayman	CHF	20.000	100
<i>einschliesslich</i>				
Julius Baer Trust Company (Cayman) Ltd.	Grand Cayman	CHF	1.000	100
<i>einschliesslich</i>				
- Baer Select Management Ltd.	Grand Cayman	USD	0.0001	100
- C.I. Directors Ltd.	Grand Cayman	USD	0.020	100
Directorate Inc.	Tortola, BVI	USD	0.020	100

Notes

	Sitz	Wahrung	Aktienkapital Mio.	Beteiligungsquote in %
Finanzgesellschaften				
Julius Bar Invest AG	Zurich	CHF	10.250	100
<i>einschliesslich</i>				
<i>Julius Baer Advisory Ltd.</i>	<i>Kairo</i>	<i>EGP</i>	<i>3.000</i>	<i>100</i>
<i>Julius Bar Investmentfonds-Dienstleistung AG</i>	<i>Zurich</i>	<i>CHF</i>	<i>1.200</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Italia Investment Funds Services S.r.l.</i>	<i>Mailand</i>	<i>EUR</i>	<i>0.050</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Life (Bahamas) Ltd.</i>	<i>Nassau</i>	<i>USD</i>	<i>0.500</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer (Luxembourg) SA</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>2.125</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Multistock Advisory Ltd.</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>0.075</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Multibond Advisory Ltd.</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>0.075</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Multicash Advisory Ltd.</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>0.075</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Multipartner Advisory Ltd.</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>0.075</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Multiinvest Advisory Ltd.</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>0.075</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Strategy Fund Advisory Ltd.</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>0.075</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Multiselect Advisory Ltd.</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>0.075</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Multicooperation Advisory Ltd.</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>0.075</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Multifund Advisory Ltd.</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>0.075</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Sicav II Advisory Ltd.</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>0.075</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Multiopportunities Advisory Ltd.</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>0.075</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer SGR S.p.A.</i>	<i>Mailand</i>	<i>EUR</i>	<i>2.000</i>	<i>100</i>
Artio Global Investors Inc.	New York	USD	0.400	100
<i>einschliesslich</i>				
<i>Artio Global Management LLC</i>	<i>New York</i>	<i>USD</i>	<i>0.100</i>	<i>100</i>
<i>Vertretungen in Los Angeles, Toronto</i>				
BCT Services AG	Zug	CHF	0.100	100
Cantrade Trustee AG	Zurich	CHF	0.100	100
<i>einschliesslich</i>				
<i>Julius Baer Trust Company (New Zealand) Limited</i>	<i>Auckland</i>	<i>CHF</i>	<i>0.005</i>	<i>100</i>
<i>Bronte International SA</i>	<i>BVI</i>	<i>USD</i>	<i>0.000</i>	<i>100</i>
<i>Cantrade Corporate Directors Ltd.</i>	<i>BVI</i>	<i>USD</i>	<i>0.000</i>	<i>100</i>
<i>Cantrade Trust Company (Cayman) Ltd.</i>	<i>Grand Cayman</i>	<i>CHF</i>	<i>0.800</i>	<i>100</i>
Infidar Vermogensberatung AG	Zurich	CHF	1.000	73
<i>einschliesslich</i>				
<i>Infidar (Liechtenstein) AG</i>	<i>Vaduz</i>	<i>CHF</i>	<i>0.100</i>	<i>73</i>
JB Private Equity Holding AG	Zurich	CHF	0.100	100
JB Swiss Capital Market Research AG	Zurich	CHF	0.100	100

	Sitz	Wahrung	Aktienkapital Mio.	Beteiligungsquote in %
Finanzgesellschaften				
Julius Baer (Hong Kong) Limited	Hongkong	HKD	130.000	100
Julius Baer (Middle East) Ltd.	Dubai	USD	22.000	100
Julius Baer (Monaco) S.A.M.	Monaco	EUR	0.465	100
Julius Baer (Uruguay) S.A.	Montevideo	USD	1.002	100
Julius Baer Capital (Guernsey) I Limited	Guernsey	CHF	0.000	100
Julius Baer Consultores	Mexico City	USD	1.000	100
Julius Baer Consultores S.A.	Caracas	USD	0.800	100
Julius Bar Family Office AG	Zurich	CHF	0.100	100
Julius Baer Fiduciaria S.r.l.	Mailand	EUR	0.100	100
Julius Baer Financial Consultancy SA	Buenos Aires	USD	0.400	100
Julius Baer Financial Markets LLC	New York	USD	0.100	100
Julius Baer International Ltd.	London	GBP	13.300	100
<i>Julius Baer International Panama Inc. einschliesslich</i>	<i>Panama City</i>	<i>CHF</i>	<i>1.387</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Bank & Trust (Bahamas) Ltd. einschliesslich</i>	<i>Bahamas</i>	<i>CHF</i>	<i>2.000</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Trust Company (Bahamas) Ltd.</i>	<i>Bahamas</i>	<i>CHF</i>	<i>2.000</i>	<i>100</i>
Julius Baer Investment Advisory GesmbH	Wien	EUR	0.050	100
Julius Baer Trust Company (Channel Islands) Ltd.	Guernsey	CHF	0.100	100
Julius Bar Kapital AG	Frankfurt	EUR	2.600	100
PT. Julius Baer Advisors (Indonesia)	Jakarta	USD	0.197	100
SIM (Societa di intermediazione mobiliare)	Mailand	EUR	2.500	100
Ursa Company Ltd.	Grand Cayman	CHF	0.500	100

Notes

	Sitz	Währung	Aktienkapital Mio.	Beteiligungsquote in %
Finanzgesellschaften				
GAM Holding AG	Zürich	CHF	50.000	100
<i>einschliesslich</i>				
GAM (Schweiz) AG	Zürich	CHF	1.000	100
<i>einschliesslich</i>				
- GAM Anlagefonds AG	Zürich	CHF	1.000	100
- GAM Structured Investments Ltd.	Guernsey	USD	0.050	100
- GAM Ltd.	Bermuda	USD	2.020	100
<i>einschliesslich</i>				
- GAM Dubai Ltd.	Dubai	USD	1.000	100
GAM (UK) Ltd.	London	GBP	1.000	100
<i>einschliesslich</i>				
- GAM International Management Ltd.	London	GBP	2.250	100
- GAM London Ltd.	London	GBP	2.025	100
- GAM Sterling Management Ltd.	London	GBP	0.050	100
GAM Administration Ltd.	Isle of Man	GBP	0.100	100
GAM Fonds Marketing GmbH	Berlin	EUR	0.026	100
GAM Fund Management Ltd.	Dublin	EUR	0.127	100
GAM Singapore Pte Ltd.	Singapur	SGD	4.600	100
<i>einschliesslich</i>				
- GAM Hong Kong Ltd.	Hongkong	HKD	5.000	100
- GAM Japan Limited	Tokio	JPY	500.000	100
GAM USA Inc.	Wilmington/USA	USD	6.817	100
<i>einschliesslich</i>				
- GAM Services Inc.	Wilmington/USA	USD	0.660	100
<i>einschliesslich</i>				
- GAM Funding Inc.	Wilmington/USA	USD	0.010	100
Immobilien-gesellschaft				
Aktiengesellschaft vorm. Waser Söhne & Cie., Werdmühle Altstetten	Zürich	CHF	2.260	100
Stiftung				
Loteco Stiftung	Zürich	CHF	0.100	100
GAM Employee Benefit Trust	Jersey	GBP	0.030	100
Assoziierte Gesellschaften				
Atlas Capital Patrimonio SL	Madrid	EUR	1.224	20

Änderungen im Konsolidierungskreis:

Julius Baer Life (Bahamas) Ltd., Nassau, neu

Julius Baer Consultores S.A., Caracas, neu

Julius Baer Advisory Ltd., Kairo, neu

PortfolioNet AG, Zürich, verkauft

Artio Global Investors Inc., Namensänderung von Julius Baer Americas Inc.

Artio Global Management LLC, Namensänderung von Julius Baer Investment Management LLC

GAM Structured Investments Ltd., Namensänderung von Baer Alternative Solutions Ltd.

27 Akquisition und Veräusserung

Akquisition

Am 4. Oktober 2007 hat Julius Bär die Capital Invest (Monaco) S.A.M. akquiriert, die neu unter Julius Baer (Monaco) S.A.M., Monaco, firmiert. Zum Erwerbszeitpunkt haben sich die verwalteten Vermögen auf CHF 331 Mio. belaufen.

Die Aktiven und Passiven der übernommenen Unternehmen wurden im Einzelnen wie folgt verbucht:

	Buchwert 1000 CHF	Step-up zum Fair Value 1000 CHF	Fair Value 1000 CHF
Aktiven			
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	691	-	691
Sachanlagen	349	-	349
Goodwill	-	15 921	15 921
Immaterielle Vermögenswerte	-	2 190	2 190
Alle anderen Aktiven	1 805	-	1 805
Total	2 845	18 111	20 956
Passiven			
Alle anderen Verpflichtungen	402	-	402
Total Verbindlichkeiten	402	-	402
Eigenkapital	2 443	18 111	20 554
Total	2 845	18 111	20 956

Die hier aufgeführten Immateriellen Vermögenswerte umfassen die bestehenden Kundenbeziehungen dieses Unternehmens in Höhe von CHF 2.19 Mio. Die Kundenbeziehungen werden über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben.

Veräusserung von Tochtergesellschaft

Die Julius Bär Holding AG verkaufte am 11. Januar 2007 90% der Aktien der Julius Baer Investments Ltd., London, an das Management von Julius Baer Investments Ltd. und schloss die Gesellschaft, die neu unter Augustus Asset Managers Ltd. firmiert, per dieses Datum aus ihrem Konsolidierungskreis aus. Der Kaufpreis basiert auf den künftig erwarteten Cashflows aus der Geschäftstätigkeit und der Übertragung weiterer Aktien an Dritte. Als Folge davon hat die Julius Bär Holding AG aus der Veräusserung keinen Gewinn realisiert und hat die Aktien nicht ausgebucht, sondern den Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar zugeordnet.

28 Aktienbasierte Vergütungen

Beteiligungsprogramme

Die Festsetzung und Änderung aller Beteiligungsprogramme liegt in der Kompetenz des Compensation Committee des Verwaltungsrates. Die nachfolgend im Einzelnen beschriebenen Programme spiegeln den Stand per 31. Dezember 2008 wider. Die für die Mitarbeiterprogramme zur Verfügung zu stellenden Namenaktien der Julius Bär Holding AG werden am Markt beschafft.

Mitarbeiterbeteiligungsplan

Im Rahmen des Integrations- und Harmonisierungsprozesses wurde im Jahre 2006 die Ausgestaltung eines neuen Mitarbeiterbeteiligungsplans verabschiedet, der auf den 1. Januar 2007 in Kraft trat und den Mitarbeitenden in Abhängigkeit der jeweiligen Funktionsstufe den Bezug von Namenaktien der Julius Bär Holding AG mit einem durch das Unternehmen jährlich festgelegten Diskont gewährt. Der Bezugspreis für den Mitarbeiterbeteiligungsplan 2008 lag 25% unter dem durchschnittlichen Marktwert der Namenaktie während der Periode vom 25. Februar 2008 bis 27. Februar 2008.

Equity Bonus Plan

Für das höhere Kader bestand bis 2006 die Möglichkeit, den Bonus teilweise oder vollumfänglich in Namenaktien der Julius Bär Holding AG und/oder Optionen auf Namenaktien der Julius Bär Holding AG zu Marktpreisen zu beziehen. Die so erworbenen Aktien und Optionen sind einer zeitlichen Verkaufsbeschränkung unterworfen.

Long-Term Incentive Plans

Die Long-Term Incentive Plans der Gruppe richten sich an Mitarbeitende, die einen wesentlichen Einfluss auf die langfristige Unternehmensentwicklung und den Geschäftserfolg haben, sowie an die Mitglieder des Verwaltungsrates. Zweck der Incentive Plans ist es, die langfristige Bindung an die Gruppe und die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern, indem den Berechtigten Namenaktien der Julius Bär Holding AG und/oder Optionen auf Namenaktien der Julius Bär Holding AG oder ausnahmsweise Eigenkapitalinstrumente einer Tochtergesellschaft der Gruppe, z.B. GAM, abgegeben werden, deren Wertentwicklung unter anderem vom langfristigen Erfolg des Unternehmens als Ganzes oder ausnahmsweise vom langfristigen Erfolg der entsprechenden Tochtergesellschaft der Gruppe abhängt.

Im Sinne der Zielsetzung der Plans sind die Aktien und Optionen mit einer Vesting- bzw. Forfeiture-Klausel verbunden. Erst nach Ablauf der Vesting-Periode hat der Mitarbeiter Anspruch auf diese Aktien und/oder Optionen, dies unter der Voraussetzung, dass solche Mitarbeitende in ungekündigtem Arbeitsverhältnis mit der Gruppe stehen und die allfällig weiteren Planauflagen erfüllt haben. Die so erworbenen Aktien und Optionen sind einer zeitlichen Verkaufsbeschränkung unterworfen. Die Loteco Stiftung und der GAM Employee Benefit Trust verwalten bis zum Ablauf der Zuteilungssperrfristen (Vesting-Periode) die Aktien und Optionen, die im Rahmen der Long-Term Incentive Plans den Begünstigten zugeteilt wurden. Die Loteco Stiftung und der GAM Employee Benefit Trust sichern ihre Verpflichtungen aus den Long-Term Incentive Plans am Zuteilungstag durch den Kauf der entsprechenden Aktien und/oder Optionen ab. Die Finanzierung dieser Aktien und/oder Optionen erfolgt durch die entsprechenden Arbeitgebergesellschaften. Die Gruppe hält eigene Aktien zur Absicherung der Verpflichtungen aus den Long-Term Incentive Plans.

Die Bewegungen der unter den verschiedenen Beteiligungsprogrammen zugeteilten Aktien sind wie folgt:

	31.12.2008	31.12.2007
Mitarbeiterbeteiligungsplan		
Anzahl bezogener Aktien	351 538	236 238
Vorzugspreis pro Aktie (in CHF)	59.66 ¹	61.65 ²
Verbuchter Kompensationsaufwand (in 1000 CHF)	6 992	4 855

¹ Der Vorzugspreis lag 25% unter dem durchschnittlichen gewichteten Marktwert des Zeitraums vom 25. Februar 2008 bis 27. Februar 2008.

² Der Vorzugspreis lag 25% unter dem durchschnittlichen gewichteten Marktwert des Zeitraums vom 20. Februar 2007 bis 23. Februar 2007.

Der in Aktien bezogene Bonus wird in dem Jahr verbucht, in dem die entsprechende Leistung erbracht wurde. Der in Optionen bezogene Bonus wird ebenfalls im Jahr der Leistungserbringung verbucht und bis zur Realisierung dieser Optionen (Verkauf oder Ausübung) als Verpflichtung zum Fair Value bilanziert. Der im Berichtsjahr verbuchte Personalaufwand resultierte in einem Ertrag von CHF 2.9 Mio. (Vorjahr Personalaufwand CHF 2.0 Mio.), da sich der Fair Value der Verpflichtung günstig entwickelte.

	31.12.2008	31.12.2007
Aktien Long-Term Incentive Plan		
Der Sperrfrist unterliegende ausstehende Aktien, am Anfang des Geschäftsjahres	1 022 823	1 938 674
Zugeteilte Aktien während des Jahres	39 837	76 016
Aktien, deren Sperrfrist abgelaufen ist	-904 053	-949 361
Verwirkte Aktien	-12 730	-42 506
Der Sperrfrist unterliegende ausstehende Aktien, am Ende des Geschäftsjahres	145 877	1 022 823
Durchschnittlicher gewichteter Fair Value je zugeteilter Aktie (in CHF)	67.89	84.74
Fair Value der ausstehenden Aktien am Ende des Geschäftsjahres (in 1000 CHF)	5 832	95 736

Notes

Die Bewegungen der unter den verschiedenen Beteiligungsprogrammen zugeteilten Optionen sind wie folgt:

	31.12.2008		31.12.2007	
	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis CHF
Equity Bonus Plan				
Ausstehend am Anfang des Geschäftsjahres	428 910	43.83	597 130	36.99
Realisierte Optionen	-4 820	36.30	-168 220	19.51
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	424 090	43.93	428 910	43.83

	Ausstehende Optionen			Ausübbar Optionen	
	Anzahl ausstehender Optionen	Ausübungspreis CHF	Restlaufzeit Jahre	Anzahl ausübbarer Optionen	Ausübungspreis CHF
Fair value/Option					
CHF 7.04	116 130	34.52	0.3	116 130	34.52
CHF 8.75	115 730	34.99	1.3	115 730	34.99
CHF 2.26	192 230	55.00	2.3	192 230	55.00

	31.12.2008		31.12.2007	
	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis CHF
Optionen Long-Term Incentive Plan				
Ausstehend am Anfang des Geschäftsjahres	1 801 058	84.04	715 904	29.97
Ausgegeben	219 299	91.20	1 595 735	91.20
Realisierte Optionen	-75 670	27.90	-503 787	33.36
Verwirkte Aktien	-184 990	91.20	-6 794	28.72
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	1 759 697	86.60	1 801 058	84.04
davon ausübbar Optionen am Ende des Geschäftsjahres	129 653	28.72	205 323	28.41

	Ausstehende Optionen			Ausübbar Optionen	
	Anzahl ausstehender Optionen	Ausübungspreis CHF	Restlaufzeit Jahre	Anzahl ausübbarer Optionen	Ausübungspreis CHF
Fair value/Option					
CHF 13.56	129 653	28.72	0.7	129 653	28.72
CHF 0.06	1 630 044	91.20	2.0	-	-

Der für die Long-Term Incentive Plans verbuchte Personalaufwand beträgt CHF 52.3 Mio. (Vorjahr CHF 48.0 Mio.).

29 Verwaltete Vermögen

Verwaltete Vermögen umfassen alle von der Gruppe zu Anlagezwecken verwalteten oder gehaltenen bankfähigen Vermögenswerte. Darunter fallen vorwiegend Portfolios von Kunden im Wealth Management mit Verwaltungs- und Beratungsmandat und Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Kapitalanlagen. Durch die Gruppe verwahrte Vermögenswerte, die zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehalten werden und bei denen die Gruppe keine Beratung zu den Anlagemöglichkeiten anbietet, zählen nicht als verwaltete Vermögen. Im Allgemeinen stammen solche Vermögen von Banken, Brokern, Effekthändlern, Custodians oder von gewissen institutionellen Investoren. Nicht bankfähige Vermögenswerte (z.B. Kunstsammlungen, Grundeigentum), hauptsächlich vom Liquiditätsbedarf anstatt von Investitionsmotiven bestimmte Mittelflüsse, Vermögenswerte, die vorwiegend dem Cash Management dienen, oder Einlagen zu Finanzierungs- oder Handelszwecken zählen auch nicht zu den verwalteten Vermögen. Umklassierungen zwischen den verwalteten Vermögen und Vermögen gehalten zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken führen zu entsprechenden Neugeldzu- oder -abflüssen.

Der Begriff Vermögen mit Verwaltungsmandat umfasst Kundengelder, bei denen die Gruppe entscheidet, wie die Mittel angelegt werden. Die Position Übrige verwaltete Vermögen beinhaltet jene Vermögenswerte, bei denen der Kunde entscheidet, wie sie angelegt werden. Ein Teil der verwalteten Vermögen resultiert aus Doppelzählungen, die sich aus mehrstufigen Vermögensverwaltungsprozessen ergeben. Jede dieser separaten Verwaltungs- oder Beratungsmandatsdienstleistungen generiert für den Kunden zusätzlichen Mehrwert und für die Gruppe zusätzlichen Ertrag.

Die Höhe der Neugelder wird anhand der direkten Methode auf Grund der einzelnen Geld- und Titeltransaktionen sowie allfälliger Kreditaufnahmen und -rückführungen ermittelt. Zins- und Dividenderträge der verwalteten Vermögen, Markt- und Währungsschwankungen sowie Gebühren und Kommissionen werden nicht unter Neugelder erfasst. Auswirkungen von Akquisitionen und Veräusserungen von Tochtergesellschaften oder Geschäftsbereichen der Gruppe werden separat ausgewiesen.

Die verwalteten Vermögen werden gemäss den Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) ausgewiesen.

	2008	2007	Veränderung
	<i>Mio. CHF</i>	<i>Mio. CHF</i>	<i>in %</i>
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Kapitalanlagen	99 507	168 057	-40.8
Vermögen mit Verwaltungsmandat	67 487	108 832	-38.0
Übrige verwaltete Vermögen	107 540	128 185	-16.1
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)	274 534	405 074	-32.2
<i>davon Doppelzählungen</i>	20 597	38 342	-46.3
Veränderung durch Netto-Neugeld	-5 396	35 496	
Veränderung durch Marktbewertung	-125 144	13 210	
Veränderung durch Akquisition ¹	-	331	
Veränderung durch Desinvestition ²	-	-4 683	
Kundenvermögen	338 152	473 393	-28.6

¹ Die Julius Bär Holding AG kaufte am 4. Oktober 2007 die Capital Invest (Monaco) S.A.M., die neu unter Julius Baer (Monaco) S.A.M., Monaco, firmiert.

² Per 11. Januar 2007 wurde die UK-domizilierte Julius Baer Investments Ltd. an das Management veräussert.

Notes

Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Kapitalanlagen

Diese Position umfasst die Vermögen aller kollektiven Kapitalanlagen der Gruppe.

Vermögen mit Verwaltungsmandat

Bei der Berechnung der Vermögen mit Verwaltungsmandat werden Kundengelder sowie Wertpapiere, Edelmetalle und bei Dritten platzierte Treuhandanlagen zum Marktwert erfasst. Die Angaben umfassen sowohl bei Konzerngesellschaften deponierte Werte als auch bei Dritten deponierte Werte, für die Konzerngesellschaften ein Verwaltungsmandat ausüben.

Übrige verwaltete Vermögen

Bei der Berechnung der Übrigen verwalteten Vermögen werden Kundengelder sowie Wertpapiere, Edelmetalle und bei Dritten platzierte Treuhandanlagen zum Marktwert erfasst. Die Angaben umfassen Vermögenswerte, für die ein Administrations- oder Beratungsmandat ausgeübt wird.

Doppelzählungen

Diese Position umfasst hauptsächlich Anteile aus eigenverwalteten kollektiven Kapitalanlagen, die sich in den Vermögen mit Verwaltungsmandat oder den Übrigen verwalteten Vermögen befinden.

Netto-Neugeld

Die Position setzt sich aus der Akquisition von Neukunden, den Kundenabgängen sowie dem Zu- oder Abfluss bei bestehenden Kunden zusammen.

Kundenvermögen

Kundenvermögen umfassen alle von der Gruppe zu Anlagezwecken verwalteten oder gehaltenen bankfähigen Vermögenswerte, zusätzlich derjenigen nur zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehaltenen Vermögenswerte, für die weitere Dienstleistungen wie beispielsweise Analyse und Reporting oder Wertpapierleihe (Securities Lending und Borrowing) angeboten werden. Nicht bankfähige Vermögenswerte (z.B. Kunstsammlungen, Grundeigentum), hauptsächlich vom Liquiditätsbedarf anstatt von Investitionsmotiven bestimmte Mittelflüsse, Vermögenswerte, die vorwiegend dem Cash Management dienen, oder Einlagen zu Finanzierungs- oder Handelszwecken sowie verwahrte Vermögenswerte, die ausschliesslich zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehalten werden, zählen nicht zu den Kundenvermögen.

Gliederung der verwalteten Vermögen

	2008	2007
	<i>in %</i>	<i>in %</i>
Aufteilung nach Anlagekategorien		
Aktien	31	41
Obligationen (inkl. Wandelobligationen)	25	18
Geldmarktpapiere	10	7
Drittfonds	17	19
Kundengelder	10	6
Übrige ¹	7	9
Total	100	100

¹ Inklusive nicht zugeordnete, eigenverwaltete kollektive Kapitalanlagen

30 Anforderungen des schweizerischen Bankengesetzes

Die Gruppe untersteht der Aufsicht durch die Eidgenössische Finanzaufsicht (FINMA). Diese verlangt von in der Schweiz domizilierten Banken, welche die International Financial Reporting Standards (IFRS) als primären Standard zur Rechnungslegung verwenden, eine beschreibende Erläuterung der bedeutendsten Unterschiede zwischen IFRS und Swiss GAAP. Swiss GAAP ist bestimmt durch die Grundsätze der Bankenverordnung sowie den dazugehörigen Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften.

Zwischen den International Financial Reporting Standards und Swiss GAAP («true and fair view») bestehen die folgenden Hauptunterschiede:

Unter IFRS werden Bewertungsänderungen auf den zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen direkt in den Eigenen Mitteln berücksichtigt. Demgegenüber werden solche Anlagen unter Swiss GAAP gemäss Niederstwertprinzip erfasst, wobei wo nötig Wertveränderungen in der Erfolgsrechnung berücksichtigt werden. Unter IFRS werden realisierte Gewinne und Verluste auf den zu fortgeführten Anschaffungswerten bewerteten Finanzwerten, die vor Verfall verkauft oder zurückbezahlt werden, sofort in der Erfolgsrechnung berücksichtigt. Unter Swiss GAAP werden solche Gewinne und Verluste über die Dauer bis zum ursprünglichen Verfall amortisiert.

Gemäss IFRS sind alle Erträge und Aufwendungen der ordentlichen Geschäftstätigkeit zuzuordnen. Unter Swiss GAAP werden gewisse Erträge und Aufwendungen als ausserordentlich klassiert, z.B. wenn sie betriebsfremd oder nicht wiederkehrend sind.

Nach IFRS werden eigene Aktien in der Bilanz vom Eigenkapital abgezogen. Gewinne oder Verluste im Zusammenhang mit eigenen Aktien werden nicht in der Erfolgsrechnung ausgewiesen, sondern direkt mit den Eigenen Mitteln verrechnet. Unter Swiss GAAP werden nicht zu Handelszwecken gehaltene eigene Aktien in den Finanzanlagen bilanziert und entsprechend in einer Reserve für eigene Aktien ausgeschieden. Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf eigener Aktien werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Unter IFRS wird Goodwill nicht abgeschrieben, sondern jährlich einem Test auf Wertminderung unterzogen. Sofern der erzielbare Betrag tiefer als der Buchwert ausfällt, wird eine Abschreibung vorgenommen. Unter Swiss GAAP wird Goodwill über die sinnvolle Nutzungsdauer abgeschrieben, die grundsätzlich fünf Jahre nicht übersteigt (in begründeten Fällen bis 20 Jahre) und auf Wertminderung geprüft.

Unter IFRS werden immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Lebensdauer nicht abgeschrieben, jedoch jährlich auf Wertminderung geprüft. Unter Swiss GAAP werden solche immateriellen Vermögenswerte über die sinnvolle Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren abgeschrieben sowie auf Wertminderung geprüft.

Unter IFRS werden die Aktiven und Passiven einer zum Verkauf bestimmten Einheit gesondert von den übrigen Bilanzpositionen separat als nicht weitergeführte Geschäftsbereiche ausgewiesen. Zusätzlich werden solche Aktiven und Passiven zum tieferen der beiden Werte Buchwert oder Fair Value abzüglich Veräusserungskosten neu bewertet. Unter Swiss GAAP bleiben diese Positionen Teil der ordentlichen Bilanzposten und werden nicht neu bewertet.

Diese Abweichungen in den Anforderungen zwischen IFRS und Swiss GAAP sind, mit Ausnahme der Verrechnung eigener Aktien mit den Eigenen Mitteln im Umfang von CHF 329.5 Mio., für die konsolidierte Konzernrechnung nicht wesentlich.

31 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine für das Geschäftsjahr 2008 bilanz- oder erfolgswirksamen Ereignisse zu verzeichnen.



KPMG AG
Audit Financial Services
Badenerstrasse 172
CH-8004 Zürich

Postfach
CH-8026 Zürich

Telefon +41 44 249 31 31
Telefax +41 44 249 23 19
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung an die Generalversammlung der

Julius Bär Holding AG, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Julius Bär Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 31 bis 113) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit IFRS und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit IFRS und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Daniel Senn
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Hans Stamm
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 4. Februar 2009

Finanzbericht Julius Bär Holding AG 2008

- 118 Erfolgsrechnung
- 119 Bilanz
- 120 Anhang der Jahresrechnung
- 122 Entschädigung, Darlehen sowie Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitungsmitglieder
- 128 Antrag des Verwaltungsrates an die Ordentliche Generalversammlung vom 8. April 2009
- 129 Dividende
- 130 Bericht der Revisionsstelle an die Ordentliche Generalversammlung der Julius Bär Holding AG, Zürich

Erfolgsrechnung

	2008 <i>1000 CHF</i>	2007 <i>1000 CHF</i>	Veränderung <i>in %</i>
Ertrag			
Zinsertrag	19 490	24 324	-19.9
Zinsaufwand	18 847	26 561	-29.0
Erfolg Zinsengeschäft	643	-2 237	-128.7
Kommissionsertrag Dienstleistungsgeschäft	2 649	564	369.7
Kommissionsaufwand	121	157	-22.9
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2 528	407	521.1
Beteiligungsertrag	1 006 960	844 091	19.3
Übriger ordentlicher Erfolg	61 420	63 842	-3.8
Betriebsertrag	1 071 551	906 103	18.3
Aufwand			
Personalaufwand	29 843	62 726	-52.4
Sachaufwand	24 916	17 108	45.6
Betriebsaufwand	54 759	79 834	-31.4
Bruttogewinn	1 016 792	826 269	23.1
Abschreibungen	582	630	-7.6
Steuern	3 228	9 666	-66.6
Jahresgewinn	1 012 982	815 973	24.1

Bilanz

	31.12.2008 <i>1000 CHF</i>	31.12.2007 <i>1000 CHF</i>	Veränderung <i>1000 CHF</i>
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Forderungen gegenüber Banken	112 868	110 786	2 082
Forderungen gegenüber Kunden	127	6 282	-6 155
Wertschriften	1 649	1 649	-
Andere Forderungen	12 362	14 261	-1 899
Rechnungsabgrenzungen	435 926	196 226	239 700
Sonstige Aktiven	6 913	18 379	-11 466
Anlagevermögen			
Beteiligungen	6 064 011	6 035 801	28 210
Andere Finanzanlagen	315 525	314 842	683
Eigene Aktien	298 644	1 096 059	-797 415
Immaterielle Vermögenswerte	34	74	-40
Bilanzsumme	7 248 059	7 794 359	-546 300
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	413 678	417 068	-3 390
Passiven			
Verbindlichkeiten			
Verpflichtungen gegenüber Banken	200 042	536 143	-336 101
Ausgegebene Schuldtitel	375 000	375 000	-
Rechnungsabgrenzungen	22 155	47 670	-25 515
Sonstige Passiven	19 658	15 748	3 910
Eigenkapital			
Aktienkapital	10 552	11 163	-611
Gesetzliche Reserve	4 852 508	4 852 508	-
Reserve für eigene Aktien	298 644	1 096 059	-797 415
Übrige Reserven	448 050	36 083	411 967
Bilanzgewinn	1 021 450	823 985	197 465
<i>davon Gewinnvortrag</i>	8 468	8 012	456
<i>davon Jahresgewinn</i>	1 012 982	815 973	197 009
Bilanzsumme	7 248 059	7 794 359	-546 300
Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften	227 910	261 143	-33 233

Anhang der Jahresrechnung

	31.12.2008 <i>1000 CHF</i>	31.12.2007 <i>1000 CHF</i>	Veränderung <i>1000 CHF</i>
Eventualverpflichtungen			
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter	226 244	151 660	74 584

Finanzanlagen

Die Anderen Finanzanlagen werden zum Stichtagkurs am Ende der Berichtsperiode bewertet, und die nicht realisierten Gewinne und Verluste werden im Übrigen ordentlichen Erfolg verbucht.

Beteiligungen

Wir verweisen auf die Konzernrechnung, Seiten 103 bis 106. Beteiligungserträge von Tochtergesellschaften werden nach der wirtschaftlichen Betrachtung zeitgleich mit dem entsprechenden Gewinnausweis bei der Tochtergesellschaft erfasst.

Ausstehende Anleihen

Wir verweisen auf die Konzernrechnung, Seite 86.

Bedingtes Kapital

	Namenaktien (CHF 0.05 nom.)	
	<i>Anzahl</i>	<i>1000 CHF</i>
Für Options- und Wandelanleihen		
Beschluss der Ordentlichen Generalversammlung vom 24.06.1993	10 000 000	500

Eigene Aktien

Im Einzelabschluss der Julius Bär Holding AG wird in Übereinstimmung mit Art. 663b Ziff. 10 OR für alle im Finanzanlagebestand der Holding und ihrer Tochtergesellschaften gehaltenen eigenen Aktien eine Reserve für eigene Aktien im Eigenkapital ausgedient.

Die Julius Bär Holding AG hat im Rahmen des Aktienrückkaufprogrammes 4 403 500 Aktien erworben. Die Angaben entsprechen auch dem Endbestand.

In Anlehnung an die einschlägigen Vorschriften des Bundesgesetzes und der Bankenverordnung werden die durch die Bank Julius Bär & Co. AG im Handelsbestand gehaltenen Aktien der Julius Bär Holding AG nicht in diese Reserve miteinbezogen. Diese Aktien dienen lediglich zur Absicherung der geschriebenen Optionen. Die geltenden Anforderungen zum Erwerb eigener Aktien im Dienste des Eigenkapitalschutzes (Verbot der Einlagerückgewähr, Art. 680 Abs. 2 OR) sind davon nicht betroffen.

Risikomanagement

Wir verweisen auf die Konzernrechnung, Seite 50ff.

Bedeutende Aktionäre/Beteiligte

Gemäss bei der Julius Bär Holding AG eingegangener Meldungen hielt per 31. Dezember 2008 jeder/jede der nachfolgend aufgeführten Aktionäre/Beteiligten mehr als 3% der Stimmrechte an der Julius Bär Holding AG: ¹

Aktionär/Beteiligter	Stimmrechte verbunden mit Aktien/Beteiligungspapieren	Stimmrechte verbunden mit Erwerbs- und Wandelrechten sowie eingeräumten Veräusserungsrechten	Resultierender Gesamtstimmrechtsanteil im Zeitpunkt der Meldung ²
Wellington Management Company LLP ³	6.01%	-	6.01%
Julius Bär Holding AG ⁴	3.01%	1.97%	4.98%
Davis Selected Advisers L.P. ⁵	4.97%	-	4.97%
Fidelity Management and Research LLC (FMR LLC, vormals FMR Corp.) ⁶	4.96%	-	4.96%
AXA Group ⁷	3.47%	-	3.47%
MFS Investment Management ⁸	3.15%	-	3.15%
FIL Limited (vormals Fidelity International Limited) ⁹	3.10%	-	3.10%
Massachusetts Mutual Life Insurance Company ¹⁰	3.03%	-	3.03%

¹ Die Stimmrechtsbeteiligung sowie die übrigen verwendeten Begriffe verstehen sich im Sinne der einschlägig anwendbaren börsenrechtlichen Regelungen.

² Betreffend die aufgeführten Beteiligungswerte ist zu beachten, dass das Aktienkapital der Julius Bär Holding AG per 25. Juni 2008 durch Vernichtung von 12 222 222 eigener Aktien um 5.47% herabgesetzt wurde. Generell ist zu beachten, dass Veränderungen im Halten von Stimmrechtsanteilen zwischen den meldepflichtigen Schwellenwerten keiner Offenlegungspflicht unterliegen.

³ Wellington Management Company LLP, Boston/USA, im Auftrag von Kunden (gemeldet am 25. Juni 2007)

⁴ Julius Bär Holding AG, Zürich/Schweiz, Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich/Schweiz, Loteco Stiftung c/o Julius Bär Holding AG, Zürich/Schweiz, und Julius Baer Life (Bahamas) Ltd., Nassau/Bahamas (gemeldet am 3. Oktober 2008)

⁵ Davis Selected Advisers L.P., Tucson/USA, als Investmentberatungsgesellschaft (gemeldet am 15. Dezember 2008)

⁶ Fidelity Management and Research LLC (FMR LLC, vormals FMR Corp.), Boston/USA, und ihre direkt und indirekt kontrollierten Tochtergesellschaften, im Auftrag von Kunden (gemeldet am 3. Dezember 2008)

⁷ AXA Group, Paris/France, via die Gruppengesellschaften AXA S.A., Paris/France, Alliance Bernstein L.P., New York/USA, AXA Investment Managers S.A., Paris/France, und AXA Rosenberg Investment Management Ltd., London/England (gemeldet am 8. Mai 2008)

⁸ MFS Investment Management, Boston/USA, und ihre direkt und indirekt kontrollierten Tochtergesellschaften MFS Institutional Advisors Inc., MFS International Ltd., MFS International („UK“) Ltd., MFS Heritage Trust Co., MFS International Management KK und MFS Investment Management („LUX“) S.A. (gemeldet am 8. April 2008)

⁹ FIL Limited, Pembroke Hall, 42 Crow Lane, Hamilton, Bermuda, über durch FIL Limited und deren direkte und indirekte Tochtergesellschaften verwaltete Kundenportfolios (gemeldet am 13. November 2008)

¹⁰ Massachusetts Mutual Life Insurance Company, Springfield/USA, und ihre Tochtergesellschaften Oppenheimer Funds Inc, New York/USA, und Baring Asset Management Limited, London/England (gemeldet am 20. Juli 2008)

Entschädigung, Darlehen sowie Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitungsmitglieder

		Basissalär CHF	Leistungs- abhängige Zahlungen CHF	Aktienbasierte Vergütungen CHF	Pensions- kassen- und andere Beiträge CHF	Total CHF
Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates						
Raymond J. Bär, Präsident ¹	2008	1 476 000	850 000	867 780	111 858	3 305 638
	2007	1 422 200	2 250 000	918 000	106 704	4 696 904
Peter Küpfer, Independent Lead Director	2008	170 000	-	626 730	8 585	805 315
	2007	170 000	-	-	8 585	178 585
Dr. Rolf P. Jetzer	2008	130 000	-	-	6 565	136 565
	2007	130 000	-	663 000	6 565	799 565
Gareth Penny	2008	120 000	-	-	6 060	126 060
	2007	120 000	-	663 000	6 873	789 873
Monika Ribar Baumann	2008	120 000	-	-	6 060	126 060
	2007	120 000	-	663 000	6 060	789 060
Daniel J. Sauter	2008	170 000	-	-	8 585	178 585
	2007	170 000	-	663 000	9 377	842 377
Dr. Béatrice Speiser	2008	120 000	-	-	6 060	126 060
	2007	120 000	-	-	6 060	126 060
Charles G. T. Stonehill	2008	150 000	-	626 730	7 575	784 305
	2007	150 000	-	-	7 575	157 575
Total	2008	2 456 000	850 000	2 121 240	161 348	5 588 588
Total	2007	2 402 200	2 250 000	3 570 000	157 799	8 379 999

¹ Der Präsident des Verwaltungsrates übt seine Tätigkeit auf Vollzeitbasis aus.

² Aktienbasierte Vergütungen für Mitglieder des Verwaltungsrates (exkl. Präsident) werden im Jahr der Wahl bzw. der Wiederwahl vorgenommen und gelten für die gesamte Amtsdauer (im Allgemeinen drei Jahre).

Im Jahr 2008 wurden Peter Küpfer und Charles G. T. Stonehill für eine Amtsdauer von drei Jahren wiedergewählt.

Die aktienbasierten Vergütungen werden am Zuteilungsdatum zum Fair Value bewertet (= CHF 85 pro Aktie per 30. April 2007, CHF 80.35 pro Aktie per 30. April 2008).

Der Wert von aktienbasierten Entschädigungen kann nicht mit Note 28, Aktienbasierte Vergütungen, im Finanzbericht des Konzerns 2008 verglichen werden, da Letzterer die Entschädigungsausgaben für Aktien und/oder Optionen offenlegt, die während der Berichtsperiode verbucht wurden.

Mitglieder des Verwaltungsrates haben nur dann Anspruch auf die zugewiesenen Aktien und/oder Optionen, wenn sie die volle Amtsdauer absolvieren, für die sie gewählt oder wiedergewählt wurden (Forfeiture-Klausel).

Den Mitgliedern des Verwaltungsrates nahe stehenden Personen wurden keine Entschädigungen zugesprochen.

		Basissalär CHF	Leistungs- abhängige Zahlungen CHF	Aktienbasierte Vergütungen CHF	Pensions- kassen- und andere Beiträge CHF	Total CHF
Entschädigung bisheriger Mitglieder des Verwaltungsrates (Mitglieder, die im Jahr 2008 oder früher ausgetreten sind)						
Georges Gagnebin ¹	2008	138 833	-	-	26 749	165 582
	2007	476 000	250 000	-	112 896	838 896
Paul Embrechts ²	2008	-	-	-	-	-
	2007	120 000	-	-	6 060	126 060
Total	2008	138 833	-	-	26 749	165 582
Total	2007	596 000	250 000	-	118 956	964 956

¹ Georges Gagnebin, bis 15. April 2008 Vizepräsident des Verwaltungsrates, stand in einem Vollzeitverhältnis; er hat per Ordentlicher Generalversammlung vom 15. April 2008 auf eine Wiederwahl verzichtet.

² Paul Embrechts hat sich entschieden, sein Mandat per Ordentlicher Generalversammlung vom 15. April 2008 zur Verfügung zu stellen.

Im Jahr 2008 wurde Mitgliedern des Verwaltungsrates, die das Gremium im Jahr 2007 oder früher verlassen haben, keine Entschädigung zugesprochen.

	31.12.2008		31.12.2007	
	Darlehen CHF	Darlehen an nahe stehende Personen CHF	Darlehen CHF	Darlehen an nahe stehende Personen CHF
Darlehen für Mitglieder des Verwaltungsrates				
Raymond J. Bär, Präsident	12 518 889	-	12 731 184	-
Peter Küpfer, Independent Lead Director	-	-	-	-
Dr. Rolf P. Jetzer	-	-	-	-
Gareth Penny	-	-	-	-
Monika Ribar Baumann	2 212 838	-	2 744 873	-
Daniel J. Sauter	351 742	12 518 292	-	13 755 250
Dr. Béatrice Speiser	4 546 831	-	1 505 563	-
Charles G. T. Stonehill	-	14 796	-	1 350
Total	19 630 300	12 533 088	16 981 620	13 756 600

Die den Mitgliedern des Verwaltungsrates gewährten Orgendarlehen umfassen Lombardkredite auf gesicherter Basis (Verpfändung des Wertschriftendepots) und Hypothekarkredite auf fixer und variabler Zinsbasis.

Die Zinssätze der Hypothekarkredite richten sich nach marktüblichen Sätzen zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses, wobei den Mitgliedern des Verwaltungsrates auf variablen Hypotheken eine Reduktion von 1% gewährt wird und Festhypotheken zum Refinanzierungssatz plus 0.5% gewährt werden.

Im Oktober 2008 hatten Mitglieder des Verwaltungsrates sowie die Mitarbeitenden einmalig Gelegenheit, von variabel verzinsten Hypothekarkrediten in Fixhypotheken zum Refinanzierungssatz plus 0.15–0.25% zu wechseln.

Mitglieder des Verwaltungsrates profitieren von Mitarbeiter-Vorzugsbedingungen bei Transaktionen (z.B. für Wertschriften), die durch interne Stellen abgewickelt werden.

	31.12.2008		31.12.2007	
	Darlehen CHF	Darlehen an nahe stehende Personen CHF	Darlehen CHF	Darlehen an nahe stehende Personen CHF
Den bisherigen Mitgliedern des Verwaltungsrates gewährte Darlehen (Mitglieder, die im Jahr 2008 oder früher ausgetreten sind)				
Georges Gagnebin	-	-	-	-
Paul Embrechts	-	-	655 000	-
Total	-	-	655 000	-

Es bestehen per Jahresende 2008 weder Forderungen gegenüber Mitgliedern des Verwaltungsrates (bzw. diesen nahe stehenden Personen) noch wurden in 2008 Darlehen gewährt, deren Konditionen nicht den marktüblichen Sätzen entsprechen.

		Anzahl Aktien	Anzahl Optionen (alle gehaltenen Optionen sind Call-Optionen)		Fälligkeit
			Ausübungspreise CHF		
			20-30	30-40	
Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates¹					
					31.08.09/ 31.03.09, 31.03.10
Raymond J. Bär, Präsident	2008	1 421 910	14 560	45 860	
	2007	1 439 831	14 560	45 860	31.08.09/ 31.03.09, 31.03.10
Georges Gagnebin, hat den Verwaltungsrat per 15. April 2008 verlassen	2008	n/a	-	-	
	2007	89 660	-	-	
Peter Küpfer, Independent Lead Director	2008	148 211	-	-	
	2007	143 715	-	-	
Paul Embrechts, hat den Verwaltungsrat per 15. April 2008 verlassen	2008	n/a	-	-	
	2007	14 014	8 000	-	22.07.08
Dr. Rolf P. Jetzer	2008	16 268	-	-	
	2007	10 722	-	-	
Gareth Penny	2008	2 600	-	-	
	2007	1	-	-	
Monika Ribar Baumann	2008	11 132	17 470	-	31.08.09
	2007	8 532	17 470	-	31.08.09
Daniel J. Sauter	2008	26 320	-	-	
	2007	23 720	-	-	
Dr. Béatrice Speiser	2008	251 200	-	-	
	2007	282 224	4 000	-	22.07.08
Charles G. T. Stonehill	2008	5 200	-	-	
	2007	2 600	-	-	
Total	2008	1 882 841	32 030	45 860	
Total	2007	2 015 019	44 030	45 860	

¹ Einschliesslich Aktien- und Optionsbeteiligungen von nahe stehenden Personen

		Basissalär CHF	Leistungs- abhängige Zahlungen CHF	Aktienbasierte Vergütungen CHF	Pensions- kassen- und andere Beiträge CHF	Total CHF
Entschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder						
Total	2008	1 323 246	2 003 000	-	215 220	3 541 466
Total	2007	3 402 700	8 652 000	1 495 479	336 408	13 886 587

		Basissalär CHF	Leistungs- abhängige Zahlungen CHF	Aktienbasierte Vergütungen CHF	Pensions- kassen- und andere Beiträge CHF	Total CHF
Entschädigung bisheriger Mitglieder der Geschäftsleitung (Mitglieder, die im Jahr 2008 oder früher ausgetreten sind)						
Total	2008	1 317 333	3 600 000	-	92 627	5 009 960
Total	2007	4 503 345	12 024 188	138 196	605 536	17 271 265

		Basissalär CHF	Leistungs- abhängige Zahlungen CHF	Aktienbasierte Vergütungen CHF	Pensions- kassen- und andere Beiträge CHF	Total CHF
Einzelheiten zur Entschädigung des am höchsten bezahlten Mitglieds der Geschäftsleitung / der bisherigen Geschäftsleitung						
Johannes A. de Gier	2008	1 317 333	3 600 000	-	92 627	5 009 960
Johannes A. de Gier	2007	1 976 000	6 000 000	-	117 387	8 093 387

¹ Der Wert von aktienbasierten Vergütungen kann nicht mit Note 28, Aktienbasierte Vergütungen, im Finanzbericht des Konzerns 2008 verglichen werden, da Letzterer die Entschädigungsausgaben für Aktien und/oder Optionen offenlegt, die während der Berichtsperiode verbucht wurden. Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben nur dann Anspruch auf die zugeteilten Aktien und/oder Optionen, wenn sie die Bedingungen der Zuteilungssperfristen einhalten. Die aktienbasierten Vergütungen werden am Zuteilungsdatum zum Fair Value bewertet (= CHF 85 pro Aktie per 30. April 2007, CHF 17.32 je Option auf Julius Bär Aktien per 13. November 2007, CHF 80.35 pro Aktie per 30. April 2008).

Das Total von CHF 17 271 265 im Jahr 2007 beinhaltet Zahlungen in Höhe von CHF 221 000 (CHF 71 000 Basissalär/ CHF 150 000 leistungsabhängige Zahlungen) an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung, die das Gremium im Jahr 2006 oder früher verlassen haben.

Im Jahr 2008 wurde ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsleitung, die das Gremium im Jahr 2007 oder früher verlassen haben, keine Entschädigung zugesprochen.

Den Mitgliedern der Geschäftsleitung oder ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsleitung nahe stehenden Personen wurden keine Entschädigungen zugesprochen.

	31.12.2008		31.12.2007	
	Darlehen an nahe stehende Personen CHF	Darlehen an nahe stehende Personen CHF	Darlehen an nahe stehende Personen CHF	Darlehen an nahe stehende Personen CHF
Darlehen an Geschäftsleitungsmitglieder				
Total	1 206 674	-	1 200 000	-
<i>davon Bernhard Hodler</i>	1 200 000	-	1 200 000	-

Die den Geschäftsleitungsmitgliedern gewährten Organdarlehen umfassen Lombardkredite auf gesicherter Basis (Verpfändung des Wertschriftendepots) und Hypothekarkredite auf fixer und variabler Zinsbasis.

Die Zinssätze der Hypothekarkredite richten sich nach marktüblichen Sätzen zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses, wobei den Mitarbeitenden der Gruppe auf variablen Hypotheken eine Reduktion von 1% gewährt wird und Festhypotheken zum Refinanzierungssatz plus 0.5% gewährt werden.

Im Oktober 2008 hatten Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Mitarbeitenden einmalig Gelegenheit, von variabel verzinsten Hypothekarkrediten in Fixhypotheken zum Refinanzierungssatz plus 0.15–0.25% zu wechseln.

Es bestehen per Jahresende 2008 weder Forderungen gegenüber Mitgliedern der Geschäftsleitung (bzw. diesen nahe stehenden Personen) noch wurden in 2008 Darlehen gewährt, deren Konditionen nicht den marktüblichen Sätzen entsprechen.

Mitglieder der Geschäftsleitung profitieren von Mitarbeiter-Vorzugskonditionen bei Transaktionen (z.B. für Wertschriften), die durch interne Stellen abgewickelt werden.

		Anzahl Aktien	Anzahl Optionen (alle gehaltenen Optionen sind Call-Optionen)	
			Ausübungspreise CHF	Fälligkeit
Aktien- und Optionsbeteiligungen der Geschäftsleitungsmitglieder¹				
Dieter A. Enkelmann, Group Chief Financial Officer	2008	38 110	-	-
	2007	15 244	-	-
Bernhard Hodler, Group Chief Risk Officer	2008	29 968	-	-
	2007	26 462	-	-
Scott Sullivan, Group General Counsel	2008	8 073	-	-
	2007	-	-	-
<i>Johannes A. de Gier²</i>	2008	<i>n/a</i>	-	-
	2007	1 229 784	-	-
Total	2008	76 151	-	-
Total	2007	1 271 490	-	-

¹ Einschliesslich Aktien- und Optionsbeteiligungen von nahe stehenden Personen

² Johannes A. de Gier trat per 30. August 2008 von seiner Funktion als Group CEO zurück.

Antrag des Verwaltungsrates an die Ordentliche Generalversammlung vom 8. April 2009

Der Verwaltungsrat beantragt der Ordentlichen Generalversammlung, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2008 von CHF 1 021 450 384, bestehend aus dem Jahresgewinn des Geschäftsjahres von CHF 1 012 982 155 zuzüglich des Gewinnvortrags des Vorjahres von CHF 8 468 229, wie folgt zu verwenden:

- Dividende von CHF 0.50
je Namenaktie à CHF 0.05 nominal

- Total Dividende auf den 206 630 756 dividendenberechtigten Aktien:
CHF 103 315 378

- Zuweisung an Andere Reserven
CHF 910 000 000

- Vortrag auf neue Rechnung
CHF 8 135 006

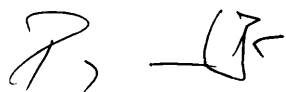
Dividende

	Brutto CHF	35% Verrechnungssteuer CHF	Netto CHF
Bei Genehmigung des Antrags beträgt die Dividende			
pro Namenaktie	0.50	0.175	0.325

Die Dividende wird ab 15. April 2009 ausbezahlt.

Namens des Verwaltungsrates

Der Präsident



Raymond J. Bär



KPMG AG
Audit Financial Services
Badenerstrasse 172
CH-8004 Zürich

Postfach
CH-8026 Zürich

Telefon +41 44 249 31 31
Telefax +41 44 249 23 19
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der
Julius Bär Holding AG, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Julius Bär Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 118 bis 128) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Daniel Senn
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Hans Stamm
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 4. Februar 2009

JULIUS BÄR HOLDING AG
Bahnhofstrasse 36
Postfach
CH-8010 Zürich
Telefon +41 (0) 58 888 1111
Telefax +41 (0) 58 888 5517
www.juliusbaer.com

Unternehmenskontakte

Group Communications

Dr. Jan A. Bielinski (Chief Communications Officer)
Telefon +41 58 888 5777

Investor Relations

Alexander van Leeuwen (Head Investor Relations)
Telefon +41 58 888 5256

International Banking Relations

Kaspar H. Schmid
Telefon +41 58 888 5497

Produktion: MDD Management Digital Data AG, Schlieren
Druck: NZZ Fretz AG, Zürich

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.
Massgebend ist die englische Version.

